

pfarr blatt

Nr. 5



Die soziale Komponente des Fastens

Ökumenische Fastenwoche in Münsingen — Seiten 4 bis 5

Was leistet die Kirche für die Gesellschaft?

Die röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern legt einen umfangreichen Bericht über ihre Leistungen vor. Fazit: Die Freiwilligen sind unbezahlbar und die gesamtgesellschaftlichen Leistungen der Kirche beeindruckend. — Seiten 8 bis 12

Nr. 5 — 24. Februar bis 8. März 2024
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 113

Titelbild

Esther Wild, Judith von Ah und Marianne Peter aus Münsingen mit dem Kampagnenplakat der ökumenischen Fastenaktion. Foto: Stefan Maurer

Magazin

Das Markus-Evangelium neu erleben
Dorothee Reize mit szenischen Aufführungen im Kanton Bern 6

«hölle himmel» in Bern
Heinz Holliger vertont Kurt Marti:
Dirigent Raphael Immoos im Interview 7

Katholisch-muslimischer Dialog
Der Einsiedler Abt Urban zu Besuch
in einer Moschee in Thun 13

Wie kann Erziehung gelingen?
Filmreihe: Was Kinder brauchen und
was in Eltern wirkt 14

Palästina und Weltgebetstag
Bedenkenswerte Einlassungen zum
Nahost-Konflikt 16

Kultur & Spiritualität

Podcasts, Vorträge, Radio/TV 20

Pfarreiteil

Region Bern und
anderssprachige Missionen 22
Region Mittelland 40
Region Oberland 46

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Sarah Gloor (sgl), Anouk Hiedl (ah), Andrea Huwyler (ahu), Andreas Krummenacher (kr), Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.



Im Rampenlicht

Ronald Reagan, Arnold Schwarzenegger, Wolodimir Selenski: Schauspielende wechseln in die Politik, während Politiker:innen den Glamour der Filmbranche suchen. Doch wie gestalten Politiker:innen ihre öffentliche Person? Wie bereiten sich Schauspielende auf politische Rollen vor? Und was hat die Politik aus der Filmwelt übernommen?

Diese Wechselwirkung zwischen Schauspiel und Politik wurde an den Solothurner Filmtagen diskutiert. Der Kommunikationsberater Marcus Knill coacht Politiker:innen für gelungene öffentliche Auftritte. Manche von ihnen hätten bis zu fünf Kommunikationsberatende, «gut, wenn alle dasselbe wollen». Er selbst unterstütze sie dabei, möglichst natürlich aufzutreten, statt Macht zu performen.

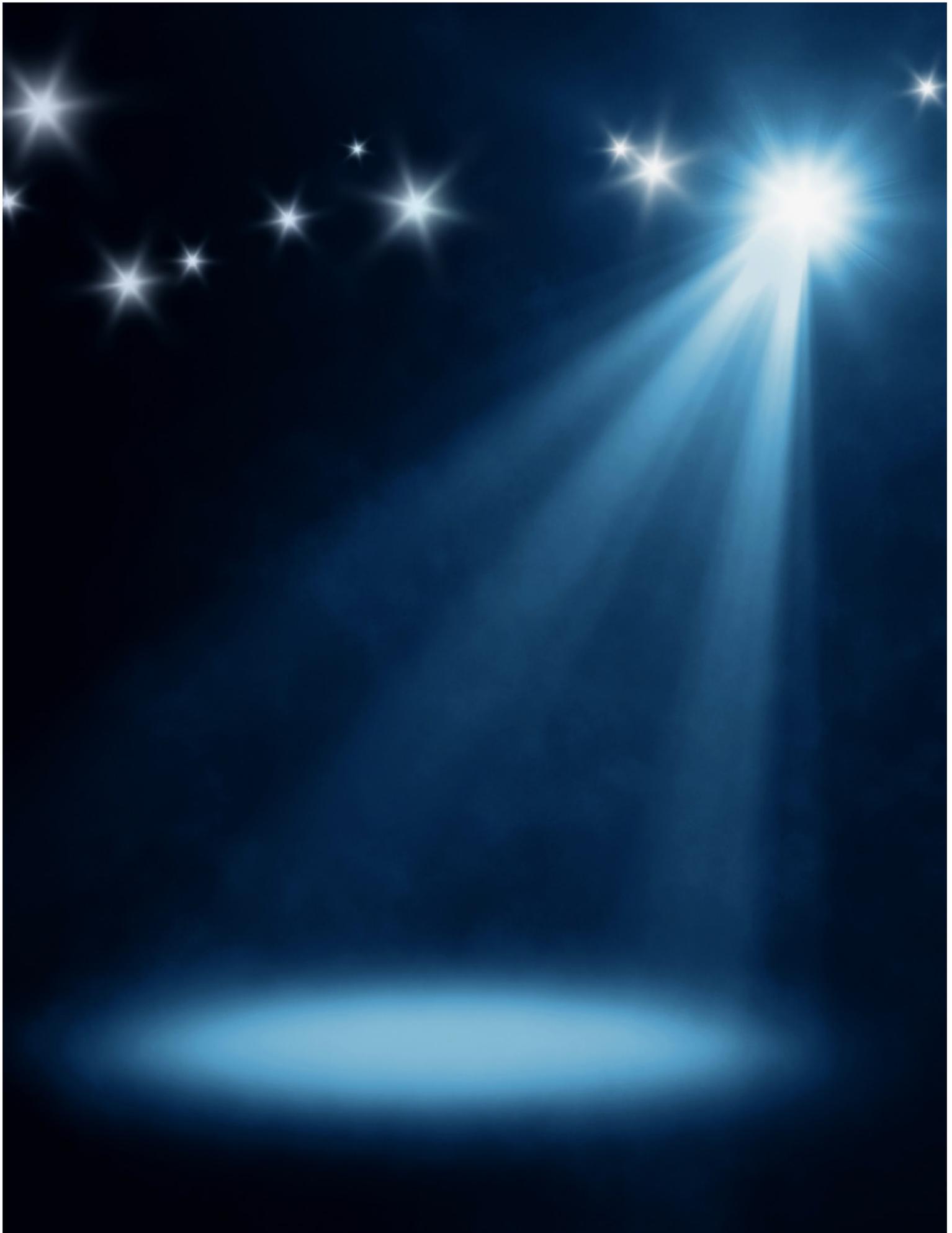
Der Schauspieler Michael Neuenschwander ist mehrfach in die Haut scheiternder Machtmenschen geschlüpft. Für ihn sind Politiker:innen authentisch, wenn sie Ideen vermitteln und auch mal Ecken und Kanten zeigen. Um seine Rollen glaubwürdig zu verkörpern, bereite er sich intensiv vor: Wie lebt dieser Mensch? Was denkt er? Wie spricht er? Wie bewegt er sich? Was zieht er wann an? Beim Spielen gebe er immer auch etwas von sich preis. «Dieses bedingungslose Da-Sein, ganz ohne Hintergedanken, das können Politiker:innen von uns Schauspielenden lernen.»

Auch für den Regisseur Fulvio Bernasconi liegt das Wesentliche jenseits eigener Interessen. In der Politik nehme er es oft umgekehrt wahr. Viele Politiker:innen erscheinen ihm falsch, etwa wenn sie Selfies von Familienwanderungen posten, um sich volksnah zu zeigen.

«Die ganze Welt ist eine Bühne», heisst es bei William Shakespeare. Auch heute kommt es mir oft so vor. Manchmal ist man dabei wie in Luigi Pirandellos Roman «Einer, keiner, hunderttausend». Ob nun mit oder ohne Coach: Auf dass Sie Ihre Rolle(n) im Leben finden; ohne Theater, Selbstinszenierung und Show. Weniger ist auch in dieser Hinsicht mehr, gerade in der Fastenzeit. Und darüber hinaus.

Anouk Hiedl

«pfarrblatt»-Redaktorin



Nicht nur auf der Politbühne: Plattformen jeglicher Art bedeuten für manche die Welt. / Foto: istock

«Fasten hat immer auch eine soziale Komponente»

Die Pfarrei St. Johannes in Münsingen organisiert vom 1. bis 8. März eine ökumenische Fastenwoche, heuer unter dem solidarischen Leitgedanken «Fasten für den Frieden». Vom Verzicht auf etwas Bestimmtes übers Suppen- bis hin zum Vollfasten ist alles möglich.

Luca D'Alessandro / Fotos: Stefan Maurer

Die Theologin Judith von Ah ist mitten in den Vorbereitungen zur jährlichen Fastenwoche, die seit rund zwei Jahrzehnten fester Bestandteil des Programms der Münsinger Pfarrei St. Johannes ist. Sie organisiert diese gemeinsam mit der Pfarrerin Lore Rahe Schopfer von der reformierten Kirchgemeinde Münsingen. «Teilnehmen dürfen alle, die sich vom Konzept des Fastens inspiriert fühlen und bereit sind, bewusst

auf etwas zu verzichten. Damit schaffen wir Raum für einen persönlichen Prozess, aber auch für Solidarität mit Menschen, die unter Armut, Unterdrückung, Flucht oder Krieg leiden», sagt Judith von Ah, denn: «Fasten hat immer auch eine soziale Komponente. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf der Friedensförderung und Sensibilisierung im Umgang mit aktuellen Herausforderungen in der Welt.»



Judith von Ah, Marianne Peter und Esther Wild (v.l.n.r.) werden ihre und weitere Fastenauffassungen ökumenisch zusammenbringen, voneinander lernen und Erfahrungen teilen.

Unterschiedliche Auffassungen des Fastens

Wer sich für die Fastenwoche anmeldet, entscheidet selbst, wie er oder sie fasten möchte. Vom kleinen Verzicht – zum Beispiel auf Alkohol, Fleisch, Süßes oder TV – bis zum Vollfasten ist alles möglich. Viele praktizieren das Fasten mit Wasser, Tee, Säften und Bouillon, basierend auf dem Konzept des deutschen Arztes Otto Buchinger, dem Begründer des Heilfastens. «Aber auch Menschen, die gemässigtere Formen praktizieren wie Suppenfasten, Basenfasten, Intervallfasten oder Fasten nach Hildegard von Bingen, profitieren von der Fastenwoche», sagt Judith von Ah. «Die Praxis des Fastens ist uralte und gehörte bei Menschen und Tieren zum Überlebensmechanismus. In allen Religionen gibt es Fastenzeiten, Momente der Umkehr und Besinnung auf das Wesentliche.»

In der katholischen Tradition war früher jeder Freitag ein Fastentag, bei dem man auf Fleisch verzichtete. Auch im Advent und während der Fastenzeit wurde bewusst gefastet. Heute erfolgt Fasten freiwillig und aus unterschiedlicher Motivation. Und diese unterscheidet sich je nach Konfession: «In der reformierten Kirche ist die Ausübung weniger stark verankert und wird seit Martin Luther nur freiwillig praktiziert», erklärt Judith von Ah. «Es ist daher spannend, die verschiedenen Fastenauffassungen im ökumenischen Sinn zusammenzubringen, voneinander zu lernen und die Erfahrungen zu teilen.»

«In allen Religionen gibt es Fastenzeiten, Momente der Umkehr und Besinnung auf das Wesentliche.»

Judith von Ah

In Bewegung kommen

Jährlich nehmen in Münsingen zwischen zehn und 15 Personen an der ökumenischen Fastenwoche teil. In den Jahren vor Corona habe man sich während der Fastenwoche täglich zum Austausch getroffen, «inzwischen sind wir anders organisiert», sagt Judith von Ah. «Wir treffen uns viermal abends und zweimal tagsüber zum Wandern. Damit kommen wir in Bewegung und tauschen uns aus.» Es ist ihr wichtig, dass alle über das richtige Vorgehen beim Fasten Bescheid wissen und sich etwaiger Risiken bewusst sind. «Mein Körper hat über die Jahre eine gewisse Routine im Umgang mit dem Fasten entwickelt. Er kann sich rasch auf die veränderte Situation einstellen.» Sie betont, dass das Fasten schwerer falle, wenn man im Alltag stark eingespannt sei oder nach einem vorgegebenen Rhythmus hochkonzentriert arbeiten müsse. «Ideal ist es, täglich freie Zeitfenster für sich und den eigenen Fastenprozess einzuplanen.»

Die Fastenwoche verbindet und regt zum Nachdenken an: über Ressourcen, Werte und das Zusammenleben. Darauf freut sich Judith von Ah. «Durch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe verstärken wir das Signal zugunsten unserer gemeinsamen Botschaft für den Frieden.»

«Fasten ist ein Weg zu mir selbst»

Marianne Peter und Esther Wild nehmen seit Jahren regelmässig an der ökumenischen Fastenwoche in Münsingen teil. Ihre bisherigen Erfahrungen sind positiv.



Marianne Peter: «Fasten war immer eine gute Erfahrung und gehört für mich schon lange zum Frühlingsanfang respektive zur Fastenzeit wie die Schneeglöckchen und das Fensterputzen. Vor einigen Jahren habe ich vom Fasten mit Flüssigkeit auf das Suppenfasten gewechselt. Es belastet in meinem Alter den Kreislauf weniger, ist aber mental nicht un-

bedingt einfacher. Es ist eine erstaunliche Erfahrung, wie der Verzicht auf überflüssige Dinge ein Gefühl der Freiheit vermittelt und dazu führt, dass Nahrung einen neuen Wert erhält. Man wird wieder achtsamer, geniesst das Essen in langsamerem Tempo und empfindet Dankbarkeit dafür. Ich freue mich auf die Tage, die vor allem mir selbst gehören werden, mit möglichst wenig Verpflichtungen und Trubel. Und natürlich auf unsere Fastengruppe, das gemeinsame Teetrinken, die besinnlichen Gedanken und guten Gespräche, auf die Spaziergänge durch Feld und Wald und unser Zusammensein. Ich nehme das Fasten, wie es kommt: mal beschwingt und voller Begeisterung, und halt auch mal beschwerlich und wenig motivierend.»



Esther Wild: «Seit vielen Jahren gehört die Fastenwoche fest zu meinem jährlichen Ritual. Eine Woche lang nehme ich nur Säfte, Tees und Bouillon zu mir. Diese besondere Zeit wird von den beiden Leiterinnen professionell gestaltet und beinhaltet inspirierende Impulse, Körperübungen und gemeinsame Wanderungen. Dadurch fühle ich mich stets in besten

Händen und optimal unterstützt. Bereits am zweiten Tag der Fastenwoche versteht der Körper, dass es nichts mehr zu essen gibt. Er stellt sich darauf ein. Die Hungergefühle verschwinden, eine Empfindung der Weite und Ruhe setzt ein. Fasten ist für mich ein Weg der inneren Reinigung, in die innere Freiheit und eine Intensivierung auf meinem spirituellen Weg. Durch das Fasten werden meine Sinne geschärft. Ich nehme vieles im Alltag bewusster wahr. Leib und Seele werden gereinigt. Es ist ein Weg zu mir selbst und damit letztlich zu Gott.»

Ökumenische Fastenwoche für den Frieden

Vom 1. bis 8. März in der Pfarrei St. Johannes, Münsingen.

Infos: www.kathbern.ch/muensingen in der News

«Fastenwoche März 2024».

Anmeldung bei judith.vonah@kathbern.ch, 079 452 53 70

Das Markus-Evangelium anders erfahren

In der Regel werden in Gottesdiensten Fragmente aus den Evangelien vorgetragen. Die Schauspielerin und Lektorin Dorothee Reize bringt da Abwechslung: In der Passionszeit stellt sie das Evangelium nach Markus in einer szenischen Aufführung dar, unter anderem in der Berner Marienkirche und der Kirche Koppigen.

Luca D'Alessandro

Die Idee, das Markus-Evangelium als Aufführung zu präsentieren, geht auf das Jahr 2000 zurück, als Dorothee Reize von einem reformierten Pfarrer für die Lektüre der Offenbarung angefragt wurde. «Ich bin in diese Tätigkeit hineingerutscht. Seither lässt sie mich nicht mehr los», sagt sie. «Auch deshalb, weil ich mich sowieso mit dem Christentum und der Bibel auseinandergesetzt habe.»

In den vergangenen Jahren trat sie wiederholt mit Psalmen, Prophetentexten und dem Markus-Evangelium auf, das sie wegen seiner Schlichtheit und Klarheit besonders fasziniert. «Indem ich mich mit der Geschichte Jesu intensiv befasste, möchte ich herausspüren, warum er und seine Botschaft eine solche Bedeutung bis heute erlangt haben. Und warum die Menschen so stark auf ihn reagierten – sowohl positiv als auch negativ.»

Wie ein Krimi

Ab dem 25. Februar führt Dorothee Reize das Markus-Evangelium schweizweit in zwei katholischen und fünf reformierten Kirchen szenisch auf. Begleitet wird sie von der Perkussionistin Rita Isaak. Sie hat die Aufgabe, das gesprochene Wort kunstvoll zu untermalen. Und sie ergänzt Passagen, die vorgängig gekürzt oder ausgelassen werden mussten, damit die Aufführung nicht länger als eine Stunde dauert. «Die Perkussion kann Stimmungen akzentuieren», sagt Dorothee Reize, «zum Beispiel in den Szenen, in denen Jesus die Jünger einberuft, wenn bei seiner Taufe eine Stimme vom Himmel ertönt oder wenn unmittelbare Gefahr droht. Es hat etwas von einem Krimi!»



Dorothee Reize befasst sich mit der Geschichte Jesu, um seiner Botschaft und Bedeutung vertieft auf die Spur zu kommen. / Foto: Theodor Bieri

Dorothee Reize hält sich ganz an die Originalfassung des Evangeliums, aber in einer leicht verständlichen Übersetzung. Die Darbietung wird mit einfachen Bühnenbildnerischen Mitteln ergänzt. Zum Beispiel stellt eine Bühnenerhöhung mit einem Stuhl einen Berg oder ein Boot dar. «Und je nach Ort, wo gespielt wird, sind wir in Galiläa, in Jerusalem oder im Garten Gethsemane. Mit kleinen Gesten und Haltungsänderungen wird klar, wer spricht und welche Einstellung dahintersteht.»

Die szenische Aufführung ist für Menschen gedacht, die das Markus-Evangelium einmal anders erfahren möchten. An sie richtet sich auch die in den Folgewochen geplante ökumenische Diskussionsreihe im Berner Kirchgemeindehaus Johannes, bei der die von Dorothee Reize inszenierten Texte vertieft besprochen werden. An vier Abenden vermitteln die reformierte Pfarrerin Mirjam Wey und André Flury, der katholische Pfarreileiter von St. Marien Bern, dabei grundlegende Informationen zum Markus-Evangelium. «Etwa, dass es als erstes aller Evangelien geschrieben wurde. Und auch, was das sogenannte «Messiasgeheimnis» im Markus-Evangelium ist», sagt André Flury. Zudem werde ein Überblick über das ganze Evangelium und über den historischen Kontext seiner Entstehungszeit gegeben. «Die Organisation und Gestaltung der Abende basieren auf einer traditionell engen Kooperation zwischen der Pfarrei St. Marien und den reformierten Kirchgemeinden Markus und Johannes; gemeinsam befinden wir uns in einer intensiven Weggemeinschaft.» In der Ökumene Bern Nord werde auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens zusammengearbeitet, so auch im aktuellen Angebot der Erwachsenenbildung.

Das Markus-Evangelium

mit Dorothee Reize und Rita Isaak

Sonntag, 25. Februar, 17.00: Marienkirche Bern
Freitag, 8. März, 19.30: Kath. Kirche Hornussen
Samstag, 9. März, 17.00: Ref. Kirche Bülach
Montag, 25. März, 19.00: Ref. Kirche Horgen
Donnerstag, 28. März, 19.30: Ref. Kirche Koppigen
Freitag, 29. März, 17.00: Ref. Kirche Sennwald
Samstag, 30. März, 19.00: Ref. Kirche Wattwil

Eintritt frei, Kollekte. Infos: www.dorotheereize.ch

Ökum. Diskussionsreihe zum Markus-Evangelium

Dienstag, 27. Februar und 5., 12., 19. März,
jeweils 19.30 bis 21.00, Kirchgemeindehaus Johannes,
Wylstr. 5, Bern

Himmel und Hölle: gesungen, nicht gehüpft

Heinz Holligers «hölle himmel» ist kein Hüpfspiel, sondern eine Motette, die er 2012 zu Texten des Theologen Kurt Marti schrieb. Dessen Gedichte sind eine der radikalsten Vorlagen für eine kirchenmusikalische Vertonung. Der Dirigent Raphael Immoos über diese klingende Literatur, die er mit den Basler Madrigalisten in Bern aufführen wird.

Interview: Anouk Hiedl

«pfarrblatt»: Es gibt unzählige hochkarätige Chorwerke zur Passionszeit. Warum haben Sie sich für Heinz Holligers «hölle himmel» entschieden?

Raphael Immoos: Passionen werden landauf landab gesungen. Auch wir haben letztes Jahr eine «neu gedachte» Johannespassion von Bach in Bern aufgeführt. Doch die Passionszeit darf nicht zur Routine werden – sie ist eine Chance, innezuhalten und über das «Hier und Jetzt» nachzudenken. Dazu braucht es Texte von heute und nicht von vorgestern.

Auch in «hölle himmel» stehen Musik und Text in Wechselwirkung. Was hat wann Vorrang?

Heinz Holliger ist es gelungen, Kurt Martis Text besser zu verstehen. In «das müllen ist des menschen lust» bearbeitet Holliger «das Wandern ist des Müllers Lust» aus Schuberts Liederzyklus «Die schöne Müllerin». So etwas hat Signalcharakter. Holliger «vermüllt» dieses Lied ganz im Sinne Martis: «müllenum müllenum, so müllen wir einander um!» Das sind starke Bezüge zwischen Text und Musik, die einen nicht kalt lassen.

Wie hat sich Ihre Interpretation dieser Musik und Texte entwickelt?

«hölle himmel»

Die Basler Madrigalisten gehen unter der Leitung von Raphael Immoos den Assoziationen Kurt Martis in Heinz Holligers zeitgenössischem Chorwerk nach und ergänzen es mit barocker achtstimmiger Musik und einer romantischen Doppelchor-Motette.

Konzert: Freitag, 8. März, 19.30,
Basilika Dreifaltigkeit, Bern



Raphael Immoos: «Kurt Martis Gedichte sind für mich Gebete geworden.» / Foto: Benno Hunziker

Zuerst lese ich die Texte immer ohne Musik. Ich denke über den Inhalt nach und träume, wie es klingen würde, wenn ich den Text selbst vertonen würde. Dann schaue ich mir die Partitur an und versuche, mir die Musik vorzustellen. Es hilft mir, Teile davon am Klavier zu spielen. Holligers Vertonung unterstützt mich, Martis Gedichte noch besser zu verstehen. Das ist selten so. Viele Komponisten scheuen sich, gute Texte zu vertonen, denn was soll man noch komponieren, wenn der Text schon einzigartig ist? Kurt Marti und Heinz Holliger haben die gleiche DNA, das spürt man sofort. Martis Text geht unter die Haut. Kombiniert mit Holligers Klängen geht so richtig die Post ab!

Warum ergänzen Sie Ihr Konzert mit barocker und romantischer Chormusik?

Marti war den alten überlieferten Texten aus der Bibel sehr verbunden. Er hat

sie immer wieder neu gedeutet. Bereits die ersten Zeilen der Gedichte verraten, auf welches Original er sich wohl bezieht. «Singet dem Herrn, der nie eine Uniform trägt» ist bestimmt eine Anspielung auf Psalm 98 «Singet dem Herrn ein neues Lied». Ebenso selbsterklärend ist das Gedicht «Mutter unser». Es war für mich sehr reizvoll, solche Analogien zu finden und zu benennen. Ich habe bewusst verschiedene musikalische Epochen gewählt, um zu zeigen, dass wir uns seit Menschengedenken mit denselben Fragen beschäftigen, sie aber dem jeweiligen Zeitgeist entsprechend beantworten. Das muss dann auch anders klingen.

Was macht Heinz Holligers «hölle himmel» mit Ihnen?

Sehr viel! Es ist beängstigend und grenzt an Science-Fiction, wie Kurt Marti das Weltgeschehen vorausgesehen hat. Seine Gedichte sind für mich Gebete geworden. Wer selbst keine Worte mehr findet, wofür auch immer, soll sich von Marti inspirieren lassen.

hölle himmel

ich glaube nicht
an die hölle enggläubiger christen
ich glaube nicht
an die hölle bornierter fundis
doch bleibt mir im ohr
was ein kluger jude gemurmelt:
«es muss eine hölle geben
– wo wäre sonst hitler?
es muss einen himmel geben
– wo wären sonst die vergasten?»
ich glaube
dass schmerz und gedächtnis heilig
ich glaube
dass sie weltenschwer wiegen
auf der waage des höchsten
und des gerechten

Schwarz auf weiss: Die Kirche dient der Gesellschaft

Die Politik forderte von den Landeskirchen einen Nachweis über ihre Leistungen. Die Katholische Kirche im Kanton Bern ist dem in Form eines umfangreichen Berichts nachgekommen. Er zeigt: Die Kirche bringt der Gesellschaft viel.

Marius Leutenegger, Erik Brühlmann

Die Stimmung im Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee ist ausgelassen. Die Anwesenden freuen sich, einander zu sehen, sie umarmen und Herzen sich, sind gespannt auf die bevorstehende Tombola – alles auf Italienisch. Denn der Nachmittag wurde von «Incontro over 60» organisiert. Das Angebot der Missione Cattolica Italiana in Burgdorf wurde vor nunmehr elf Jahren ins Leben gerufen und richtet sich speziell an Senior:innen mit italienischen Wurzeln. «Uns fiel damals auf, dass es für diese Menschen so gar nichts gibt», erinnert sich Franca Pina Fabbricatore, «das wollten wir ändern.» Seither organisiert das fünfköpfige Organisations- und Serviceteam regelmässig Zusammenkünfte, Ausflüge und vieles mehr. Das Team engagiert sich freiwillig und unentgeltlich. «Wir möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben und hoffen, dass das dann später auch jemand für uns tut», sagt Franca Pina Fabbricatore.

Lotto!

Doch genug geredet, die etwa 25 Teilnehmenden warten schon. Die Tombola-Zettel sind verteilt, der Servierwagen mit den Preisen – alles Spenden aus dem Kreis der Anwesenden – ist gefüllt. Salvatore Bandello, der einzige Mann im Organisations- und Serviceteam, schüttelt das Säckchen mit den Zahlen, greift hinein und zieht die 62. Sofort verstummen die Gespräche, jetzt wird gespielt! 35, 73 ... «Lotto!», ruft nach einer Weile eine Dame aufgeregt. Sie darf sich einen Preis aussuchen: vino, natürlich! Das Zahlensäckchen leert sich, der Preiswagen ebenfalls. «Lotto!» «Tombola, finalmente!» Die Senior:innen haben sichtlich Spass. «Viele leben allein, das Zusammensein mit anderen tut ihnen gut», sagt Franca Pina Fabbricatore. Und sie schätzen es auch, dass die Tombola in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche und nicht in irgendeinem Saal stattfindet. Als Missionar Don Grzegorz Korgul den Tombola-Saal betritt, wird er vom Kollektiv herzlich begrüsst. «Sie freuen sich, dass er zu unseren Veranstaltungen kommt und sich die Zeit nimmt, mit allen zu sprechen», weiss Franca Pina Fabbricatore.

Zwei Säulen

Veranstaltungen wie diese finden sich in allen Pfarreien und allen Pastoralräumen der Katholischen Kirche im Kanton Bern. Kochkurse, Ausflüge, Vorträge und geselliges Beisammensein – dies alles zählt zu den sogenannten «gesamtgesellschaftlichen Leistungen», welche die Kirche erbringt. Diese müssen seit dem Inkrafttreten des neuen Landeskirchengesetzes 2020 regelmässig in Form eines Rechenschaftsberichts zuhanden des Grossen Rats und des Regierungsrats ausgewiesen werden. Denn ab 2026 unterstützt der Kanton Bern die drei anerkannten Landeskirchen – Katholische, Reformierte und Christkatholische Kirche – neu in Form eines Zwei-Säulen-Modells. Die erste Säule – im Fall der katholischen Kirche rund acht Millionen Franken – muss künftig für die Löhne der

Freiwillige: unbezahlbar

40,120 Millionen Franken betrug 2020 und 2021 der durchschnittliche Wert der von den Kirchgemeinden und der Landeskirche erbrachten gesamtgesellschaftlichen Leistungen.

12,635 Millionen Franken betrug in den Berichtsjahren der theoretische Wert der geleisteten Freiwilligenarbeit.

29 Prozent der Freiwilligenarbeit entfielen auf die Kinder- und Jugendarbeit, 19 Prozent auf gesellschaftliche Anlässe, 13 Prozent auf Angebote für Seniorinnen und Senioren.

Das Volumen von **112,25 Vollzeitstellen** wurde 2020 und 2021 im Schnitt von Freiwilligen geleistet.

Seelsorgenden verwendet werden. Bei den meisten handelt es sich um Angestellte der Pfarreien. Die zweite Säule von zurzeit 4,37 Millionen Franken stellt der Kanton dann für die gesamtgesellschaftlichen Leistungen der katholischen Kirche bereit. Dieser Betrag wird alle sechs Jahre neu gesprochen, seine Höhe wird künftig auf den jeweiligen Berichten basieren. Die Zeit bis 2025 gilt als Übergangsperiode, während der die Katholische Kirche im Kanton Bern noch pauschal jährlich zwölf Millionen Franken erhält.

Zahlen über Zahlen

Der erste Bericht für die Übergangsphase 2020 bis 2021 wurde im vergangenen Jahr fertiggestellt, an David Leutwyler übergeben, den Beauftragten für kirchliche und religiöse Angelegenheiten des Kantons Bern, und an die Räte verteilt – ein Mammutwerk von über 100 Seiten. «Wir haben lang daran gearbeitet», sagt Regula Furrer, Generalsekretärin der Katholischen Landeskirche und Co-Autorin des Berichts. «Und da wir so einen Bericht das erste Mal machten, bezahlten wir auch etwas Lehrgeld.» Der Bericht «Kirche in der Gesellschaft» behandelt zunächst die finanziellen Aspekte der Landeskirche und der Kirchgemeinden. «Hier waren die Vorgaben des Kantons sehr klar», so die Generalsekretärin. Diese Zahlenberge zu beschaffen, war aufwendig – auch wegen der verlangten Einteilung in vier Leistungskategorien. Doch sie sind ein eindrücklicher Nachweis für die Aktivitäten der Kirche. Es zeigte sich, dass die Kirchgemeinden und die Landeskirche in den beiden Berichtsjahren im Durchschnitt gesamt-



«Das war selbst für mich ein Aha-Erlebnis.» Die Generalsekretärin der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern betont den ungeheuren Wert der kirchlichen Freiwilligenarbeit für die ganze Gesellschaft. / Foto: Regula Furrer

gesellschaftliche Leistungen in Höhe von über 40 Millionen Franken erbrachten. Knapp zwei Drittel davon entfielen auf die Leistungskategorien «Bildung», «Soziales» und «Kultur», rund ein Drittel auf die Kategorie «Kultur». «In Zukunft wird sich der Aufwand für das Erstellen des Berichts sicherlich verringern, da wir die Vorgänge jetzt sozusagen eingeübt haben», sagt Regula Furrer.



Freiwilligen-Potenzial

Eine grosse Stärke der Kirche ist, dass in Bereichen, die der Gesellschaft zugute kommen, viele Angebote dank Menschen erbracht werden können, die nicht oder kaum entschädigt werden: den freiwillig und ehrenamtlich Tätigen. Um diese Tätigkeiten erfassen und quantitativ auswerten zu können, richtete die Landeskirche eine Online-Datenbank ein. Es war an den Kirchgemeinden, Pfarreien, Sprachgemeinschaften und Fachstellen, ihre Daten dort einzutragen. Zwar räumt der Bericht ein, dass so unter Umständen nicht das gesamte Volumen vollumfänglich erfasst wurde. Dennoch sprechen die Zahlen eine deutliche Sprache. So wurden 2020 insgesamt 246'694 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, was 117 Vollzeitstellen entspricht. Etwas weniger waren es 2021, auch aufgrund der Nachwehen der Pandemie. Doch auch in diesem Berichtsjahr wurden 225'774 Stunden Freiwilligenarbeit erbracht – 107,5 Vollzeitstellen. Wollte man diese Arbeit mit be-



David Leutwyler, Beauftragter für kirchliche und religiöse Angelegenheiten, ist über die Arbeit der Kirchen «positiv gestimmt». / Foto: Ruben Sprich

zahltem Personal leisten, müsste man zwischen 12 und 13 Millionen Franken aufwenden. «Die theoretische Monetarisierung der Freiwilligenleistung zeigt, dass der Gegenwert, der durch Freiwilligenarbeit innerhalb der röm.-kath. Kirche entsteht, höher ausfällt als der aktuelle jährliche Beitrag des Kantons», heisst es denn auch im Bericht. Oder anders formuliert: Der Kanton erhält viel Leistung für sein Geld. «Dieses Resultat war selbst für mich ein Aha-Erlebnis, auch wenn ich weiss, was die katholische Kirche und ihre Freiwilligen leisten.»

Engagement für die christliche Sache

Die Zahlen erstaunen auf den ersten Blick besonders, wenn man bedenkt, dass der Ruf der katholischen Kirche im Speziellen und der Kirche im Allgemeinen in jüngerer Vergangenheit gelitten hat; ganz zu schweigen von den stets medienwirksam verkündeten Kirchenaustritten. «Die Freiwilligen, die sich bei unseren Angeboten engagieren, tun dies nicht unbedingt, weil sie Kirchgänger sind», versucht Regula Furrer eine Erklärung. «Sondern, weil sie sich für ein Thema interessieren und sich dafür einsetzen wollen.» Alternativen zur Kirche als Anbieter finden sich meist nicht – wer ausser der Kirche würde schliesslich einen Tombola-Nachmittag für zwei Dutzend Se-

nior:innen und durchführen? Natürlich gäbe es auch Angebote, die der Staat oder Private übernehmen könnten. «Aber dies würde mit bezahltem Personal teuer», so die Generalsekretärin. Und Freiwillige, ist sie überzeugt, liessen sich weder von Privaten noch vom Staat in ausreichender Zahl finden. «Freiwillige engagieren sich einfach nicht beim Staat.»

Kirchenarbeit wird noch geschätzt

Im qualitativen Rückblick legt der Bericht den Schwerpunkt auf ebendiese Freiwilligen und zeigt, in welchen Bereichen sie aktiv sind. An erster Stelle steht die Kinder- und Jugendarbeit mit einem Anteil von 29 Prozent, gefolgt vom Engagement für gesellschaftliche Anlässe (19 Prozent) und der Seniorenarbeit (13 Prozent). Diese Top drei überraschen vielleicht durch ihre Reihenfolge, nicht aber durch ihre Inhalte. Dass sich die Kirchen in diesen Bereichen hervortut, weiss man eigentlich intuitiv. Müssten sie mehr Eigenwerbung betreiben, um sich damit in der Politik und der Gesellschaft deutlicher zu positionieren, nach dem Motto: Tue Gutes und sprich auch darüber? Regula Furrer: «Sagen wir es so: Das Marketing der katholischen Kirche war sicherlich nicht ideal, deshalb werden viele unserer Aktivitäten nicht genug wahrgenommen.» Anderer-

Durchschnittliche Verteilung der Freiwilligenarbeit auf die verschiedenen Bereiche in den Jahren 2020 und 2021.



Fotos: © röm.-kath. Landeskirche Bern

seits sei die Tatsache, dass so viele Menschen Kirchensteuern bezahlen, obwohl sie selten oder nie in den Gottesdienst gehen, auch ein Zeichen dafür, dass man die Kirche als wertvolle soziale Institution anerkennt und wertschätzt. Allerdings macht die Generalsekretärin keinen Hehl daraus, dass sich dies in Zukunft ändern könnte. Darauf deuten die kürzlich vom Bundesamt für Statistik BFS veröffentlichten Zahlen hin, nach denen in der Schweiz erstmals mehr Menschen ohne Religionszugehörigkeit leben als Katholik:innen. «Wenn man gar keinen Bezug mehr zur Kirche hat und dies an die nächsten Generationen weitergibt, geht dieses Verständnis von Kirche mit der Zeit verloren», sagt Furrer.

Unliebsame Vorstösse

Fehlt dieses Publikum, nützt es auch wenig, wenn Politiker:innen aller Parteien von den Kirchen erwarten, bei ihren Kernaufgaben zu bleiben: dem Vermitteln von christlichen und ethischen Werten. Immerhin anerkennt die Politik jedoch den gesellschaftlichen Wert der kirchlichen Arbeit. «Es wird mir immer wieder von Politiker:innen und Politikern aller Lager gesagt: «Ihr seid wichtig für den Zusammenhalt der Gesellschaft; konzentriert euch auf diese Aufgabe», erzählt Regula Furrer.

Dass es in verschiedenen Kantonen immer wieder Vorstösse gab und gibt, welche die Kirchensteuern für juristische Personen infrage stellen – im Kanton Bern ist es aktuell die Motion Reinhard –, sei wohl immer noch eine Art Denkmittel dafür, dass sich die Kirchen im Rahmen der Konzernverantwortungsinitiative 2020 für einmal recht weit aus dem politischen Fenster gelehnt hatten, statt sich eben auf ihre gesellschaftlichen Kernaufgaben zu konzentrieren. Solche Forderungen übersehen jedoch, dass die Steuern juristischer Personen im Kanton Bern von der katholischen Kirche genau für die gesamtgesellschaftlichen Leistungen eingesetzt werden, nicht für den Kultus.

Konfliktpotenzial

Ein Leistungsnachweis, wie ihn der Bericht «Kirche in der Gesellschaft» erbringt, ist also auf mehreren Ebenen sinnvoll. Er birgt aber auch einen gewissen Zündstoff. Das zeigte sich bereits während der Erstellung, bei der sich die Berner Reformierten partout nicht in die Karten sehen lassen wollten. Dies zeigte sich aber auch innerhalb der katholischen Landeskirche, wo vor allem der qualitative Teil, der viele Angebote exemplarisch darstellt, zu einem gewissen Konkurrenzdenken unter den Kirchgemeinden geführt habe. «Einigen war es



Kinder- und Jugendarbeit



Ehrenamtliche Tätigkeit

Foto: Pia Neuenschwander

extrem wichtig, in einem guten Licht dargestellt zu werden», erinnert sich Regula Furrer. «Sie sahen den Bericht sozusagen als eine Chance zur Eigenwerbung.» Mittelfristig könnten die künftigen Berichte auch zu Spannungen unter den Berner Landeskirchen führen. Denn der Grosse Rat spricht alle sechs Jahre, das nächste Mal 2025, im Rahmen der variablen zweiten Finanzierungssäule einen Gesamtbetrag für alle drei Landeskirchen; dieser Betrag wird anschliessend vom Regierungsrat auf die Landeskirchen verteilt. Grundlage für den Verteilschlüssel werden die jeweiligen Berichte sein.

weis darauf ist nur schon, dass verschiedene Grossräte der Generalsekretärin davon abgeraten haben, den Bericht in gedruckter Form zu verteilen. «So würde er in der politischen Papierflut einfach untergehen, hiess es», so Regula Furrer. Ob ein so umfangreicher Bericht in elektronischer Form besser zu bearbeiten ist, sei dahingestellt. Und welchen Einfluss wird der derzeit angekratzte Ruf der katholischen Kirche – unter dem wohl auch die anderen Landeskirchen zu leiden haben – auf die Wahrnehmung des Berichts haben? «Bisher wurde mir in Gesprächen signalisiert, dass dies kein Faktor sei», sagt Regula Furrer. «Ob das in der Diskussion so bleibt, ist schwierig vorauszusagen.» David Leutwyler, der Beauftragte für kirchliche und religiöse Angelegenheiten des Kantons Bern, zeigte sich nach Prüfung des Berichts jedenfalls positiv überrascht ob der Resultate, die das Dokument ausweist. «Und das ist, denke ich, eine Aussage, die positiv stimmt.»

Eine Frage der Reputation?

Der Bericht liegt nun bei den Politiker:innen. Wird er sie beeindrucken? «Ich hoffe es!», sagt Regula Furrer. Dennoch ist ihr bewusst, dass das 100-Seiten-Werk nur eines von unzähligen Dokumenten ist, die bearbeitet werden wollen. Ein Hin-



Ökumenische Arbeit und Entwicklungszusammenarbeit



Angebote für Migrant/innen sowie Asylsuchende

Durchschnittlich geleistete Anzahl Stunden Freiwilligenarbeit in den Jahren 2020 und 2021 umgerechnet auf Vollzeitstellen.

= 1 Vollzeitstelle = 2100 Stunden

© röm.-kath. Landeskirche Bern



Angebote zu Ehe, Familie und Partnerschaft



Öffentlichkeitsarbeit betreffend soziale und gesellschaftliche Themen



Seelsorge von Freiwilligen



Kultur



Menschen mit Beeinträchtigung



Ehrenamtliche Tätigkeit



Kirchlicher Unterricht



Angebote für Seniorinnen, Senioren und Betagte



Erwachsenenbildung



Gesellschaftliche Anlässe



Angebote für sozial Schwache und Armutsbetroffene



Kinder- und Jugendarbeit

www.glaubenssache-online.ch

Pessach – Fest der Befreiung

Im Judentum ist das Pessach-Fest eine zentrale Feier, in der jedes Frühjahr an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten erinnert wird. Auch für das Christentum ist diese Feier bedeutsam, zog doch Jesus mit seinen Jünger:innen zum Pessach nach Jerusalem, hielt dort das letzte Abendmahl und erlitt den Kreuzestod – der von der frühen Christenheit unter anderem mithilfe des Pessach-Lamms gedeutet wurde.

André Flury

Feste zu feiern, ist für jede Gemeinschaft lebensnotwendig. Denn Feste schaffen Identität und erneuern die Beziehungen untereinander. In vielen Festen werden zudem die Hoffnungen und Ängste einer Gemeinschaft zum Ausdruck gebracht, und es wird versucht, die Ängste zu überwinden und das Leben gemeinsam zu bejahen. Feste bringen auch eine gewisse Distanzierung zum Alltag mit sich, wodurch die Gemeinschaft neue Impulse bekommen kann. Und schliesslich erinnern Feste an wichtige Ereignisse in der Geschichte und lassen diese neu aufleben.

Ursprünge des Pessach-Festes

Viele Feste im jüdischen Jahreskreis hatten ihren Ursprung in einem mit der Natur und den Jahreszeiten verbundenen Leben, das nomadisch oder bäuerlich gewesen war. Erst später wurden diese Feste mit der Geschichte Israels verbunden.

Auch das Pessach-Fest (griechisch: *pas-cha*, eingedeutscht: *Passa*) war ursprünglich wohl ein alter Hirten- und Nomadenbrauch: Im Frühjahr, beim Aufbruch zur Frühlingsweide, wurden junge Lämmer als Opfer geschlachtet und damit für das Wohlergehen von Menschen und Tieren auf der Reise gebetet. Das Lamm wurde in der Familie/Sippe gegessen. Das Blut der Lämmer wurde an die Zeltpfosten gestrichen. Dies sollte vor allen lebensfeindlichen Mächten schützen.

Verbindung mit dem Exodus

Im Exodusbuch wird die Pessach-Feier mit der Befreiung der Israelit:innen aus der Sklaverei in Ägypten verbunden: Aufgrund einer weltweiten Hungersnot waren die Israelit:innen nach Ägypten geflohen (Genesisbuch 42ff). Dort waren sie zunächst als Arbeitskräfte willkommen. Doch von einer neuen Regierung, einem neuen Pharao, wurden sie mehr und mehr unterdrückt und versklavt. In ihrer Not schrien sie zu Gott. Viele Frauen trugen zur Rettung des neugeborenen Moses bei, der als Erwachsener von Gott berufen wurde, die versklavten Hebräer:innen aus Ägypten herauszuführen (Exodusbuch 1–4).

Das Pessach-Lamm

Mose und sein Bruder Aaron treten daraufhin vor den Pharao und fordern, dass er die Hebräer:innen frei lässt, damit sie ihrem Gott «in der Wüste dienen» bzw. Gott «Schlachtopfer darbringen» und «ein Fest Gottes» feiern können. Doch der Pharao lässt die Israelit:innen nicht ziehen, sondern unter-



Pessach-Beginn mit dem Seder-Abend: Ein rituelles Mahl zum Gedenken an die Flucht aus der Sklaverei in Ägypten. Das Abendessen in der Familie folgt dem Ablauf der Pessach-Haggadah, einem mitunter bebilderten Buch mit der Exoduserzählung, mit Symbolhandlungen und Liedern. / Bild: Sarajevo Haggadah, 14. Jh., Nationalmuseum von Bosnien und Herzegowina

drückt sie noch brutaler. Es folgt ein in mythologischer Weise formulierter Kampf zwischen Gott und dem Pharao (die «zehn Plagen»), an dessen Ende der Pharao das Verbrechen, das er verübt hatte, als Strafe an sich selbst erfährt. Der Pharao hatte die neugeborenen hebräischen Knaben ermorden lassen, nun rafft der Tod die Erstgeborenen der Ägypter:innen als Strafe Gottes dahin. Dieser Tun-Ergehen-Zusammenhang wurde in allen Kulturen des Alten Orients (und darüber hinaus) als gerecht empfunden. – Meiner Überzeugung nach ist die dahinterstehende Gottesvorstellung jedoch entschieden abzulehnen! – Die Erstgeborenen der Hebräer:innen werden verschont, weil sie das Pessach-Fest feiern und das Blut des Pessach-Lammes an die Türpfosten ihrer Häuser gestrichen haben (Exodusbuch 12). Das Blut des Pessach-Lammes erhält in der Erzählung und im Feiern des Pessach-Festes in späteren Zeiten eine erlösende, vom Tod befreiende Bedeutung.

Lesen Sie weiter auf www.glaubenssache-online.ch

«Der Erziehungsautomat kommt wie ein Paukenschlag»

In den Dokumentarfilmen «Good enough parents» und «Liebe, Wut & Milchzähne» sucht Domenik Schuster neue Antworten darauf, was Kinder brauchen und was in Eltern wirkt. Ein Gespräch über Bindung, Bedürfnisse und Erziehungsmythen.

Interview: Anouk Hiedl



Aus «Good enough parents» (2021). / Standbilder: Domenik Schuster



Aus «Liebe, Wut & Milchzähne» (2023).

«pfarrblatt»: Als junger Vater wurden Sie mit Mythen und vermeintlichen Ratschlägen dazu konfrontiert, was Kinder «wirklich» brauchen. Was hat Sie überrascht?

Domenik Schuster: Vor allem meine eigenen Überzeugungen. So ging ich etwa davon aus, dass ein Baby durch den Entzug von Nähe – dem klassischen «Da muss er jetzt mal durch, sonst schläft er nie allein ein!» – Selbstständigkeit erlangt. Dabei ist Zugewandtheit mein Wunsch in Beziehungen, zumindest unter Erwachsenen. Dass ich diesen Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen bzw. Erwachsenen unter sich machte, hat mich überrascht und war der Startpunkt für meine Filme. **In «Good enough parents» zeigen Sie überholte Erziehungsweisheiten und neue Irrtümer auf. Wie unterscheiden sich diese Ansichten?**

In beiden Fällen versuchen Menschen mehr oder weniger vernünftige Antworten

darauf zu geben, was Kinder brauchen. Diese Frage muss jeder Elternteil unbedingt individuell beantworten. Mit meinen Filmen versuche ich, Eltern in diesem Prozess Orientierungshilfe zu geben. Leitstern sind dabei die Erkenntnisse der Bindungsforschung. Mit der Erziehung der Kinder zu frühestmöglicher Selbstständigkeit oder frühestmöglicher naturwissenschaftlicher Bildung können ihre ganz basalen Bedürfnisse aus dem Blick geraten. Ich möchte dafür sensibilisieren, dass kindliche Grundbedürfnisse die Basis ihrer ganzen weiteren Entwicklung sind.

In «Liebe, Wut & Milchzähne» hinterfragen Sie den «Erziehungsautomaten» in Ihnen, mit dem Sie das Verhalten Ihrer Kinder ändern wollen ...

Wohl fast alle Eltern kleiner Kinder kommen mal an diesen Punkt: Ein alltäglicher Konflikt entfesselt sich, der Stress steigt, und plötzlich wirft man mit Worten und Blicken um sich, die man schon wenige Minuten später bereut. Dieses

Verhalten kommt oft wie ein Paukenschlag. Mehr als diesem Automatismus muss man den Auslösern dafür auf die Schliche kommen. Damit meine ich nicht, was das Kind tut, sondern was unsere Kinder damit in uns ansprechen. Dieser Prozess ist herausfordernd und lehrreich.

Was hat Sie besonders geprägt?

Ein grosser Streit mit meinem damals fünfjährigen Sohn. Ein lautstarker Zwist mit seinem jüngeren Bruder ging unserem Konflikt voran. Ich stürmte ins Zimmer und wollte das Ganze beenden – natürlich nicht, ohne einen Schuldigen für die Situation zu benennen. Dieses Los, das oft ältere Geschwister ziehen, empfand er als ungerecht. Er wurde wütend. Ich wurde wütend. Irgendwann ging ich aus dem Zimmer, und plötzlich schlug mein Gefühl um – in Traurigkeit über die Beziehung zu meinem Vater. Das war es, was Minuten zuvor in mir gewirkt hatte. Ich sass da, hörte, wie mein

Sohn im Nebenzimmer weinte, und mir flossen die Tränen übers Gesicht. Nach kurzem ging ich zu ihm und entschuldigte mich. Das war das letzte Mal, das ich ihn so verletzt habe. Diskussionen führen wir weiterhin, fast täglich. Es geht nicht darum, keine Konflikte zu haben, sondern darum, Konflikte zu führen, ohne sich gegenseitig zu verletzen.

Welchen Einfluss hatte Ihre Frau auf Ihre Filme?

Sarah hat mich überhaupt erst auf die Idee gebracht, dass man über Babys



und kleine Kinder ganz anders denken kann, als ich es tat. Sie war mir Vorbild und Herausforderung zugleich, weil sie vieles so anders sah als ich. Ohne sie wäre es für mich niemals zu diesem Umbruch als Vater gekommen.

Ihr ältester Sohn ist heute zehn.

Wie hat er auf Ihre Filme reagiert?

Bei der Premiere von «Liebe, Wut & Milchzähne» sass er neben mir und amüsierte sich köstlich über den Erziehungsautomaten. Beim Dreh bediente er die Nebelmaschine, die darin steckt. «Erziehungsautomat» ist in unserer Familie ein fester Begriff für Momente geworden, in denen wir Erwachsenen uns ganz anders verhalten, als wir es eigentlich wollen. Es kann sehr hilfreich sein, Bilder und Worte für solche Situationen zu haben, um mit Kindern darüber zu sprechen.

Das ganze Interview lesen Sie auf www.pfarrblattbern.ch.

Autorität durch Beziehung

Die Berner Mütter- und Väterberatung zeigt in einer kantonalen Filmreihe, wie wichtig Nähe und eine bedürfnisgerechte Erziehung für Kinder sind. Philippe Häni über die Filmauswahl und seine Erfahrungen – als Väterberater und Vater.

Aufgezeichnet von Anouk Hiedl

Philippe Häni: «Die Filme «Good enough parents» und «Liebe, Wut & Milchzähne» zeigen persönlich und sehr einfühlsam, welche Fragen heute viele Eltern beschäftigen. Domenik Schuster lässt darin Fachleute zu Wort kommen, die dazu ermutigen, Kinder bindungs- und bedürfnisorientiert zu begleiten und zu erziehen. Eltern möchten eine vertrauens- und liebevolle Beziehung zu ihren Kindern aufbauen. Viele setzen dazu auf Autorität durch Beziehung statt Zwang. Das Ziel scheint klar, doch der Weg dorthin ist weit weniger deutlich, birgt Stolpersteine und erfordert eine persönliche Auseinandersetzung. Die Filmabende und Diskussionen danach bieten eine gute Gelegenheit dazu und zeigen, dass Eltern mit vielen Fragen nicht allein sind.

Als Vater übe auch ich im Alltag schnell mal mit drohenden Wenn-Dann-

Phrasen Druck auf meine Kinder aus, um ein gewünschtes Verhalten zu erzwingen – obwohl ich als Väterberater wissen sollte, wie man es richtig macht. Einschränkende Prägungen in der Erziehung hinter sich zu lassen, ist anspruchsvoll. Wenn ich in meinen Beratungen deutlich mache, dass auch ich diese Schwierigkeiten kenne, wirkt dies authentisch und oft entlastend. Auf Augenhöhe können wir danach gemeinsam Handlungsalternativen entwickeln.

In den Dokus unserer Filmreihe greift Domenik Schuster aktuelle Fragen in der Erziehung im Frühbereich auf. Er geht diesen nach und sucht nach Antworten ohne Patentrezepte aufzuzwingen. Seine Filme leisten einen wichtigen Beitrag dazu, eigene Standpunkte zu entwickeln. Es bleibt die Aufgabe jeden Elternteils, diese Positionen selbst zu finden und zu verkörpern.»

Filmreihe: Wie kann bindungs- und bedürfnisorientierte Erziehung gelingen?

Chino Worb, jeweils von 19.30 bis 21.45

Di, 27. Februar: «Good enough parents» (D/f) – Was Kinder brauchen
Do, 21. März: «Liebe, Wut & Milchzähne» (D/f) – Was in uns Eltern wirkt

Berner Generationenhaus, jeweils von 18.00 bis 20.15

Di, 4. März: «Good enough parents» (D/f) – Was Kinder brauchen
Do, 4. April: «Liebe, Wut & Milchzähne» (D/f) – Was in uns Eltern wirkt

Danach gibt es jeweils eine moderierte Diskussion mit der Mütter- und Väterberatung des Kantons Bern und die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch.

Weitere kostenlose Filmabende in Biel, Burgdorf und Thun.
Daten und Anmeldung: www.mvb-be.ch, Rubrik «Aktuelles»

Weitere Infos zu beiden Filmen: www.goodenoughparents.de

Interreligiöser Dialog in Thuner Moschee

In der Moschee des Islamischen Kulturzentrums Thun wurde ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem besseren interreligiösen Dialog erreicht. Im Zentrum des Besuchs von Abt Urban Federer und seiner Gymnasialklasse stand die Wissensvermittlung über den Islam.

Antonio Suárez / Foto: Pia Neuenschwander

Die Moschee des Islamischen Kulturzentrums in Thun und deren Imam Azir Aziri waren am 1. Februar Gastgeber beim Besuch eines hohen katholischen Würdenträgers. Pater Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln und Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz, war gemeinsam mit seiner Gymnasialklasse eingeladen. Der Anlass reiht sich in eine Abfolge diverser interreligiöser Begegnungen, die zwischen der Thuner Muslimgemeinde und dem Kloster Einsiedeln stattgefunden haben. So haben bereits 17 Imamschüler das Schwyzer Konvent besucht.

Lehrreiches zum Islam

Nach der rituellen Lesung aus der Sure Maryam durch den Berner Gastimam Salji Ibrahimhi hielt Zentrumsvorsteher Azir Aziri einen Vortrag über die sechs Glaubensgrundsätze und die fünf Säulen des Islam sowie über die fünf konstitutiven Bauelemente einer Moschee. Der aus dem nordmazedonischen Skopje stammende Vorbeter leitet die Thuner Moschee seit 2018.

Inhaltlich hob der Islamgelehrte die Bedeutung des Korans als letzte schriftliche Offenbarung Allahs hervor, betonte aber auch die Gleichstellung aller Propheten im Glauben sowie die religiöse Pflicht eines jeden Muslims, alle Menschen unabhängig von Ethnie, Geschlecht oder Religion zu respektieren. Im Anschluss ans Nachmittagsgebet, bei dem auch Frauen teilnahmen, beantwortete der Imam Fragen der Schüler:innen, bei denen es vorwiegend um Themen wie Kopfbedeckung und die Rolle der Frauen im Islam ging.

Historischer Besuch

«Du musst es nicht glauben, aber du musst es wissen»: Ganz im Sinne dieses Leitspruchs der Thuner Muslimgemeinde betonten sowohl Abt Federer als auch Imam Aziri die Bedeutung des gegenseitigen Wissensaustauschs. Der Imam bezeichnete den Besuch des Abts als «historisches Ereignis». Dieser Austausch sei «sehr wichtig» für das «friedliche Zusammenleben» und für den «gegenseitigen Respekt zwischen Muslimen und Christen». Abt Federer unterstrich seinerseits, dass man mehr voneinander wissen müsse, «denn sonst bleibt alles nur auf der Ebene der Gefühle». Zwar sei Wissen kein Allheilmittel, um Frieden zu schaffen, «aber es kann dabei helfen, zu verstehen und aufeinander zuzugehen». Ein Besuch vor Ort sei «tausendmal wichtiger» als jeder Dokumentarfilm über eine Wallfahrt nach Mekka, fügte der Kloostervorsteher in seiner Dankesrede hinzu. Besonders erfreut zeigte er sich über die Gelegenheit, dem Nachmittagsgebet beizuwohnen. «Für mich persönlich ist das Gebet beeindruckender als



«Du musst es nicht glauben, aber du musst es wissen.»
Abt Urban Federer und Imam Azir Aziri.

jede Präsentation, weil ich dann wirklich sehe und spüre, wie Menschen ihren Glauben leben.»

In den entstehenden Dialog setzt der Abt grosse Hoffnungen: Ziel sei nichts Geringeres als Frieden, hielt er am Ende des feierlichen Besuchs im Gespräch mit dem «pfarrblatt» fest. Zwar würden Religionen instrumentalisiert und spielten oft eine unrühmliche Rolle, wenn auf der Welt teilweise Unfriede herrsche. Doch könne man die Religionen auch zum Guten nutzen. «Und dafür kämpfe ich.»

Hintergrund

Vermittelt und mitorganisiert hatte das Treffen Hans H. Weber, seines Zeichens Zentrums-Beauftragter für den religiös-kulturellen Dialog und ehemals Ökumene-Beauftragter der Thuner Pfarrei St. Marien. Das Islamische Kulturzentrum betreut Muslim:innen sunnitischer Glaubensrichtung aus der Region Thun und dem Berner Oberland und ist Mitglied des Dachverbands der Albanisch-Islamischen Gemeinschaften der Schweiz.

Regierungsrat stärkt katholischer Kirche den Rücken

Die röm.-kath. Kirche soll vorläufig vom Kanton kein Geld mehr bekommen. So lautete die Forderung eines Vorstosses von vergangenen September im bernischen Grossen Rat. Hintergrund ist die Pilotstudie zu sexuellem Missbrauch in der Kirche. Der Regierungsrat nimmt nun Stellung zum Anliegen.

Andreas Krummenacher

Zwei Vorstösse wurden im September 2023, kurz nach dem Erscheinen der Pilotstudie zu sexuellem Missbrauch in der Kirche, im Berner Grossen Rat eingereicht (das «pfarrblatt» berichtete). Der Grünliberale Tobias Vögeli etwa forderte eine Sistierung sämtlicher Zahlungen an die röm.-kath. Kirche. Es sollten keine neuen Leistungsverträge mehr abgeschlossen werden, die Kirche müsse ein umfassendes Präventionskonzept vorlegen.

Die Freisinnige Claudine Esseiva verlangte in ihrer Motion eine Leumundsprüfung aller kirchlichen Angestellten, eine Sensibilisierung zum Thema «Missbrauch» während der Ausbildung, einen entsprechenden Kurs an der Universität Bern und eine von den bernischen Kirchgemeinden unabhängige Aufklärung zum Thema.

Gesetzesänderung wäre nötig

In seiner Antwort verurteilt der Regierungsrat des Kantons Bern sämtliche Formen von Gewalt und Missbrauch, die sich in den vergangenen Jahrzehnten im Umfeld der röm.-kath. Kirche ereignet hätten. Für die geforderte Sistierung von Beiträgen an diese gebe es jedoch keine Rechtsgrundlage: Der Kanton Bern richte den Landeskirchen Beiträge zur Begleichung der Löhne und für Leistungen im gesamtgesellschaftlichen Interesse aus.

Hintergrund sind die sogenannten «historischen Rechtstitel», vor Jahrhunderten konfiszierter Besitz der Kirchen

durch den Kanton. Im Gegenzug verpflichtete sich die Regierung, die Löhne der Pfarrpersonen zu bezahlen. Leistungen im gesamtgesellschaftlichen Interesse sind Angebote in den Bereichen «Bildung», «Soziales» und «Kultur». Eine Sistierung ist im Gesetz nirgends als Möglichkeit festgehalten.

Massnahmen umgesetzt

Der Regierungsrat betont weiter, die röm.-kath. Kirche habe zur umfassenden Aufarbeitung der Missbrauchsfälle bereits verschiedene Massnahmen ergriffen: Die nationalen Gremien der Schweizerischen Bischofskonferenz und der römisch-katholischen Zentralkonferenz (Landeskirchen) hätten beschlossen, die Studie fortzusetzen und zu vertiefen. Die Verantwortlichen hätten sich verpflichtet, die Archive zugänglich zu machen und keine Dokumente zu vernichten. Der Zugang zu den Archiven der Kirchgemeinden sei auch im Kanton Bern gewährleistet.

Ausserdem gebe es zur Behandlung von Missbrauchsfällen im Bistum Basel eine unabhängige juristische Vertrauensperson. Sie nehme Meldungen entgegen und melde sämtliche an sie gerichteten strafrechtlich relevanten Fälle den weltlichen Strafverfolgungsbehörden. Die kirchenrechtlichen Voruntersuchungen und die Prüfung der Genugtuungsanträge seien an eine unabhängige Anwaltskanzlei ausgelagert worden.

Es gebe bereits verpflichtende Sensibilisierungskurse für alle Mitarbeitenden, eine sorgfältige Leumundsprüfung bei der Anstellung und ein psychologisches Abklärungsverfahren in der Ausbildung von Geistlichen. «Seit 2020 ist zudem eine unabhängige Fachperson als Präventionsbeauftragte im Bistum tätig, die für die Umsetzung der Präventionsmassnahmen zuständig ist», so der Regierungsrat weiter.

Zum Schluss: «Auch wenn die getroffenen Massnahmen das immense Leid nicht wieder gut machen können, geht der Regierungsrat davon aus, dass sie geeignet sind, künftige Übergriffe möglichst zu verhindern.» Die Motionen Vögeli und Esseiva seien aus diesen Gründen abzulehnen. Der Grosse Rat wird die Geschäfte in der Frühlingssession Anfang März beraten. Ebenfalls in der Frühlingssession wird der parlamentarische Vorstoss von Carlos Reinhard (FDP Thun) behandelt. Dieser reicht weitaus weiter, fordert er doch, das Steuergesetz so anzupassen, dass juristische Personen die Kirchensteuer bloss noch als «freiwillige Abgabe leisten können».



Zugang gewährleistet: Einblick ins Bistums-Archiv in Solothurn. / Foto: José R. Martinez



Elham Manea (l.) und Shelley Berlowitz diskutierten offen und sachlich zu einem hoch emotionalen Thema.

Neue Erzählungen gesucht

Palästina ist dieses Jahr Thema des Weltgebetstags (WGT). Seit dem Anschlag der Hamas auf Israel informieren die WGT-Komitees intensiver. Deshalb lud die reformierte Kirche der Stadt Bern zu einem Podium zum Nahost-Konflikt.

Sylvia Stam / Foto: Pia Neuenschwander

Mit Shelley Berlowitz* und Elham Manea** hatte die reformierte Kirchgemeinde Bern zwei Fachpersonen für den Nahost-Konflikt eingeladen, die dennoch nicht direkt betroffen sind. Eine Entscheidung, die sich bewähren sollte, wie der offene und sachliche Austausch zu einem emotionalen Thema zeigte.

Mehrmals war Mitte Februar auf dem Podium in der Friedenskirche in Bern von Narrativen die Rede. Solche sinnstiftenden Erzählungen können das Weltbild einer Gruppe prägen. Shelley Berlowitz erwähnte auf die Frage nach den Ursachen des Nahost-Konflikts zwei solche Erzählungen: einerseits die zionistische Bewegung, die im Sehnsuchtsort Palästina eine bessere Welt für verfolgte Jüdinnen und Juden errichten wollte – ebenso für die dort ansässige einheimische Bevölkerung, so der sozialistische Grundgedanke. Auf paläs-

tinensischer Seite werde die zionistische Bewegung jedoch als kolonialistische Bewegung gesehen, die Land in Besitz genommen hat, das ihr nicht gehörte, und die dort ansässige Bevölkerung vertrieb.

Den Blick weiten

Elham Manea verwies auf die weiter zurückliegende Geschichte: Auf 400 Jahre osmanisches Reich, auf die Rolle Grossbritanniens, das nach dessen Zusammenbruch divergierende Versprechen abgab. Sie fragte nach der Rolle der Uno und jener der arabischen Staaten. Auch ohne ins Detail zu gehen, weitete Maneas Fragestellung den Blick für grössere Zusammenhänge. Entsprechend wies sie mehrmals darauf hin, dass das Narrativ vom Kolonialismus zu kurz greife.

Der Nahost-Konflikt sei mit Antisemitismus und Shoah verbunden, «das bewegt viele Menschen im globalen Norden», sagte Berlowitz zur Frage nach der Emotionalität dieses Konflikts. Er habe aber auch mit Kolonialismus zu tun, was wiederum viele Menschen im globalen Süden bewege. Aus ihrer Sicht ist die Zivilgesellschaft gefragt: «Leute von beiden Seiten, die zusammenarbeiten, müssen neue Narrative entwickeln.» Als Beispiel nannte sie den Palästinenser Bassam Aramin und den Israeli Rami Elhanan, die in diesem Konflikt je ein Kind verloren haben und heute gemeinsam für Frieden eintreten. «Sie schaffen es, ein gemeinsames Narrativ zu entwickeln von Eltern, die Kinder verloren haben.»

«Dazu verdammt, zusammenzuleben»

Palästinenser:innen und Israelis seien dazu verdammt, zusammenzuleben, sagte Elham Manea. «Sie müssen das Land teilen und merken, dass Geschichte nicht schwarz oder weiss ist, sondern immer grau.» Der Anschlag der Hamas auf Israel hat bei ihr Scham ausgelöst. «Wenn ich jetzt nichts sage, bin ich Teil derjenigen, die das bejubeln.» Für sie wie für Berlowitz gibt es «nichts anderes, als dranzubleiben». Sie hofft, «dass wir in unserem Leben den Frieden noch erleben werden, aber es braucht ein Wunder».

Ganzer Beitrag auf pfarrblattbern.ch – aktuelle Ausgabe

* Shelley Berlowitz, Historikerin, Mitglied beim Verein «Jüdische Stimme für Demokratie und Gerechtigkeit in Israel/Palästina»

** Elham Manea, jemenitisch-schweizerische Doppelbürgerin, Titularprofessorin für Politikwissenschaft an der Universität Zürich

Inselkolumne

Try walking in my shoes

Am Wochenende mussten wir in der Familie lachen. Vor uns lag ein Berg Wäsche zum Zusammenlegen. Die Wäsche sortierten wir anschliessend auf verschiedene Stapel, und ich erklärte meinem Mann, dass das weisse und das hellgrüne Shirt von mir auf den Haufen «kommt nach Bern» gehören würde. Er fragte ganz erstaunt: «Welches grüne Shirt?» «Ja, dasjenige, das Du gerade in den Händen hältst», gab ich ein wenig irritiert zur Antwort. «Das ist doch hellblau», meinte er. «Nein, hellgrün», entgegnete ich. Und unsere Tochter, die daneben sass, sagte: «Für mich ist das auch hellblau.»



Immer wieder staune ich, wie unterschiedlich wir Menschen denken, fühlen und sehen. Auch unser Erleben ist unterschiedlich. Haben Sie schon einmal ein Geschwister oder ihre Eltern danach gefragt, wie sie eine bestimmte Situation in der Vergangenheit in Erinnerung haben? Manche Situationen prägen uns zutiefst, und andere, die auch dabei waren, erlebten dasselbe als belanglos oder zumindest nicht so wichtig. Das kann enttäuschend sein, heisst aber nicht, dass meine Sicht oder meine Erinnerung falsch ist. Es ist einfach mein subjektives Erleben. Aber indem wir anderen zuhören, können wir unsere eigene Wahrnehmung immer wieder neu einordnen und manchmal auch relativieren. Wir dürfen sie aber auch als unsere Sicht der Dinge verteidigen.

Wenn es mir gelingt, anderen einfach zuzuhören und ihre Erfahrungen stehen zu lassen, kann das nicht nur meinen Horizont erweitern, sondern ich zeige auch Wertschätzung für ihr Erleben. Einiges, das ich so höre, gerade auch als Seelsorgerin, liegt ausserhalb meines Vorstellungsrahmens. Aber erst, wenn ich ihr Erleben stehen lasse, kann ich nachfragen: Was brauchst Du, was ist Dir wichtig? Oder: Wie kann ich Dich unterstützen?

Die Band «Depeche Mode» singt in einem Lied: «Try walking in my shoes.» Bevor du irgendwelche Schlüsse ziehst, versuch, in meinen Schuhen zu gehen.

Übrigens: Ich bin nach wie vor überzeugt, dass mein Shirt hellgrün ist, nicht hellblau ...

Martina Wiederkehr-Steffen

Seelsorgerin am Inselspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11

(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital

www.insel.ch/seelsorge	
simone.buehler@insel.ch	031 632 91 45
kaspar.junker@insel.ch	031 632 82 57
hubert.koessler@insel.ch	031 632 28 46
marianne.kramer@insel.ch	031 632 28 33
monika.mandt@insel.ch	031 632 23 71
patrick.schafer@insel.ch	031 664 02 65
isabella.skuljan@insel.ch	031 632 17 40
martina.wiederkehr-steffen@insel.ch	031 632 38 16
nadja.zereik@insel.ch	031 632 74 80

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge

zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag des Monats, 09.30
www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie

www.insel.ch/seelsorge

Haus der Religionen

Sephardische Spuren in Istanbul

Ein altes Familiendokument weckte in der Schweizer Künstlerin Françoise Caraco die Lust, sich auf Spurensuche an den Bosphorus zu begeben. Ihr jüdischer Urgrossvater hatte bis 1905 in Istanbul gelebt, bevor er in die Schweiz emigrierte.

In ihrem neuen Bildtext-Band «Hidden Istanbul» verwebt Françoise Caraco Familienerinnerungen, zeitgenössische Fotos und historische Aufnahmen und gibt in Text und Bild einen Einblick in ein wenig bekanntes Istanbul. Dazwischen lässt sie unterschiedliche Stimmen jüdischer Bewohner:innen der Stadt zu Wort kommen und schafft so einzigartige Einblicke in die jüdisch-sephardische Kultur Istanbuls aus persönlicher Perspektive.

In der künstlerischen Arbeit von Françoise Caraco bilden oftmals Archivmaterial oder Aussagen von Zeitzeugen den Ausgangspunkt historischer Erzählungen. Fakten und Fiktion verwebt sie in Texten, Audio- und Videoarbeiten oder Installationen so, dass sie einen Bogen zu aktuellen Themen schlagen. Wiederkehrende Elemente in Caracos Arbeiten sind die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Familiengeschichte, der Ortsbezug und die Interaktion oder Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur:innen. Ihr aktuelles Werk «Hidden Istanbul» wird beim LESEN Kultur-Rel-Abend vom 6. März im Haus der Religionen im Zentrum stehen.

Mittwoch, 6. März | 19.00

Eintritt auf Spendenbasis



Foto: Françoise Caraco

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

25. Februar: Philipp Roth, ev.-ref.

3. März: Regula Knecht-Rüst, freikirchl.

BeO-Gottesdienst

Sonntag, www.kibeo.ch, 09.00

25. Februar: aus der ref. Kirche Ringgenberg

3. März: aus der ref. Kirche Aesch

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

27. Februar: Beten für Frieden in Israel und Palästina. Weltgebetstag 2024.

Dass der Gottesdienst in diesem Jahr aus Palästina stammt, wurde lange vor dem Ausbrechen des aktuellen Konflikts bestimmt. Teilweise werden nun die im voraus ausgearbeiteten Texte und Gebete als einseitig, ja sogar antisemitisch eingestuft. Einige möchten den Gottesdienst abändern, andere ganz auf die Durchführung verzichten. Dabei ist das Gebet für den Frieden im Nahen Osten jetzt besonders wichtig.

5. März: Wie wenig ist genug?

Sylvia Stam vom «pfarrblatt» im Gespräch mit Matthias Dörnenburg (Fastenaktion) und dem Berner Künstler Michael Schoch (siehe Interview Ausgabe 4)

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

24. Februar: Manuel Dubach, ev.-ref.

2. März: Ines Schaberger, röm.-kath.

Sternstunde Religion

Sonntag, SRF 1, 10.00

25. Februar: Was uns heilig ist. Auf der ganzen Welt suchen Menschen nach dem Wesen des Daseins, um in Harmonie mit der Umwelt zu leben. An welchen Orten begegnet uns das Heilige? Welche Wege führen zur inneren Weisheit? Eine spirituelle Weltreise mit dem französischen Philosophen und Soziologen Frédéric Lenoir.

pfarrblatt tipp

Religion im Kreuzverhör

Was ich mich sonst nicht zu fragen traue.



Neuer Podcast

Religion im Kreuzverhör: Was ich mich sonst nicht zu fragen traue

Iras Cotis, die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz, hat mit sieben Schweizer Lehrpersonen Fragen von Jugendlichen zwischen 11 und 13 Jahren gesammelt. Mirella Candrea, Religionswissenschaftlerin und Radiojournalistin, liest jeden Monat eine aus und beantwortet sie zusammen mit einem Gast. Die erste Frage lautet beispielsweise: «Darf ein:e Muslim:in in Bio ein Schweineherz sezieren oder ist das haram?»

Diese Folge und andere Podcasts zu verschiedenen interreligiösen Themen:
www.religion.ch/podcast

Kaiserin Maria Theresias dunkle Seite

Samstag, 24. Februar, Arte, 20.15

Am 18. Dezember 1744, kurz vor der Geburt ihres siebten Kindes, befahl Maria Theresia die Vertreibung der Juden aus Prag. Ein Kampf begann, in dem sich halb Europa für die jüdische Bevölkerung einsetzte. Doch was trieb die zur «Mutter ihrer Völker» hochstilisierte Habsburgerin zu diesem mittelalterlichen Gewaltakt? Doku, 2023

Inspiration Schmetterling: Wie er unsere Probleme löst

Donnerstag, 29. Februar, SRF 1, 21.05

Schmetterlinge tragen Lösungen in sich, die die Menschen schon lange suchen. Das nutzt die Wissenschaft und kann so neue Materialien entwickeln. Wasserabweisende Metalle, die schwimmen, oder hypereffiziente Solarpanels. Und vielleicht sogar lebensverlängernde Medikamente.

inne halten

Bildung

Ethik: Künstliche Intelligenz

Spätestens seit der Einführung von ChatGPT ist die Künstliche Intelligenz in aller Munde. Die neuen Programme lösen dabei nicht nur Begeisterung aus. Vielmehr werden auch Sorgen laut, dass die Menschen langfristig wichtige Fähigkeiten und ihre Autonomie verlieren könnten. Verhindert der Einsatz Künstlicher Intelligenz die Verwirklichung wichtiger menschlicher Werte? Dazu äussert sich Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart, Institut für Philosophie der Uni Bern, in der Seniorenuniversität (Aula im Hauptgebäude der Uni Bern).
Freitag, 1. März, 14.15

Info-Tag Religionspädagogik

Informationen rund um das Diplom- und Bachelorstudium «Religionspädagogik» sowie über das spannende Berufsfeld der Religionspädagog:innen im Religionsunterricht, in der Katechese, der kirchlichen Jugendarbeit und der Gemeindeanimation.
Uni Luzern oder Online-Teilnahme.
Info und Anmeldung bis 11. März:
www.unilu.ch/infotag-rpi
Samstag, 16. März, 10.15

«Sollen wir Tiere essen?»

Aufzeichnung der Sternstunde Religion am 4. März um 19.00 im Haus der Religionen in Bern. Leitung: Olivia Röllin.
Details und Anmeldung: bit.ly/streitfragen

«Theologie und Politik»

An fünf Dienstagen im Kirchgemeindehaus Petrus in Bern, Brunnadernstr. 40, jeweils von 19.30 bis 21.00.
Anmeldung nicht erforderlich. Kollekte.
Auskunft: Pfr. Daniel Ficker Stähelin, 031 351 30 42,
Info: www.petrus-kirche.ch
5. März: Zwingli damals in Zürich – Zwingli heute in Bern? Mit Pfr. Samuel Lutz
12. März: Gottes fröhlicher Partisan Karl Barth. Mit Wolfgang Lienemann
19. März: Anstiftungen Dietrich Bonhoeffers für eine öffentliche Theologie. Mit Christine Schliesser
26. März: Theologie und Politik bei Marga Bührig. Mit Doris Strahm
2. April: Zu Kurt Martis politischer Theologie. Mit Andreas Mauz

Vereine

www.bergclub.ch

Sa., 24. Februar: Schneeschuhlaufen, Rothwald–Eggen–Wasenalp–Restaurant Mäderlicka
So., 3. März: Skitour, Chaiserstuel 2400 m
Mi., 6. März: Winterwanderung, Männlichen–Kleine Scheidegg
Sa., 9. März: voralpine Genuss-Skitour
So., 10. März: Schneeschuhlaufen, Rundwanderung Simplonpass
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm

Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten: solche, die schon auf Jakobswegen pilgerten, und solche, die erst gehen wollen. Die Treffen finden an jedem ersten Freitag des Monats im Restaurant Casa d'Italia, Bühlstrasse 57, Bern statt.
Info: Ursi und Marc Jenzer,
maujenzer@bluewin.ch, 031 829 18 36
Freitag, 1. März 18.00

Spirituell

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Charlotte Pauli, im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern
Anmeldung nicht nötig. Infos: 031 839 55 75,
peter.sladkovic@kathbern.ch
Samstag, 2. März, 10.00–13.00

Offene Stellen

Katholische Kirche Region Bern,
Pfarrei Heiliggeist, Belp

Sozialarbeiter:in und Standortkoordinator:in 80%

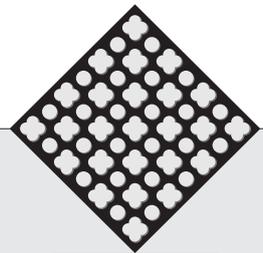
Stellenantritt: 1. Juni 2024 oder nach Vereinbarung
Bewerbung bis 10. März 2024

Katholische Kirche Region Bern,
Pfarrei Dreifaltigkeit, Bern

Pfarreisekretär/in zu 80–100%

Stellenantritt: 1. Mai 2024 oder nach Vereinbarung
Bewerbung bis 29. Februar 2024

Details zu diesen Stellen:
www.kathbern.ch/stellen



Im Beichtstuhl

«Wir alle sind krumme Hölzer»



Andreas Kessler*
über Sünde,
Beichte und
Dentalhygiene.

Foto: zVg

Interview:
Katharina Kilchenmann

Was ist für Sie eine Sünde?

Alles, was das Leben erstickt, was die Lebendigkeit in der Natur, in den Menschen schwächt, empfinde ich als Sünde. Oder wenn ich feige bin und mich nicht für das, was ich richtig finde, einsetze. Doch will ich keineswegs moralisieren, denn, seien wir ehrlich, wir alle sind «krumme Hölzer». Wir haben Makel, machen Fehler, haben Ecken und Kanten.

Die Sünde gehört also zum Menschsein?

Ja, deswegen brauchen wir Ermunterung und Zuspruch, dass wir trotzdem angenommen und geliebt werden. Ich erlaube mir, die Beichte mit einem Besuch bei der Dentalhygienikerin zu vergleichen. Zweimal im Jahr macht sie mich darauf aufmerksam, dass ich zu viel Kaffee trinke und rauche und zu selten Zahnseide benütze. Sie bettet alles runter, was ich falsch mache, und reinigt daraufhin meine Zähne.
Sie fühlen sich angenommen, obwohl Sie nicht perfekt sind?
Genau. Man könnte sagen, dass der moderne Mensch weniger den Kirchenvertretern beichtet, sondern vielmehr denen, die für das richtige, gesunde Leben stehen. Das Konzept der Beichte, das eigentlich genial ist, findet sich also auch im säkularen Leben wieder.

*Andreas Kessler ist Theologe, Poetry-Slammer und Fachdidaktiker an der PH der Universität Bern.

Fachtag Sozialhilfe

Hand in Hand für mehr Gerechtigkeit

Fachtagung der interkonfessionellen Arbeitsgruppe «Sozialhilfe» der Landeskirchen und der jüdischen Gemeinden im Kanton Bern (IKAS) über die Chancen der Zusammenarbeit von kirchlichen, jüdischen und öffentlichen Akteuren in der Sozialarbeit.

Die Auswirkungen der jüngsten globalen Krisen haben auf eindrückliche Weise vor Augen geführt, wie unverzichtbar eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen den Organisationen der Sozialen Arbeit/Diakonie ist, damit neue gesellschaftliche Problemlagen wirkungsvoll bewältigt werden können. Die Frage nach gelingender interinstitutioneller Zusammenarbeit stellt sich daher in einer neuen Dringlichkeit. So will die IKAS-Tagung der Frage nach den Vorausset-

zungen der Kooperation zwischen kirchlichen, jüdischen und öffentlichen Organisationen in der Sozialhilfe nachgehen.

Gelingendes Miteinander durch konfessionelle Einbindung

Konfessionell eingebundene soziale Arbeit kann aus einer lebensweltlich orientierten Perspektive Vorteile bieten. Sie kann auch zur Herausforderung hinsichtlich der Wert- und Zielebene werden. An der Tagung

soll fokussiert werden, wo sie Ergänzung, Vertiefung und Bereicherung der öffentlichen Sozialhilfe ist.

Perspektiven und Erfolgsfaktoren

Das einleitende Referat fokussiert auf die gelingende Zusammenarbeit mit einer lebensweltlich orientierten Perspektive und die Erfolgsfaktoren einer Kooperation. Beides dient Menschen dazu, vereinfacht Leistungen von sozialen Organisationen für die Bewältigung ihres Alltags in Anspruch zu nehmen. Ein Impulsreferat zur gesamtgesellschaftlichen Relevanz einer religiös getragenen sozialen Arbeit sowie den Faktoren gelingender Kooperation zwischen Kirche und Staat stimmt die Teilnehmenden darauf ein, sich mit fünf Anbietern konkreter Kooperatio-

nen zu unterhalten. Das abschliessende Podium bietet Raum, die Inhalte im Dialog zu vertiefen und offene Fragen mit den anwesenden Expert:innen zu klären. Die Fachtagung richtet sich an Sozialarbeiter:innen und Sozialdiakon:innen in Sozialdiensten, kirchlichen und jüdischen Beratungsstellen und anderen Institutionen sowie an Mitarbeiter:innen in öffentlichen und nichtstaatlichen Institutionen, Vertreter:innen von Kirche, Gesellschaft und Politik und an alle Interessierten.

Mittwoch, 13. März,
12.15–17.00

Pfarrrei Dreifaltigkeit, Rotonda,
Sulgeneckstrasse 13, Bern
Tagungsbeitrag CHF 50.–
(inkl. Verpflegung)

Anmeldung bis zum 21. Februar
an sozialdiakonie@refbejuso.ch

DOCK8

Sticken statt lesen

Nelly Schenker liest im DOCK8 aus ihrer Autobiografie «Es langs, langs Warteli für e goldigs Nüteli».

Es ist eine beeindruckende Lebensgeschichte, die vom bedauerlichen Kampf vieler Menschen

erzählt, welche von den elementarsten Formen der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen sind. Nelly Schenker erlebte als Kind eine Odyssee von Heim zu Heim, wuchs in der Folge als Analphabetin auf und trug bis weit ins Erwachsenenalter – mittlerweile hatte sie mit ihrer Tochter Lesen und Schreiben gelernt – das Stigma der schwer Vermittelbaren, bis sie schliesslich mit Mitte 50 in der Kunstgewerbe-

schule aufgenommen wurde und ein vollkommen neues Leben begann. Ihr Buch schildert den erbitterten Kampf gegen Strukturen, macht aber auch Mut und zeigt, dass es dafür nie zu spät ist.

Sonntag, 3. März, 19.00
DOCK8
Holligerhof 8
3008 Bern



**Katholische Kirche
Region Bern**

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

031 300 33 65

Ruedi Heim (Leitender Priester)

Patrick Schafer

(Pastoralraumleitung)

www.kathbern.ch/

pastoralraumregionbern

**Kommunikation Katholische
Kirche im Kanton Bern**

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen

«pfarrblatt»

info@pfarrblattbern.ch

031 327 50 50

Fastenaktion

Jeder Beitrag zählt

Über eine Million Franken für Fastenaktion gesammelt

Die Gemeinde Ostermundigen weist eine vergleichsweise hohe Quote an Sozialhilfeempfängern und Personen mit Migrationshintergrund auf. Umso verdienstvoller ist es, dass die katholische



Pfarrrei Guthirt gemessen an dieser Tatsache jetzt einen aussergewöhnlichen Rekord verzeichnen kann.

Für die Fastenaktion hat sie in den vergangenen Jahren insgesamt über eine Million Schweizer Franken gesammelt. Mit dem Geld wurden allein im Jahr 2021 über 300 Projekte in 14 verschiedenen Partnerländern in Afrika, Asien und Lateinamerika realisiert, um gemeinsam den Hunger in der Welt zu bekämpfen. Ostermundigen steht damit bei-

spielhaft für das Motto des diesjährigen Fastenkalenders: «Jeder Beitrag zählt!»

Als Zeichen der Wertschätzung wird Phil Eicher von der Fastenaktion bei beiden Gottesdiensten am dritten Fastensonntag zu Gast sein. Die Pfarrrei Bruder Klaus, die ebenfalls eine Million erreicht hat, durfte sich bereits am 4. Februar über den Besuch von Eicher freuen, um aus erster Hand vom gegenwärtigen Stand der Hilfsprojekte zu erfahren.

Sonntag, 3. März,
09.30 und 11.00

Pfarrrei Guthirt, Ostermundigen



Das Oberländerchörli ist eine Grösse in der Jodler-Szene.

Foto: Raphael Faux, Gstaadphotography.com

Kirchenmusik

B'hüet euch!

Das Oberländerchörli aus Interlaken kann mittlerweile auf eine über 70-jährige Tradition zurückblicken, mit regelmässigen Auszeichnungen, CD-Aufnahmen und zahlreichen Einladungen zu unterschiedlichen Festivitäten. Im Februar ist der Chor in der Kirche St. Michael in Wabern zu Gast.

Wolfgang Sieber, Organist in der Hofkirche Luzern, wünschte sich von Marie-Theres von Gunten eine neue Jodlmesse anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Bistums Basel im Jahr 2011. Jules Walthert, Bruder der Komponistin, verfasste eindrückliche Worte zu den ausdrucksstarken Melodien, die Wolfgang Sieber mit anspruchsvollen Orgelwerken rahmte.

So entstand das Werk «B'hüet euch!», mit dem der Chor in der ganzen Schweiz unterwegs ist. Jetzt ist die Jodlmesse noch einmal in der Pfarrei St. Michael in Wabern mit dem Oberländerchörli unter der Leitung der Komponistin und mit Catherin Quirin an der Orgel zu erleben.

Samstag, 24. Februar, 18.30
Pfarrei St. Michael, Wabern

Trauer

Dem Leben trauern

Trauertagung in Wichtrach

Die Trauertagung in Wichtrach richtet sich an Menschen, die auf irgendeine Art einen Verlust erlitten haben und ihrer Trauer Raum geben wollen. Der Verlust kann vielseitig sein: das Ende einer Beziehung, der Verlust der Arbeit, der Wechsel des Wohnorts, der Tod eines lieben Menschen, oder wenn die eigene Gesundheit und Kraft an Grenzen stösst. Verluste haben viele Facetten, und Trauer kennt verschiedene Gesichter. Trauer wird oft verdrängt und zu wenig ernst genommen. Um weitergehen zu können, ist es wichtig, die Trauer und den Abschied zu leben, sie anzunehmen, ihnen Raum zu geben, um dann Schritt für Schritt weitergehen zu können.

Samstag, 2. März,
10.00–16.00

Reformiertes Kirchgemeinde-
haus Wichtrach. Mehr unter:
www.kathbern.ch/muensingen

Fastenaktion

Nachhaltig leben

Das Thema «Nachhaltigkeit» hat sich im Pastoralraum Bern in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Religion und Gesellschaft entwickelt. Zur Fastenzeit möchte das Katholische Medienzentrum nun in Kooperation mit dem Bistum Basel und Fastenaktion mit den Menschen ins Gespräch über dieses Thema kommen.

Erneut steht in der ökumenischen Kampagne in der Fastenzeit die Klimagerechtigkeit im Zentrum. Die Zeit drängt: zusammenhalten, sich gegenseitig motivieren und stärken im Guten, anstatt das Fehlende, Negative und Unmögliche anzuprangern, dazu möchten das Katholische Medienzentrum, Fastenaktion und das Bistum Basel Hand bieten. Videoproduktionen zeigen Beispiele des Engagements in diesem Bereich und Initiativen aus allen drei Landesteilen. An drei digitalen Begegnungsabenden begrüssen die Organisatoren interessante Gäste und laden die Teilnehmenden zum Mitdiskutieren ein.

Die Anlässe ermöglichen eine Auseinandersetzung mit dem Thema «Nachhaltigkeit» aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Der erste Abend führt in einem biblisch-theologischen Gespräch ganz nahe an die Schöpfungsberichte der Bibel



Auch im DOCK8 im Holligerhof ist Nachhaltigkeit ein Kernthema, das regelmässig von unterschiedlichen Seiten beleuchtet wird. Foto: Talal Doukmak

heran. Am zweiten Abend berichten Gäste, die in unterschiedlichen Gemeinschaften leben, wie sie mit dem Thema «Nachhaltigkeit» im alltäglichen Gemeinschaftsleben umgehen. Am letzten Abend sind die sogenannten «Klimagespräche» das zentrale Thema. Wie kommen diese in der Wirtschaft an?

Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags von 19.00 bis 19.45 online auf Zoom statt.
Mehr Infos unter www.kath.ch

Fachstellen

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheindialog@kathbern.ch
www.kircheindialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie

Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch,
031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Freiwillige Asyltandems:
Nina Glatthard, 031 300 33 67,
freiwillig@kathbern.ch

Sozial- und Asylberatung
Katholische Kirche Stadt Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend

Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle

Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern

031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Per l'agenda completa,
consultate il mensile «Insieme»
e il nostro nuovo sito
www.missione-berna.ch

Samstag, 24. Februar

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 25. Februar

2. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Montag, 26. Februar

16.00 Kreuzweg – Kirche Guthirt, Ostermundigen

Freitag, 1. März

16.00 Kreuzweg – Kirche S. Antonius, Bümpliz

19.15 Kreuzweg – Kirche der MCLI

Samstag, 2. März

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 3. März

3. Fastensonntag und Krankensonntag

11.00 Zweisprachige Eucharistiefeier und Suppen-sonntag in der Kirche

S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

15.00 Eucharistiefeier für den Krankensonntag in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Montag, 4. März

16.00 Kreuzweg – Kirche Guthirt, Ostermundigen

Freitag, 8. März

16.00 Kreuzweg – Kirche S. Antonius, Bümpliz

19.15 Kreuzweg – Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 die Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Beichte und Kinder

Ist es sinnvoll, Kinder auf das Sakrament der Beichte (oder das Fest der Vergebung, wie wir sagen) vorzubereiten? Ist es sinnvoll, mit Kindern über «Sünde» zu sprechen? Sind sie sich dieser Dimension bewusst oder wird sie ihnen von aussen eingepflegt? Das Thema ist weit gefasst. In der Praxis der katholischen Kirche wird das Sakrament der Vergebung in der Regel vor der Erstkommunion gefeiert. Hier in der Schweiz wird zum Beispiel der Versöhnungsweg immer beliebter, der den Kindern helfen soll, über ihr Leben, ihre Gedanken und ihr Handeln nachzudenken; aber dieser Weg endet nicht unbedingt mit dem, was wir traditio-

nell unter «Beichte» verstehen. In einigen Pfarreien gibt es die Möglichkeit, das Sakrament der Vergebung zu feiern, in anderen bleibt es den Einzelnen überlassen, wann und ob sie dies tun. In unseren Missionen hält sich noch eine bestimmte Praxis, die mit dem Gruppenweg verbunden ist. Ich sage sofort, dass mich dieser «obligatorische» Weg nicht überzeugt, nicht so sehr, weil er das Gewissen der Menschen verletzt – auch weil es viele gibt, die diesen Schritt tun wollen –, sondern weil es nur individuelle Wege zu den Sakramenten geben sollte, keine «Gruppenwege». Die Alternative? Die sakramentalen Stufen dauerhaft aus der Katechese entfernen und nur «Glaubenswege» für alle Altersstufen vorschlagen. Die Sakramente würden zu neuen Etappen, die jeder Einzelne frei wählt und individuell vereinbart mit denen, die den Ausbildungsprozess begleitet haben. Vielleicht wird mir jemand sagen, ich sei ein Visionär. Wer weiss. In der Zwischenzeit lasst uns mit den Gruppenwanderungen weitermachen und am Samstag, dem 2. März, mit und für alle Kinder beten, die in unserer Mission das Fest der Vergebung feiern werden. P. Antonio

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5 c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Bienvenidos para oración, charla, apoyo, compartir. Nuestra iglesia está abierta cada día de 08.30–20.00.

Los lunes y martes

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Los viernes

15.00 Exp. del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Santa Misa

Los sábados

15.30 Catequesis

Informaciones con

el padre Emmanuel

Domingo, 25 febrero

10.00 Santa Misa

11.00 Café parroquial

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Berna

Domingo, 3 marzo

10.00 Misa, Ostermundigen

11.00 Café parroquial

16.00 Misa, Berna

¿Teología Feminista?

A propósito del 8 de marzo en la conmemoración de la **Reivindicación** de todas las mujeres y la igualdad completa de derechos.

El término «Teología Feminista» reúne dos conceptos: teología y feminismo. El primero, hace referencia a la reflexión científica sobre Dios y la vivencia cristiana. El segundo, en primera instancia, es la noción de que las mujeres también somos personas. Pero debemos ahondar un poco y decir, además, que el feminismo es un movimiento social y político que implica necesariamente la toma de conciencia de la opresión, la dominación y la explotación de la que aún somos objeto el colectivo de mujeres, por parte del patriarcado. Ahora bien, esta expresión en conjunto, sugiere que esa reflexión sobre Dios y la vivencia

cristiana sea confrontada con los distintos movimientos feministas que buscan la emancipación de las mujeres. De ahí podemos afirmar lo siguiente: existe una pluralidad de feminismos y que la teología feminista, por muy diversa que sea, comparte el objetivo común de lograr la transformación no sólo de las personas, sino de sus relaciones y de todas las instituciones sociales que nos gobiernan, incluida la eclesial. La teología feminista es liberadora, pues parte de la premisa de que todas las personas hemos sido creadas para establecer relaciones libres y recíprocas, sin dominio, ni sumisión, ni exclusión por parte de nadie.

Extracto de, [confrontar artículo completo:](#)
<https://ibero.mx/prensa/que-es-la-teologia-feminista>

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41, 079 860 20 08
Padre John-Anderson Vibert
031 533 54 42

anderson.vibert@kathbern.ch

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado, manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Quinta-feira das

08.00–11.30/14.00–17.00

Sexta-feira das

08.30–13.00/13.30–17.00

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda e atividades da Comunidade

Sábado, 24. Fevereiro

18.00 Missa Igreja St. Martin, Thun

20.00 Missa Igreja Heiliggeist, Interlaken

17.00 Missa Igreja dos Jesuítas, Solothurn

Domingo, 25. Fevereiro II Domingo de Quaresma

11.30 Missa Igreja Sta. Maria, Bern

17.00 Igreja Sta. Maria, Bienne

16.00 Igreja St. Josef, Gstaad

Sábado, 2. Março

18.00 Missa Igreja St. Martin, Thun

20.00 Missa Igreja Heiliggeist, Interlaken

17.00 Missa Igreja dos Jesuítas, Solothurn

Domingo, 3. Março III Domingo de Quaresma

11.30 Missa Igreja Sta. Maria, Bern

17.00 Missa Igreja Sta. Maria, Bienne

Informações

Domingo 25.2: Coleta diocesana para o processo sinodal

Sexta-feira 1.3 em Berna inicia a Via-Sacra das 19.00–20.00 na Igreja Santa Maria, vai até o dia 29.3 neste dia será às 18.30–21.00.

Quaresma

No segundo Domingo da Quaresma, a Palavra de Deus define o caminho que o verdadeiro discípulo deve seguir para chegar à vida nova: é o caminho da escuta atenta de Deus e dos seus projectos, o caminho da obediência total e radical aos planos do Pai. O Evangelho relata a transfiguração de Jesus. Recorrendo a elementos simbólicos do Antigo Testamento, o autor apresenta-nos uma catequese sobre Jesus, o Filho amado de Deus, que vai concretizar o seu projecto libertador em favor dos homens através do dom da vida. Aos discípulos, desanimados e assustados, Jesus diz: o caminho do dom da vida não conduz ao fracasso, mas à vida plena e definitiva. Na primeira leitura apresenta-se

a figura de Abraão como paradigma de uma certa atitude diante de Deus. Abraão é o homem de fé, que vive numa constante escuta de Deus, que aceita os apelos de Deus e que lhes responde com a obediência. Abraão é o modelo do crente que percebe o projecto de Deus e o segue de todo o coração, que Deus os ama com um amor imenso e eterno. A melhor prova desse amor é Jesus Cristo, o Filho amado de Deus que morreu para ensinar ao homem o caminho da vida verdadeira.

No terceiro Domingo da Quaresma

A Palavra de Deus que hoje nos é proposta afirma, essencialmente, que o nosso Deus está sempre presente ao longo da nossa caminhada pela história e que só Ele nos oferece um horizonte de vida eterna, de realização plena, de felicidade perfeita. A segunda leitura repete, noutros termos, o ensinamento da primeira: Deus acompanha o seu Povo em marcha pela história; e, apesar do pecado e da infidelidade, insiste em oferecer ao seu Povo – de forma gratuita e incondicional – a salvação.

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15

hkm.bern@bluewin.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota

antonio.sakota@kathbern.ch,

031 533 54 48

Suradnica: Kristina Marić

kristina.maric@kathbern.ch

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun

dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Köniz: Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25

19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

U ono vrijeme

Uze Isus sa sobom Petra, Jakova i Ivana i povede ih na goru visoku, u osamu, same, i preobrazi se pred njima. I haljine mu postadoše sjajne, bijele veoma – nijedan ih bijelilac na zemlji ne bi mogao tako izbijeliti. I ukazaše im se Ilija s Mojsijem te razgovarahu s Isusom. A Petar prihvati i reče Isusu: «Učitelju, dobro nam je ovdje biti! Načinimo tri sjenice: tebi jednu, Mojsiju jednu i Iliji jednu.» Doista, nije znao što da kaže jer bijahu prestrašeni. I pojavi se oblak i zasjeni ih, a iz oblaka se začu glas: «Ovo je Sin moj, Ljubljeni! Slušajte ga! I odjednom obazrevši se uokolo, nikoga uza se ne vidješe doli Isusa sama. Dok su silazili s gore, naloži im da nikome ne pripovijedaju što su vidjeli dok Sin čovječji od mrtvih ne ustane. Oni održaše tu riječ, ali se među sobom pitahu što znači to njegovo «od mrtvih ustati.» Mk 9, 2–10 Vg 9, 1–9

Braćo!

Ako je Bog za nas, tko će protiv nas?

Ta on ni svog Sina ne poštedje, nego ga za sve nas preda!

Kako nam onda s njime neće sve darovati?

Tko će dakle optužiti izabranike Božje? Bog opravdava!

Tko će osuditi? Krist Isus umrije, štoviše i uskrсну, on je i zdesna

Bogu – on se i zauzima za nas!

Rim 8, 31b–34

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00
Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00
Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin
031 313 03 44

Seelsorge

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16
Père Raymond Sobakin, Kaplan
031 313 03 10
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20

Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester
Pastoralraum Region Bern

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakubowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick
031 313 03 46

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar, 031 313 03 18
Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane

Franz Xaver Wernz, 079 445 46 75
Josip Ferencevic, 079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Die Sanierung in der Basilica ist im Gange ...



**Unsere Gottesdienste/
Beichtgelegenheiten/Anlässe**

Samstag, 24. Februar

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Februar

2. Fastensonntag
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 26. Februar

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 27. Februar

06.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. Februar

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst
mit Marcel Dietler

Donnerstag, 29. Februar

16.30 Beichtgelegenheit
mit Antoine Abi Ghanem
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 1. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung

Samstag, 2. März

09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. März

3. Fastensonntag

08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 4. März

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 5. März

06.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. März

14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenischer
Gottesdienst
mit Sydney Gautschi

Donnerstag, 7. März

16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 8. März

06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Sonntagspredigten

24./25. Februar 2024

Philipp Ottiger

2./3. März 2024

Raymond Sobakin

Jahrzeitmessen

6. März 2024, 14.30

Jahrzeit für Maria Solèr-Müller

Kollekten

24./25. Februar 2024

**Diözesane Kollekte für den
Synodalen Prozess**

Im vergangenen September tagte die zweite Synodale Versammlung des Bistums Basel in Bern. 100 Delegierte haben sich den beiden inhaltlichen Themen «Pastorale Wegweiser» und «Synodale Strukturen» gewidmet. Daraus sind Einzelprojekte entstanden, von denen Sie im vergangenen Herbst wohl gehört haben. Um einen Teil der Kosten der Synodalen Versammlungen und ihrer Projekte zu decken, wird diese Kollekte aufgenommen. Ein Thema des Synodalen Prozesses, nämlich «Teilhabe», heisst hier: Teilen der Kosten. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

2./3. März 2024

Kirche in Not

Das internationale katholische Hilfswerk «Kirche in Not» ist eine Stiftung päpstlichen Rechts. Schwerpunkt ist die pastorale Hilfe für verfolgte, bedrängte und notleidende Christen in rund 140 Ländern.

Zweige für den Palmsonntag

Haben Sie Zweige von Stechpalmen, Buchs oder Thuja in Ihrem Garten, die Sie abgeben könnten? Wenn ja, nehmen wir diese gerne für den Palmsonntag entgegen. Melden Sie sich bitte beim Sakristan. Herzlichen Dank!

Herzlich WILLKOMMEN:

Dreif-Treff

Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen willkommen – so können wir die Gemeinschaft weiterpflegen.

Die nächsten Daten sind:

**2. März und
16. März 2024**

Pfarrrei-Café

Sonntag, 08.45–11.00

Dienstag, 09.15–10.30

jeweils im Saal des Pfarramts

BASLER MADRIGALISTEN

Wir laden Sie herzlich ein zu einem besonderen Konzert am Freitag, dem 8. März 2024, um 19.30 Uhr in der Basilica der Dreifaltigkeit Bern.

Erleben Sie eine faszinierende Begegnung von Wort und Musik. Im Zentrum steht Heinz Holligers Werk «hölle himmel», basierend auf den Gedichten des Schweizer Schriftstellers und Theologen Kurt Marti. Martis Gedichte erinnern an Psalmen und Gebete, erscheinen aber in einem gesellschaftskritischen Licht unserer Zeit.

Die 24 Basler Madrigalisten unter der Leitung von Raphael Immoos gehen Martis Assoziationen nach und ergänzen Holligers zeitgenössisches Werk mit achtstimmiger Musik u.a. aus Renaissance und Barock, wie dem «Credo» von Nicolas Gombert und dem «Pater noster» von Jacobus Gallus sowie der berühmten romantischen Doppelchormotette «Der Mensch lebt und bestehet» von Max Reger.

Alle sind herzlich willkommen! Der Eintritt ist frei (Kollekte).



HÖLLE HIMMEL

Heinz Holligers klingende Literatur. Konzert der Basler Madrigalisten. Leitung Raphael Immoos.

PROGRAMM

Heinz Holliger (*1939)
hölle himmel, Motette nach Gedichten von Kurt Marti im Dialog mit Werken von **Nicolas Gombert, Heinrich Schütz, Jacobus Gallus, Antonio Lotti** und **Max Reger**.

INFOS

Freitag, 8. März 2024
19.30 Uhr
Basilica Dreifaltigkeit
Eintritt frei – Kollekte
basler-madrigalisten.ch



Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Gaby Bachmann,
coordonnatrice
Ruedi Heim,
prêtre-moderateur de la
charge pastorale
Equipe pastorale
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Père Raymond Sobakin,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 24 février
18.00 Eucharistie à la rotonde
Dimanche 25 février
2^e dimanche de Carême
09.30 Eucharistie à la rotonde,
avec participation du
Chœur africain
Mardi 27 février
09.00 Eucharistie bilingue à la
crypte, suivie du café
Jeu­di 29 février
09.15 Eucharistie à la crypte
Vendredi 1^{er} mars
Journée mondiale de prière
18.00 Célébration œcumé-
nique, crypte ou rotonde
Samedi 2 mars
18.00 Eucharistie à la rotonde
Dimanche 3 mars
3^e dimanche de Carême
09.30 Eucharistie à la rotonde
Mardi 5 mars
09.00 Eucharistie bilingue à la
crypte, suivie du café
Jeu­di 7 mars
09.15 Eucharistie à la crypte

Date à retenir
Jeu­di 21 mars
14.30 Eucharistie des aînés et
Onction Sainte à la
crypte, suivie du goûter

Nous a quittés

Martin Altenburger

Vie de la paroisse

**Chapelet pour la paix et
adoration du Saint-Sacrement**

14.30–16.00, oratoire

Catéchèse (5^e-6^e)

Samedi 24 février, 10.00

Les Aiguilles d'or

Mercredi 28 février, 14.30

Préparation des légumes

Jeu­dis 29 février et 7 mars,

14.00, salle paroissiale

Bienvenue à tous les bénévoles

Soupes de Carême

Vendredis 1^{er} et 8 mars

11.30–13.00, salle paroissiale

Notre partage avec le groupe
Partage et Développement

Conférence de Carême

Mardi 5 mars, 19.00

Salle paroissiale

«Vaincre les tentations: une

relecture de Matthieu 4,1-11»

Raymond Sobakin

Autour de la Parole

Mercredi 6 mars, 14.45

Groupe de partage

Maurice Zundel

Mercredi 6 mars, 19.15

Après les messes des 24 et 25 février, vente de taralli et de ciambelline fait maison, afin de récolter des dons pour trois projets sociaux près de Sao Paulo et financer une partie de notre voyage au Brésil. Onze jeunes adultes de toute la Suisse participeront en juillet 2024 au Genfest, festival international de la jeunesse du Mouvement des Focolari.

Le Genfest aura lieu à São Paulo et se déroulera sous la forme d'un engagement social d'une semaine suivi d'un festival de la jeunesse. C'est une occasion pour des jeunes adultes du monde entier de se rencontrer, de découvrir d'autres réalités de vie et d'échanger sur leur idéal commun.

JMP 2024

«... par le lien de la paix» – tel est le titre de la Journée mondiale de prière 2024 Palestine (vendredi 1^{er} mars). Venez nombreux à cette célébration pour que la paix devienne universelle.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Hauptversammlung des Kirchenchores

**Donnerstag, 29. Februar,
18.00, Pfarreizentrum**

Die Traktandenliste der jährlichen Hauptversammlung des Kirchenchores vom 29. Februar ist unter <https://www.kathbern.ch/bruder-klaus/das-sind-wir/gruppen/kirchenchor-bruder-klaus-1> publiziert. Nach der Versammlung wird ein Apéro serviert. Aktiv- und Passivmitglieder sind herzlich eingeladen.

Für den Kirchenchor Bruder Klaus:
Michael Kammerhofer, Präsident

Samstag, 24. Februar

16.15 Kreuzweg
mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier
mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 25. Februar,

2. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier
in englischer Sprache
mit Fr. Richard
(vorab um 08.30 Beicht-
gelegenheit)

10.00 Kreuzweg
in englischer Sprache
mit Fr. Richard

11.00 Friedensgottesdienst
(Eucharistiefeier) in
deutscher Sprache mit
Pfr. Nicolas Betticher

12.15 Taufe von Kenoah Meyer
mit Pfr. Nicolas Betticher
(Taufkapelle)

12.30 Eucharistiefeier
in polnischer Sprache
mit P. Maksym Podhajski

Montag, 26. Februar

18.00 Rosenkranz
in englischer Sprache

Dienstag, 27. Februar

18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 28. Februar

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)
mit Pfr. Nicolas Betticher,
Jahrzeit für Luise Schaible
und für Pietro Guiseppa
Ferrari

Freitag, 1. März

17.30 Stille Anbetung (Krypta)

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)
in deutsch-polnischer
Sprache mit P. Maksym
Podhajski

18.45 Kreuzweg (Krypta)
in polnischer Sprache
mit P. Maksym Podhajski

Samstag, 2. März

10.30 Adoration und Eucharis-
tiefeier (Verehrung des
Unbefleckten Herzens
der heiligen Jungfrau
Maria) in polnischer
Sprache mit P. Maksym
Podhajski (Krypta)

16.15 Kreuzweg
mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier
mit Pfr. Nicolas Betticher,
Jahrzeit für Alphonse
Miserez

Sonntag, 3. März,

3. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier
in englischer Sprache
mit Fr. John Paul

(vorab um 08.30 Beicht-
gelegenheit)

10.00 Kreuzweg
in englischer Sprache
mit Fr. John Paul

11.00 Eucharistiefeier
in deutscher Sprache
mit Pfr. Nicolas Betticher

11.00 Eucharistiefeier
in philippinischer Sprache
mit Pater Antonio Enerio
(Krypta)

12.30 Eucharistiefeier
in polnischer Sprache
mit P. Maksym Podhajski

Montag, 4. März

18.00 Rosenkranz
in englischer Sprache

Dienstag, 5. März

18.45 Betrachtendes
Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 6. März

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)
mit Pfr. Nicolas Betticher

19.30 Adoray-Lobpreis-Gottes-
dienst für Jugendliche
und junge Erwachsene
(Krypta)

Freitag, 8. März

18.00 Eucharistiefeier
in deutscher Sprache
mit P. Maksym Podhajski
(Krypta)

19.00 Eucharistiefeier und
Kreuzweg
in polnischer Sprache
mit P. Adam Gestwa

Wir nehmen Abschied

† Erhard Wyniger-Klaiber, Bern
Gott, nimm ihn auf in Dein Licht
und Deine Geborgenheit und
schenke den Angehörigen Trost
und Zuversicht.

Kreuzweg

Jeden Samstag in der Fastenzeit, 16.15

Während der Fastenzeit gehen
wir jeden Samstag um 16.15 in
der Kirche Bruder Klaus mit Je-
sus den Kreuzweg vom Ölberg
bis hin zum Grab. Bereiten wir
uns gemeinsam auf das Fest der
Auferstehung vor. Alle sind dazu
herzlich eingeladen.

Friedensgottesdienst

Sonntag, 25. Februar, 11.00

Zwei Jahre Krieg in der Ukraine
– der Friede ist im Heiligen Land
und weltweit möglich. Gemein-
sam werden wir am 25. Februar
in der Kirche gegen den Krieg
und für Frieden beten und
singen. Alle sind herzlich will-
kommen.

Jass-Gruppe

Montag, 26. Februar, 14.00, Pfarreizentrum

Neue Spielerinnen und Spieler
sind jederzeit herzlich willkom-
men! Eine Anmeldung ist nicht
erforderlich.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 6. März, 19.30, Krypta

Alle jungen Leute (bis 35) sind
zu einem Abend mit Lobpreis,
Anbetung und Impuls in der
Krypta eingeladen!

Rückblick

Fasnacht in Bruder Klaus



Weiter stimmungsvolle und
schöne Impressionen finden
Sie auf unserer Homepage

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30
Mi 09.00–11.30
Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85

Simone Di Gallo
simone.digallo@kathbern.ch
031 330 89 87

Josef Willa
josef.willa@kathbern.ch
031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer
anja.stauffer@kathbern.ch
031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer
fabienne.bachofer@kathbern.ch
031 330 89 84

Brigitte Stöckli
brigitte.stoekli@kathbern.ch
031 330 89 84

Mirjam Portmann
031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier
stephanie.meier@kathbern.ch
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Kinderbeet im Pfarreigarten

Wie schon im letzten Sommer pflegen wir wieder ein Kinderbeet. Buddeln, giessen und Gemüse vom Beet «schnouse», das ist unser Programm während der Gartensaison. Nach den Frühlingsferien sind wir jeweils am Freitagvormittag im Garten anzutreffen. Wir freuen uns über viele grosse und kleine HelferInnen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an *Anja Stauffer*, Verantwortliche Familien-Eltern-Kind Arbeit.

Samstag, 24. Februar

10.00 Fiire mit de Chliine

Sonntag, 25. Februar

09.30 Gottesdienst

mit Simone di Gallo
Jahrzeit Joseph Hayoz

17.00 Das Markus-Evangelium

Eine szenische Aufführung mit Dorothee Reize (Schauspiel) und Rita Isak (Perkussion)



Montag, 26. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 27. Februar

19.30 Offene Gesprächs-Reihe zum Markusevangelium, mit Pfarrerin Mirjam Wey und Gemeindeleiter André Flury, Kirchengemeindehaus Johannes

Mittwoch, 28. Februar

09.00 Eltern-Kind-Treff

Donnerstag, 29. Februar

09.30 Gottesdienst

Freitag, 1. März

09.00 Eltern-Kind-Treff

Sonntag, 3. März

09.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Kommunion mit Andreas Abebe und Josef Willa

Montag, 4. März

15.00 Café Mélange

16.30 Rosenkranzgebet

Dienstag, 5. März

19.30 Offene Gesprächs-Reihe zum Markusevangelium, mit Pfarrerin Mirjam Wey und Gemeindeleiter André Flury, Kirchengemeindehaus Johannes

Mittwoch, 6. März

09.00 Eltern-Kind-Treff

Donnerstag, 7. März

09.30 Gottesdienst

Freitag, 8. März

09.00 Eltern-Kind-Treff

Mehr unter: marienbern.ch

Der zweite Blick



Hungertuch von Emeka Udemba

«Ich sehe was, was Du nicht siehst...». So beginnt ein beliebtes Kinder-Ratespiel. Kinder folgen der Einladung und tauchen ein in das Spiel. Plötzlich entdecken sie ihre Umgebung mit anderen Augen. Erwachsene tun sich da schon viel schwerer, Bekanntes und Vertrautes anders zu sehen.

Eine neue Perspektive

Wenn zwei Menschen etwas sehen, sehen sie nicht unbedingt dasselbe. Manchmal ist es gut, einen zweiten Blick auf ein Geschehen oder auf einen Gegenstand zu werfen. Der zweite Blick sagt oft mehr und etwas anderes als der Erste. Eine solche neue Perspektive, ein zweiter Blick, schenkt mir jedes Jahr die Fastenzeit.

Hungertuch

Das diesjährige Hungertuch wurde von dem Künstler Emeka Udemba gestaltet. Es trägt den Titel: «Was ist uns heilig?» Neben der eigenen Wahrnehmung gibt es ganz viele andere Perspektiven und es lohnt sich, wenn wir diese Sichtweisen mit einbeziehen, weil wir dann mehr oder anders sehen. Ganz nach dem Motto: «Ich sehe was, was Du nicht siehst...».

Seit den 70er Jahren nutzen die Hilfswerke den mittelalterlichen Brauch der Hungertücher, um den Dialog zwischen reichen und armen Kirchen zu fördern. Künstler aus Ländern des Globa-

len Südens nehmen uns mit in ihre Sichtweise und laden ein, Bekanntes und Vertrautes in einem ganz anderen Licht zu sehen. Diese Aufforderung zwingt uns den gewohnten Anblick loszulassen und sich ganz auf das Hungertuch einzulassen.

Fabienne Bachofer



Pfarreigarten in voller Blüte

22 Beete im Pfarreigarten

Noch liegt unser Pfarreigarten im Winterschlaf. Aber bald kann man wieder hacken, säen, anpflanzen und ernten oder einfach geniessen. Die 22 Beete im Pfarreigarten vermieten wir an Hobbygärtner:innen und solche, die es werden wollen. Ein Beet kann für maximal drei Jahre gepachtet werden, damit möglichst viele Menschen von der grünen Oase profitieren können. Es gibt noch einzelne freie Beete für den Sommer. Interessierte melden sich per E-Mail an: anja.stauffer@kathbern.ch

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124

031 996 10 80

antonius.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60

031 990 03 20

mauritus.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:

079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)

Ruedi Heim (ruh)

031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)

Karin Gündisch (kg)

031 996 10 86

Christina Herzog (ch)

031 996 10 85

Viktoria Vonarburg (vv)

031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und

Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter,

031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Mauritius)

Isabelle Altermatt,

031 996 10 84

Franziska Eggenberg,

031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Beatrix Perler

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)

Andrea Westerhoff

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris

031 996 10 92

Chantal Reichen

031 996 10 87

Branka Tunic

031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 25. Februar

2. Fastensonntag

09.30 Messa di lingua Italiana

11.00 Eucharistiefeier (Williams Ezeh)

Dienstag, 27. Februar

12.00 Ökum. Friedensgebet

ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 28. Februar

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 1. März

09.15 Kommunionfeier (vv)

19.30 Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen, ref. Kirche Bümpliz

Samstag, 2. März

17.00 Eucharistiefeier (vv, ruh)

Dreissigster für Marie-Theres Blum; Jahrzeit für Alfons Spicher

Sonntag, 3. März

3. Fastensonntag

11.00 Eucharistiefeier mit der MCLI (vv, ruh, Lit. MCLI) Parallel dazu findet im Pfarreiheim eine «Gott im Spiel (Godly Play)»-Feier für Kinder statt. Danach **Treffpunkt Suppen-sonntag** (siehe Text)

17.00 Malayalam Eucharistiefeier

Dienstag, 5. März

12.00 Ökum. Friedensgebet

ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 6. März

14.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung (ruh), anschliessend Seniorennachmittag St. Antonius

Donnerstag, 7. März

10.00 Kommunionfeier (ch) Domicil Baumgarten

Freitag, 8. März

18.30 Ökumenisches Abendgebet in der Fasten- und Passionszeit: «Loslassen und dranbleiben» Methodistische Matthäus-Kapelle, Bümpliz

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 24. Februar

17.00 Eucharistiefeier (Williams Ezeh) Dreissigster für Theres Kurth, Jahrzeit für Herlinde Pierro-Kuhn

Sonntag, 25. Februar

2. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier

(Williams Ezeh,

Leonard Onuogbo)

Dienstag, 27. Februar

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 29. Februar

18.00 Ökum. Friedensgebet

ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 3. März

3. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier (vv, ruh)

10.00 Ökum. Gottesdienst (kg)

Kirche Mühleberg

Dienstag, 5. März

09.15 Eucharistiefeier

(Williams Ezeh)

Donnerstag, 7. März

14.30 Eucharistiefeier mit

Krankensalbung (ruh)

Danach Treffen der Seniorengruppe St. Mauritius

18.00 Ökum. Friedensgebet

ref. Kirche Bethlehem

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 28. Februar

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

Donnerstag, 29. Februar

12.00 Mittagstisch Bern-West

Saal St. Antonius

Anmelden bei Chantal

Reichen, 031 996 10 87

17.00 Sprechstisch für Männer

Cafeteria St. Antonius

Sonntag, 3. März

11.00 Treffpunkt Suppen-

sonntag

Kirche und Pfarreiheim

St. Antonius (siehe Text)

Mittwoch, 6. März

15.30 Seniorennachmittag nach

dem Gottesdienst

Pfarreiheim St. Antonius

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

19.30 Frouezyt – Handarbeiten

Pfarreiheim St. Antonius

Donnerstag, 7. März

12.00 Mittagstisch Bern-West

Saal St. Antonius

Anmelden bei Chantal

Reichen, 031 996 10 87

17.00 Sprechstisch für Männer

Cafeteria St. Antonius

19.00 Wunder der Stille

Meditation

Krypta St. Antonius

Fragen an M. Zysset,

mazyset@bluewin.ch

Freitag, 8. März

19.00 Gast des Monats

Benefizkonzert

19.00 Apéro im Pfarrei-

heim, 19.30 Konzert im

Saal (siehe Text)

Veranstaltungen Bethlehem

Mittwoch, 28. Februar

14.00 Gemütliches Beisammen-

sein Bern-West

Pfarreizentrum Mauritius

19.30 Ökumenischer Filmabend

«Minimalistisch leben»,

ref. KGH Bethlehem

Donnerstag, 29. Februar

09.00 Eltern-Kind-Treff Momo

Pfarreizentrum Mauritius

Mittwoch, 6. März

14.00 Gemütliches Beisammen-

sein Bern-West

Pfarreizentrum Mauritius

Donnerstag, 7. März

15.30 Seniorengruppe nach

dem Gottesdienst

Pfarreizentrum Mauritius



Weltgebetstag 2024

«...durch das Band des Friedens» (Eph. 4,3)

Christliche Palästinenserinnen haben die Liturgie zum Weltgebetstag nach Versen aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus vorbereitet. Unsere Wahrnehmung von Palästina ist geprägt durch Nachrichten von Konflikten, Terroranschlägen und Krieg. Weniger Aufmerksamkeit erhalten Berichte über Organisationen und Projekte, die sich für Versöhnung und Frieden einsetzen.

In diesem Spannungsfeld leben die christlichen Palästinenserinnen. In ihrer Situation erweist sich die Ermahnung «Ich bitte

euch – erträgt einander in Liebe» (Eph. 4,2) als grosse Herausforderung.

Wir beten um Frieden für alle, getragen von der Hoffnung, dass das Band des Friedens weltweit und besonders in der Region des Liturgielandes enger und zuversichtlicher geknüpft werden kann. Musikalisch begleitet werden wir von den Anthony-Singers.

Freitag, 1. März, 19.30 in der reformierten Kirche Bümpliz

Treffpunkt Suppenonntag

Herzliche Einladung an alle in den Pfarreien Bern-West zum Suppenonntag am **3. März in der Kirche und im Pfarreiheim St. Antonius**.

Um **11.00** findet im Pfarreiheim eine «Gott im Spiel (Godly Play)»-Feier für Kinder statt. Gleichzeitig wird in der Kirche der zweisprachige Gottesdienst

für die Erwachsenen gehalten. Nach dem Gottesdienst verkaufen Kinder Blumen und Bastelartikel.

Fastenzeit – zusammen essen

Nach dem Gottesdienst wird im Pfarreiheim eine Fastensuppe serviert. Sämtliche Einnahmen gehen an die Kampagne «Fastenaktion».

Ein gutes Leben für alle Menschen, eine gesunde Schöpfung – nur ein Traum?

Zu diesem Thema stehen verschiedene Ateliers bereit. Info: kathrin.ritler@kathbern.ch

Gast des Monats

Benefizkonzert Die geschenkte Geige

Vor einiger Zeit wurde uns eine Geige geschenkt. Wir wollen sie reparieren lassen, damit ein Kind in Bern-West dieses schöne Instrument erlernen kann.

Am **Freitag, 8. März, 19.30** findet deshalb im Saal St. Antonius ein **Benefizkonzert** statt.

Begeisterte Musiker:innen haben ein spannendes Programm zusammengestellt, um Ihnen einen lustvollen Abend zu bieten – Musik aus allen Sparten. Emma Schreibweis, Priyanka und Ursula Thambythurai, «Flutes in the garden» mit Kathrin Ritler, René Meier, Felix Zeller, Fausto Oppliger und Bruno Wyss mit dem AnthonyS-Quartett freuen sich auf Sie.

Auch fürs leibliche Wohl ist gesorgt. **Um 19.00 gibt es** im Pfarreiheim St. Antonius einen **Apéro**.

Ökumenischer Gemeindeausflug

«Weniger ist mehr»

Besuch und Führung durch die Ausstellung «Nichts». Nach dem Mittagessen, Besuch der Genossenschaft Belmont in

Wilderswil. Besammlung am **Samstag, 9. März, 10.00** beim Museum für Kommunikation in Bern.

Anmeldung bis am 4. März. Nähere Informationen finden Sie auf dem Flyer oder unserer Homepage.

Feste und Anlässe

Die Gruppe «Feste und Anlässe» sucht Helferinnen und Helfer für:

- **Küche und Service** Suppenonntag, 3. März, bis ca. 14.00 im Pfarreiheim St. Antonius, Ansprechperson: Chantal Reichen, 031 996 10 87 chantal.reichen@kathbern.ch

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/missionen

English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday
Confessions at 09.00 a.m., Mass at 09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Church

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time: 04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist 05.00 p.m. Holy Mass. Priest: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Julipros Dolotallas, SVD,
078 657 06 94,
pcmch.chaplaincy@yahoo.com.
Krypta, Bruder Klaus, Segantinstrasse 26a, 3006 Bern:
Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00

Polnisch

P. Maksym Podhajski,
+41 79 627 85 61,
maksym.podhajski@gmail.com.
Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen:
Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00

Eitreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38.
Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in **St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24
Kirche Heiliggeist, Burggässli 6, Belp: 09.00, jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
Pater Akhil Mathew Jose Mlavil
Ch. de l'Abbé-Freeley 18,
1700 Fribourg, 078 238 28 22
Kirche St. Antonius, Bümpliz:
17.00, jeden 3. Sonntag im Monat
Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil
OSFS
Kirche St. Josef, Köniz:
17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermündigen
Dreifaltigkeit, Bern, Krypta:
17.30, jeden 2. und 4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049
Zürich, 079 777 39 48
Kirche St. Johannes, Bremgarten: Eucharistiefeier, 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaihasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern:
Sakristan: R. Jeeva Francis,
077 972 69 01
Eucharistiefeiern, 16.30, jeden 2. und 5. Sonntag
Pfarrei St. Josef, Köniz:
Sakristan: S. Pakkianathan,
031 731 36 59
18.00, jeden 4. Sonntag

Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Krypta der Christkatholischen Kirche, Rathausgasse 2, 3011 Bern: 11.45, jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern,
062 295 03 39
Bruder Klaus, Krypta, Bern:
10.00, jeden 3. Sonntag

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Fr 08.30–14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

MAKRO mikro

Seit dieser Woche läuft an der Uni Bern das Frühjahrssemester. Damit geht es auch im aki wieder los: Zahlreiche Veranstaltungen rund um das Semesterthema «MAKRO mikro» werden in den kommenden Wochen unseren Alltag bestimmen.

Etwas Kleines, Unscheinbares, Kugeliges am Wegesrand, nichts Besonderes: Wir haben es alle schon unzählige Male gesehen und sind gedankenlos daran vorbeigelaufen. Meistens trifft man sie ganz in Weiss oder Purpur, mitunter auch in Rosa oder sogar knallig gelb – die Blüten von ganz gewöhnlichem Klee. Wer sich in einem unbeobachteten Moment hinkniet und eine solche Blüte genau betrachtet, erinnert sich womöglich an fast vergessene Begriffe aus dem Biologieunterricht: Dutzende längliche Kronblätter, oft jedes einzelne davon mit einem individuellen Farbverlauf, sind so angeordnet, dass sie am Schluss zu einer blühenden Kugel werden,

welche die unauffälligen Frucht- und Staubblätter umschliesst. In seiner ganzen Unscheinbarkeit doch ein kleines Meisterwerk der Schöpfung.

Dieses genaue Hinschauen und die Bereitschaft, sich dabei überraschen zu lassen, soll die eine Seite unseres Frühjahrsprogramms ausmachen: Zum Beispiel kommen wir bei einer Exkursion ins CERN an einen Ort, wo sich alles um die kleinsten Teilchen der Materie dreht. Und bei einem sozialen Stadtrundgang durch Bern werden uns Menschen und ihre Lebensrealitäten vor Augen geführt, über die wir im Alltag oft hinweg schauen.

Auf der anderen Seite wollen wir unseren Blick auch weiten und uns für das Grosse, über uns Hinausgehende öffnen: Bei einem Besuch in einer Sternwarte, wo wir den Blick in Entfernungen richten, die unsere gängigen Vorstellungen übersteigen. Oder bei einer Yoga-Session unter freiem Himmel, die uns das Gefühl von Weite im ganzen

Körper spürbar und erfahrbar machen soll. Genau hinschauen und sich dann wieder für das Grosse und Weite öffnen – für mich hat das auch eine spirituelle Dimension. Schon in den Evangelien begegnen uns Bilder vom Kleinsten bis hin zum Grössten: Bereits im winzigen Senfkorn sei das Reich Gottes angelegt – man brauche es bloss in die Erde zu säen, und ohne genau zu verstehen wie, wachse daraus ein Gewächs und treibe grosse Zweige, «sodass in seinem Schatten die Vögel des Himmels nisten können» (Mk 4, 30–32).

So bin ich hoffnungsvoll, dass wir auch im aki Kleines säen werden, aus dem schliesslich Grosse wächst – ohne dass wir selbst genau verstehen, wie das geschehen kann.

Benjamin Svacha

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

kunst kreuzt weg – der andere Kreuzweg

14. Februar bis 30. März

Die Passion Christi wird seit Jahrhunderten auf Kreuzwegen dargestellt. Die 15 Leidenstationen inspirieren Kunstschaffende bis heute – Leiden und Sterben, Trauer und Wut, Macht und Ohnmacht treffen uns alle. Wir stellen uns diesen existenziellen menschlichen Erfahrungen. Vor Ort oder via QR-Code können neue Deutungen der traditionellen Stationen entdeckt werden. Mit Künstler*innen, die an einer zeitgenössischen Interpretation der Passion interessiert sind, entsteht jedes Jahr ein neuer Weg.

Die kirgisische Künstlerin Sonata Raiymkulova, die zurzeit in der Progr-Residency wohnt und arbeitet, interpretiert die Station «Verurteilt». Sie sagt über ihre Kunst: «Meine Arbeit reflektiert die Tatsache, dass jeder Mensch im Laufe des Lebens eine Last trägt. Oft sind wir verantwortlich dafür, was frühere Generationen getan haben, ob es uns gefällt oder nicht. Dieses Phänomen ist Teil unseres Lebens; oft müssen wir Verantwortung tragen, was nicht immer fair ist.»

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31

031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch
Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese
Leitung: Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Doris Edelmann
031 930 87 03

Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit
Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst
Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen
Beatrice Hostettler-Annen
Stefanie Schmidt

031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen
Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen
Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen
Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage
(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 24. Februar

15.30 Taferinnerungsfeier für
Erstkommunionkinder
Gabriela Christen-Biner

18.00 Santa Messa

2. Fastensonntag, 25. Februar

09.30 Kommunionfeier
Rita Iten

Dienstag, 27. Februar

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 28. Februar

09.00 Kommunionfeier
Rita Iten

Freitag, 1. März

19.30 Weltgebetstag in der
ref. Kirche, Mitwirkung
der Kirchenchöre

3. Fastensonntag, 3. März

09.30 Kommunionfeier
Edith Zingg, Phil Eicher

Dienstag, 5. März

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 6. März

09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Ittigen

2. Fastensonntag, 25. Februar

11.00 Kommunionfeier
Rita Iten

3. Fastensonntag, 3. März

11.00 Kommunionfeier
Edith Zingg, Phil Eicher
Gedächtnis für Raffaele
Falà

Donnerstag, 7. März

19.30 Innehalten

Bolligen

Freitag, 1. März

18.00 Weltgebetstag
Ökumenische Feier in
der ref. Kirche

Samstag, 9. März

18.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Pfarrchronik

Das Jawort geben sich Sebastian Nusko und Alessia Monopoli aus Ostermundigen am 9. März in der Kirche Guthirt. Gleichzeitig wird ihr Sohn Leano in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Wir wünschen der Familie Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Verstorben sind am 5. Februar Margaretha Wyss, Stettlen, am 10. Februar Heribert Zani, Ostermundigen sowie am 13. Februar Bruno Schmid, Ittigen. Gott schenke ihnen die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Weltgebetstag

Freitag, 1. März, zum Thema «... durch das Band des Friedens»

Ostermundigen

18.00: Essen im reformierten Kirchgemeindehaus
19.30: Ökumenische Feier in der reformierten Kirche, begleitet von den beiden Kirchenchören unter der Leitung von Arianne Piller

Bolligen

18.00: Ökumenische Feier in der Kirche Bolligen, vorbereitet von Melanie Bellot, Marie-Louise Juilland, Madeleine Keel und Doris Pfister

Fastenaktion gratuliert

Im Laufe der Jahre haben die Pfarreimitglieder von Guthirt über eine Million Franken an die Fastenaktion (früher Fastenopfer) gespendet. Phil Eicher, ein Vertreter der Fastenaktion, wird in den Gottesdiensten vom **3. März** der Pfarrei gratulieren und über die Arbeit der Organisation informieren.



Viele grosse und kleine Hände im Schnäggehus und Mosaik-Treff haben Schmetterlingskarten gebastelt. Gegen eine Spende erhält jede/r nach dem Gottesdienst einen solchen Schmetterling. Der Betrag fliesst in ein Fastenaktion-Projekt in Nepal. Dort wird das Recht auf Gesundheit und Gleichstellung von Frauen und Kastenlosen ge-

fördert. Mit ihnen solidarisieren wir uns – auf dem Weg zur 2-Millionen-Franken Spende für die Fastenaktion.

Kaffeeträff Ittigen

Donnerstag, 7. März, 14.00–16.00

Ungezwungener Austausch bei einer Tasse Kaffee oder Tee

Innehalten. Singen und schweigen

Donnerstag, 7. März, 19.30, Kirche Ittigen

Aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille. Gestärkt weitergehen.

Aktiv-Senior:innen

Wandergruppe Guthirt

Dienstag, 12. März

Wanderung von Rosshäusern nach Neuenegg. Besammlung: 09.45 Bern HB, Treffpunkt; Distanz: 6.7 km; Wanderzeit: ca. 3 h; Höhendifferenz: ca. 120 m. Kosten: ca. Fr. 10.–. Anmeldung bis 8. März an gislerh@bluewin.ch oder Tel. 079 446 81 21

Ökumenische Wandergruppe Bolligen

Mittwoch, 13. März

Wanderung: Cressier–Combe du Pilouvi–Ligerz. Besammlung: 08.40 Bern HB, Treffpunkt; Distanz: ca. 11 km; Wanderzeit: ca. 3h30; Höhendifferenz: 350 m. Anmeldung bis 11.3.: haslerro@bluewin.ch oder 079 449 64 31

Sicherheit im Alter

Donnerstag, 14. März, 14.30, Pfarrei Guthirt

Die Gemeinschaft der Frauen lädt herzlich ein zum Vortrag von André Weber, Kriminalprävention Kantonspolizei Bern, zum Thema «Sicherheit im Alter» (Enkeltricks, Taschen- und Trickdiebstahl etc.). Anschliessend Kaffee/Tee und Kuchen. Anmeldung bis 7. März an guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Grüne Zweige für Palmsonntag

Wir suchen Thuja-, Buchs- oder Stechpalmenzweige. Falls Sie welche abgeben können, sind wir dankbar, wenn Sie diese bis am 22. März beim Kirchturm Ostermundigen oder vor dem kath. Sekretariat in Ittigen deponieren.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistent der Pfarrleitung
Cristina Salvi, 031 970 05 70
Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Sara Bapst, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelstrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Sa)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
vakant
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat/Raumreservation
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Hauswart
Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 24. Februar
17.00 Kein Gottesdienst
18.30 Eucharistiefeier (MB) mit
Jodlermesse «Bhüet
euch!», Kirche St. Michael
(siehe unter Wabern)
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Antonio

Sonntag, 25. Februar
09.30 Kommunionfeier (CV)
18.00 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft
mit Pfarrer J. Muralidin

Mittwoch, 28. Februar
09.00 Kommunionfeier (CV)

Freitag, 1. März
Keine ökumenische Vesper

Samstag, 2. März
17.00 Eucharistiefeier zur
Versöhnung (MB, BC)
Jahrzeit für Elisabeth
Meier-Binkert
Anschliessend Pasta-
Plausch, Spielcasino und
Cocktailbar (siehe unter
Köniz)

19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Antonio

Sonntag, 3. März
09.30 Eucharistiefeier (MB)

Mittwoch, 6. März
09.00 Kommunionfeier (UF)

Freitag, 8. März
19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Donnerstag, 7. März
19.00 Wort und Musik
zum Feierabend

Wabern

Samstag, 24. Februar
18.30 Jodlermesse (MB) mit
dem Oberländer Chörl
Interlaken (siehe unter
Wabern)

Sonntag, 25. Februar
11.00 Kein Gottesdienst
Freitag, 1. März
18.00 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 3. März
11.00 Kein Gottesdienst

Dienstag, 5. März
14.30 Eucharistiefeier mit
Krankensalbung (MB)
anschliessend Zvieri im
Pfarreisaal
Freitag, 8. März
18.00 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 25. Februar
10.00 Reformierter Gottes-
dienst – Wort und Musik
zur Passion mit Werner
Steube, ref. Pfarrer

Donnerstag, 29. Februar
09.00 Morgengebet
Sonntag, 3. März
17.30 Ökumenischer Jugend-
gottesdienst mit Lorenz
Zumbrunn

Donnerstag, 7. März
09.00 Morgengebet

Belp

Samstag, 24. Februar
17.00 Kommunionfeier mit
Versöhnung (CV, ED)
anschliessend Suppen-
nacht

Sonntag, 25. Februar
10.00 Kein Gottesdienst
Donnerstag, 29. Februar
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 1. März
09.30 Eucharistiefeier mit
Anbetung (MCLI)

Sonntag, 3. März
10.00 Kein Gottesdienst
19.00 Jubilate – ökumenische
Taizé-Feier
in der ref. Kirche Belp

Donnerstag, 7. März
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 8. März
09.30 Eucharistiefeier (MCLI)

Veranstaltungen

FrauenForum Köniz und Wabern

Dienstag, 5. März, 18.00
Jahresversammlung im Pfarrei-
zentrum St. Josef. Wir schauen
zurück aufs vergangene Jahr
und auf alles Kommende.
Anschliessend Apéro

Weltgebetstag der Frauen

Liturgie aus Palästina

«... durch das Band
des Friedens»

Beachten Sie die Angaben
unter Veranstaltungen.



Weltgebetstag

Freitag, 1. März

Die Liturgie haben Frauen aus Palästina vorbereitet. Es gibt an verschiedenen Orten Feiern.

Köniz:

19.00, Kath. Kirche St. Josef
Anschliessend Apéro mit Verkauf von Olivenöl und Gewürz aus Palästina und Taschen aus Fastentüchern.

Niederscherli:

19.00, Kirche

Kehrsatz:

19.00, Oeki

Belp:

19.00, Kirche Heiliggeist, mit dem Ad-hoc-Chor SPIRiT

Schwarzenburg:

19.30, Kirche Ueberstorf

Rüschegg und Guggisberg:

20.00, Kirche Guggisberg

Oberbalm:

20.00, Kirche

Köniz

Jassen

Mittwoch, 28. Februar, 13.30

Für Senior:innen, im Pfarreisaal Neue Jasserinnen und Jasser sind jederzeit willkommen.

Spaghetti-Singen

Mittwoch, 28. Februar, 18.00

Wir singen gemeinsam bekannte und neue Lieder unter der Leitung von Dominik Nanzer. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anschliessend Spaghetti für alle. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Familien und Singles – alle sind herzlich willkommen!



Bild: Bob Williams by Publicdomain-pictures.net, clipartspub.com

Pastaplausch und Spielcasino

Samstag, 2. März, 18.00

Pasta-Plausch, vorbereitet und serviert von der Katholikenvereinigung Köniz KVK Spielcasino und Cocktailbar (ohne Alkohol), organisiert von Schüler:innen des Oberstufen-Religionsunterrichts.

Tanznachmittag

Mittwoch, 6. März, 14.00

Für Senior:innen; mit DJ-Musik, Kaffee und Kuchen

Meditationsangebote

Infos: Flyer, Homepage

• Shibashi – Meditation in Bewegung

Montag, 26. Februar, 09.30

Kosten: CHF 30.–;

Leitung: Dorothea Egger,

www.shibashi-net.ch

• Meditation im Laufen

jeweils dienstags, 18.00

Leitung: Ute Knirim

• Stille – Meditation und

Herzensgebet

Montag, 26. Februar, 07.00 und

Donnerstag, 7. März, 19.00

Leitung: Veronika Wyss

Wabern

Jodlermesse in Wabern

Samstag, 24. Februar, 18.30

Das Oberländer Chörli aus Interlaken singt die Jodlermesse «Bhüet euch». Chormusik von Marie Theres von Gunten, Texte: Jules Walthert, Orgelwerke: Wolfgang Sieber gespielt von Catherin Quirin. Anschliessend Apéro, Kollekte

Ökumenische

Gemeinschaftssuppe

Freitag, 1. und 8. März, 11.30

Gemeinsam vor Ort essen oder zum Mitnehmen. Bitte bringen Sie dafür ein eigenes Gefäss mit. Der Erlös kommt in diesem Jahr einem Schulprojekt für Mädchen und Frauen in Afghanistan zugute.

Im Pfarreizentrum St. Michael

Belp

Ad-hoc-Chor SPIRiT

Donnerstag, 29. Februar, 19.00

Wir proben für den Weltgebetstag vom 1. März unter der Leitung von Sándor Bajnai.

Suppennacht

Samstag, 24. Februar, 17.00

Kommunionfeier mit Versöhnung und anschliessend Suppennacht zugunsten der Fastenaktion

Klassische Sonntage in Belp

Sonntag, 25. Februar, 17.00

Kirche Heiliggeist, Belp
Klavierkonzert mit Tomasz Domanski und Lidiia Vodyk (Opernhaus Zürich)

Sie spielen vierhändig Werke

von A. Dvorak, M. Ravel,

F. I. Dobrzyński, E. Grieg und

J. Brahms. Eintritt frei, Kollekte,

anschliessend Apéro

Treffpunkt Belp

Mittwoch, 28. Februar, 19.00

Voranzeigen

Taizé-Feier in Köniz

Samstag, 9. März, 17.00

In der Kirche St. Josef

Kommunionfeier mit Impuls am Puls in Köniz

Sonntag, 10. März, 09.30

Das Jahresthema 2024 lautet «Was ist der Mensch – Chancen und Risiken Künstlicher Intelligenz (KI)»

Den ersten Impuls macht Dr. theol. Michael Hartlieb, Theologisch-pastorales Bildungsinstitut der deutschschweizer Bistümer: «KI – Wirklichkeit gewordener Menschheitstraum?»

Anschliessend Apérotalk

Ökumenischer Gottesdienst in Kehrsatz

Sonntag, 10. März, 10.00

Anschliessend Fastensuppe

Seniorenkino in Kehrsatz

Dienstag, 12. März, 14.30

Es wird die Komödie «Ich bin dann mal weg» gezeigt.

Vortrag zur griechisch-orthodoxen Kirche in Kehrsatz

Dienstag, 12. März, 19.00

Ein Vortrag zum Verständnis der griechisch-orthodoxen Kirche und Theologie von Prof. Dr. Stefanos Athanasiou, Pope der griechisch-orthodoxen Kirche Schweiz, Lehrstuhl-Inhaber für Orthodoxe Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München

Ökumenischer Seniorennachmittag in Kehrsatz

Mittwoch, 13. März, 14.00

Schockanrufe, Internetverträge –

ältere Menschen sind immer wieder Opfer von Betrüger:innen. Die Kantonspolizei Bern gibt hilfreiche Tipps.

Frühlingstreff für Senior:innen in Belp

Dienstag, 19. März, 14.30

Cafeteria Zaugmatte, Mittelstrasse 10, Belp
Menschen in Belp: Gespräch mit Stefan Neuenschwander, Vize-Gemeindepräsident. Anschliessend Zvieri
Anmeldeschluss: 14. März, albrecht.herrmann@kathbern.ch

Ökumenischer Gottesdienst und Fastensuppe in Köniz

Sonntag, 17. März, 10.30

Mitwirkung von Jugendlichen aus der KUW7, Kirchenchor St. Josef und Thomaschor
Ab 11.30 Uhr Suppenzmittag im Pfarreizentrum St. Josef

Kleidertauschrausch in Köniz

im Pfarreizentrum St. Josef

Kleiderabgabe

Freitag, 15. März, 15.00–17.00

Kleiderabgabe und Tauschen

Samstag, 16. März, 14.00–16.30, 18.00–19.00

Sonntag, 17. März, 11.30–14.00
Gibt es gut erhaltene, saubere Kleidungsstücke für Frauen, Männer und Kinder in Ihrem Schrank, die nicht getragen werden? Bringen Sie sie zum Kleidertauschrausch! Und freuen Sie sich, ebensolche Kleidungsstücke im Gegenzug mitzunehmen! Pro mitgebrachtes Kleidungsstück (max. 10 Stk.) können Sie gegen ein anderes Stück tauschen. Es werden auch Kinderspielsachen (keine grossen Spiele, keine Fahrzeuge) genommen.



Gesucht: grüne Zweige

Für das Palmbaumbinden vom Samstag, 23. März, suchen wir grüne Zweige. Bitte melden Sie sich bei Ante Corluka, 079 836 03 69. Herzlichen Dank!

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenbeck

Pfarrreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 24. Februar

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier, Peter
Sladkovic

Sonntag, 25. Februar

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier, Peter
Sladkovic; Dreissigster
für Lucia Caggianelli, ge-
borene Porcelli

Mittwoch, 28. Februar

09.00 Gottesdienst mitten in
der Woche, Kommunion-
feier, Peter Sladkovic
19.30 Ökumenische Taizé-Feier

Freitag, 1. März

19.30 Ökumenischer Weltge-
betstag, ref. Kirche Worb

Samstag, 2. März

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier, Monika
Klingenbeck

Sonntag, 3. März

09.30 Ökumenischer Gottes-
dienst in Vechigen mit
Monika Klingenbeck,
ref. Kirche Vechigen
10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst mit Pfr. Daniel
Marti und Peter Sladko-
vic, ref. Kirche Rüfenacht

Mittwoch, 6. März

14.30 Gottesdienst mit
Krankensegnung,
Kommunionfeier,
Monika Klingenbeck
anschliessend Kaffee und
Kuchen
19.30 Ökumenisches
Friedensgebet
ref. Kirche Worb

Freitag, 8. März

11.30 Fastensuppe

Weniger ist mehr

Plakate mit diesem Motto wer-
den uns durch die Fastenzeit be-
gleiten. In der Pfarrei können wir
es in der Fastenwoche oder bei
der Fastensuppe erfahren oder
in den thematischen Gottes-
diensten vertiefen.

Ökumenischer Weltgebetstag

Bei diesem ökumenischen Got-
tesdienst betet die Christenheit
rund um den Globus. Das Lied
zum Weltgebetstag bringt es so
auf den Punkt:

«Die Sonne, die uns sinkt,
bringt drüben den Menschen
überm Meer das Licht;
und immer wird ein Mund sich
üben, der Dank für deine Taten
spricht.»

Fastenwoche

Die ökumenische Fastenwoche
mit Pfarrer Daniel Marti und Pe-
ter Sladkovic findet dieses Jahr
vom **3. bis 10. März** statt (So.
bis So.). Wir treffen uns jeden
Abend um 18.00–19.00, meditie-
ren 20 Minuten miteinander,
lassen uns von einem bis zwei
Bibelversen inspirieren und tau-
schen uns über unsere Erfahrun-
gen beim Fasten aus. Willkommen
sind alle, die in einer
Gruppe fasten wollen. Die Art
des Fastens ist gleichgültig.
Die einen fasten voll, die ande-
ren verzichten auf Süßes oder
Fleisch, wieder andere lassen
allen digitalen Konsum beiseite.
Meist erfahren wir, dass weniger
mehr ist. Dieses Geheimnis ver-
tiefen wir in dieser Fastenwoche.

Gottesdienst mit Krankensegnung

Mittwoch, 6. März, 14.30

Die Segnung mit dem Krankenöl
ist ein Zeichen der Ermutigung
und Stärkung. Eingeladen sind
Menschen jeden Alters, junge
und ältere, die körperlich oder
psychisch leiden, Menschen, die
vor einer Operation stehen,
oder einfach ältere Menschen,
die merken, wie ihre Kräfte
nachlassen. Ebenso kann die
Krankensegnung ein Zeichen
der Stärkung sein für die pfl-
genden Angehörigen.
Bei der Segnung werden Stirn
und Hände mit dem Krankenöl

gesegnet und um Stärkung ge-
betet.

Im Anschluss an den Gottes-
dienst sind alle zu Kaffee und
Kuchen im Saal eingeladen.

Stechpalmen und Co. gesucht!

Am 24. März feiern wir Palm-
sonntag. Für die Palmbäume
und Palmsträusse suchen wir
Buchs-, Stechpalmen- und ande-
re geeignete Zweige. Bitte den-
ken Sie an uns, wenn Sie solche
Pflanzen schneiden, und bringen
Sie uns diese in einem Karton
oder einem Sack vorbei. Die
Kinder und Familien werden am
Palmsamstag wieder Palmbäu-
me gestalten für den feierlichen
Gottesdienst am Palmsonntag.

Die Firmreise

wird von den Firmlingen und
dem Firmteam schon vorberei-
tet. Die Jugendlichen fahren
dieses Jahr nach Wien, weil drei
von ihnen einen Bezug zu dieser
Stadt haben. In Wien berühren
sich Ost und West. Der Ste-
phansdom steht für eine lange
Geschichte. Die Jugendlichen
sind sehr dankbar, dass die Pfar-
rei den ganzen Firmkurs finansi-
ell und personell ermöglicht.
Dafür wollen sie zwei Apéros
nach Gottesdiensten durchfüh-
ren und hoffen, so noch etwas
an die Ausgaben beizusteuern.

Filmabende

Am 27. Februar und 21. März
bietet die Mütter- und Väterbe-
ratung in Zusammenarbeit mit
den Kirchen und Gemeinden
zwei Dokumentarfilme im Chino-
Worb an. Die Dokumentarfilme
«Liebe, Wut und Milchzähne»
und «Good enough parents»
zeigen, wie wichtig Nähe und
bedürfnisorientierte Erziehung
für Kinder sind. Einem Vater
stellt sich zum Beispiel die Fra-
ge, warum er seine Kinder unter
Druck setzt, obwohl er sie liebt.
Der Regisseur begegnet über-
holten Weisheiten und neuen
Irrtümern. Nach dem Film be-
steht die Möglichkeit zur Diskus-
sion mit Erziehungsfachleuten.

Überkonsum verschärft den Klimawandel.
Das bedroht die Lebensbedingungen im Süden. Jeder Beitrag zählt.
sehen-und-handeln.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE
Fastenaktion
HEKS

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/muensingen

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

2. Fastensonntag, 25. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (jv)

Dienstag, 27. Februar

19.30 Meditation

Mittwoch, 28. Februar

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 29. Februar

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 2. März

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

3. Fastensonntag, 3. März

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 6. März

14.30 Krankensalbung

Wortfeier (fk, M. Bär)

Donnerstag, 7. März

14.30 Rosenkranzgebet

52× im Jahr Pfarreicafé



Pfarreicafé: immer sonntags nach dem Gottesdienst

Attraktive Räume

Sie gehören zum Bild der Städte, Dörfer und Quartiere: die Kirchen und Pfarreizentren. Manchmal können die Kirchgemeinden sie nicht mehr nutzen, weil sie nicht mehr dienlich sind.

Manchmal wollen die Kirchgemeinden sie nicht mehr nutzen, weil die Schwerpunkte anders gesetzt werden.

Vielfältig sind die Ideen und Projekte, den Räumen in neuer Form gerecht zu werden. Denn es geht bei ihnen erstens darum, Orte zu bleiben, wo Menschen zusammenkommen, wo Begegnung geschieht. Und zweitens geht es darum, dass sie spirituelle Orte bleiben, in denen zu einem guten Zusammenleben aller beigetragen wird, in denen über eine gute Zukunft für alle nachgedacht wird, in denen Sinn und Orientierung zur Debatte stehen.

So kann es sein, dass eine Kirche an eine andere Religionsgemeinschaft übergeben wird (wie in der Tiefenau), so kann es sein, dass in Kooperation mit anderen in einem Quartier ein neuer Raum entsteht (wie das Dock8), so kann es sein, dass sich die verschiedenen Kirchen in einem Quartier zusammentun und für ihre Gebäude festlegen, was dem Quartier wie zur Verfügung stehen soll (wie in Bern-Nord). Die Pfarreileitenden der Region haben sich an ihrer Klausur mit diesen Themen befasst. (fk)

Weltgebetstag

Freitag 1. März, 19.30

ref. Kirche, Wichtrach

Die Liturgie des Weltgebets-tages wurde von Christinnen aus Palästina entworfen.

Trauertagung

Samstag, 2. März, 10.00

Die Trauertagung mit Referaten und Workshops findet im ref. Kirchgemeindehaus in Wichtrach statt. Weitere Informationen finden sie auf der Website. Anmeldung bis 22. Februar bei Christine Röthenmund, 079 579 47 58, praxis@christine-roethenmund.ch

Krankensalbung

Mittwoch, 6. März, 14.30

Eine stärkende Feier für alle, deren Kräfte schwinden, die körperlich und seelisch leiden, die Angehörige pflegen und begleiten, die vor einer Operation stehen usw.

Ökumenische Fastenwoche

1. bis 8. März

Detaillierte Informationen finden sie auf unserer Homepage www.kathbern.ch/muensingen. Anmeldungen bis 23. Februar bei Judith von Ah, judith.vonah@kathbern.ch Mehr dazu auf Seite 4.

Ferien Sekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 26. Februar bis 1. März geschlossen. Telefonisch sind wir immer für Sie erreichbar.

Wortimpuls

Tägliche Post (Teil 1)

Von September bis Dezember klingelte die Post fast täglich. Eingeschriebene Briefe. Kirchnaustritte.

Was für konkrete Erfahrungen dahinter sind, ist meistens nicht bekannt.

Was für ein Ringen und Abwägen dahinter steht, kann nur errahnt werden.

Was für persönliche Geschichten damit verbunden sind, bleibt meist verborgen.

Manchmal sind es schmerzhaft, persönliche Erfahrungen. Manchmal ist es ein Protest gegen menschenverachtende Strukturen (keine Gleichberechtigung, keine Gewaltentrennung, keine Mitsprache).

Manchmal ist es eine Reaktion auf die verschiedensten Formen von Machtmissbrauch und deren Vertuschung.

Manchmal ist es die Bedeutungslosigkeit fürs eigene Leben.

Es ist die Freiheit eines jeden Menschen, sein religiöses Bekenntnis selber zu wählen.

Und das ist gut so.

Es ist die Freiheit eines jeden Kirchenmitglieds, jederzeit aus der Kirche austreten zu können, ohne sich erklären zu müssen.

Und das ist gut so.

Felix Klingenberg

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johannerstrasse 30
031 300 70 20

www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:

Doris Hagi Maier

Johannes Maier

031 300 70 25

Priesterliche Dienste:

Pater Ruedi Hüppi, 076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

vakant bis 31.5.2024

Sekretariat/Raumreservation

Evelyne Staufer

Rita Möll

031 300 70 20

Verantwortlich:

Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufer

evelyne.staufer@kathbern.ch

Religionsunterricht 7.–9. Klasse/

Firmung 17+

Leo Salis, 031 910 44 04

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 25. Februar

11.00 Kommunionfeier
mit Gallus Weidele

Donnerstag, 29. Februar

9.00 Gottesdienst fällt aus
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Freitag, 1. März

19.00 Ökumenischer
Weltgebetstag
in der Matthäuskirche
Rossfeld

20.00 Ökumenischer
Weltgebetstag
in der ref. Kirche
Meikirch

Sonntag, 3. März

11.00 Kommunionfeier
Doris Hagi,
Johannes Maier,
Franz-Josef Glanzmann

Donnerstag, 7. März

09.00 Gottesdienst fällt aus
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Freitag, 8. März

19.30 Taizé-Feier
kath. Kirche Zollikofen

Weltgebetstag 2024 Palästina

Freitag, 1. März

19.00 Matthäuskirche Rossfeld
20.00 Ref. Kirche Meikirch
«... durch das Band des Friedens» – unter diesem Titel haben christliche Palästinenserinnen die Liturgie für den Weltgebetstag 2024 verfasst. Die ökumenische Vorbereitungsgruppe lädt alle herzlich ein.

Begrüssung von Franz-Josef Glanzmann: «Was lange währt, wird endlich gut.» Nach langer Vakanz und theologischer Unterbesetzung dürfen wir am 1. März den Theologen Franz-Josef Glanzmann in unseren Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus begrüßen. Er wird sich selber am Sonntag, 3. März, um 09.30 in Zollikofen und um 11.00 in Bremgarten vorstellen. Im Anschluss an den Gottesdienst in Bremgarten offeriert der Kirchengemeinderat einen Apéro. In der Pfarrei St. Franziskus wird der Apéro am Samstag, 9. März, nach dem Gottesdienst in Munchenbuchsee, im Lindehus ausgerichtet.

Herzlich willkommen, lieber Franz-Josef, wir freuen uns auf dich, deinen süddeutschen Humor, deine grosse Erfahrung in Liturgie und Katechese und nicht zuletzt auf dich als Lateinkenner.

*Doris Hagi und Johannes Maier,
Co-Gemeindeleitung*

Osternachtfeier in Zollikofen

Aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle haben wir entschieden, nur eine Osternachtfeier anzubieten, und dies dort, wo die meisten Gottesdienstbesucher:innen sind – in Zollikofen. Es ist auch liturgisch sinnvoll, das grösste Fest der Christenheit als EINE Gemeinschaft zu feiern. Alle aus der Pfarrei Heiligkreuz sind herzlich eingeladen, am Samstag, 30. März, um 21.00 die Osternacht in der Kirche St. Franziskus in Zollikofen mitzufeiern und bei der anschließenden Eiertütschete im Franziskus-Zentrum teilzunehmen.

Doris Hagi und Johannes Maier

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber

031 791 10 08

petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig

079 688 84 10

Claudia Gächter

076 475 71 73

Manfred Ruch

031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach

031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Maria Milazzo

078 316 73 45

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 25. Februar

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
P. Raber

Donnerstag, 29. Februar

14.00 Rosenkranzgebet

Freitag, 1. März

19.00 Ökumenischer Weltgebetstag, ref. Kirche

Sonntag, 3. März

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
P. Raber

Donnerstag, 7. März

14.00 Rosenkranzgebet

Ökumenische Passionsandachten

29. Februar, 7., 14., 21. März

Auch in diesem Jahr laden wir Sie an fünf Donnerstagen zu ökumenischen Passionsandachten in der reformierten Kirche Grosshöchstetten ein. Die ca. 30-minütigen Feiern beginnen jeweils um 09.30 mit anschließendem Kaffee im Säali direkt neben der Kirche. Herzliche Einladung zu diesen kleinen «Auszeiten».

Weltgebetstag

Freitag, 1. März 19.00

Reformierte Kirche, Konolfingen
Jedes Jahr bereitet eine Gruppe Frauen aus einem anderen Kontinent diesen weltumspannenden Gebetstag vor. Dieses Jahr ist aber vieles anders: Ausgerechnet in dem Land, in dem diese Frauen leben, in Palästina, herrscht Krieg. Die politische Lage ist dort schon lange angespannt, nun ist alles eskaliert. Menschen auf beiden Seiten leiden, und mit ihnen auch viele Menschen, die mit ihnen auf irgendeine Weise verbunden sind.

Wir sind christliche Frauen und beten mit den Geplagten. Und wir versuchen, ihre Projekte zu unterstützen, was in diesem Jahr eine Herausforderung sein wird. Kommen Sie mit auf diesen Weg. Wir freuen uns auf Ihren Input und Ihre Ideen und sind dankbar dafür, dass wir zusammen beten und singen können.

Herzliche Gratulation zum Berufsabschluss

Claudia Gächter Wydler hat erfolgreich ihre Ausbildung zur Katechetin ForModula abgeschlossen.



Wir freuen uns, dass Claudia in unserer Pfarrei die Schüler:innen der Unterstufe unterrichtet. Wir wünschen ihr viel Freude an dieser interessanten Aufgabe.

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:
Johannes Maier und Doris Hagi
(Zollikofen)
031 910 44 01
Johannes Maier
(Münchenbuchsee)
079 790 53 14

Udo Schaufelberger

(Jegenstorf –
Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste:

P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat

Rita Möll
Evelyne Staufer
031 910 44 00

Sozial- und

Beratungsdienst

Astrid Bentlage
031 910 44 03

Seniorenarbeit

Dubravka Lastric
031 910 44 05

Verantwortlich:

Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufer
evelyne.staufer@kathbern.ch

Religionsunterricht 7.–9. Klasse/ Firmung 17+

Kinder- und Jugendarbeit

Leo Salis
031 910 44 04

Leitender Hauswart

Jürg Uhlmann
031 910 44 11

Sakristan

Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 25. Februar

09.30 Kommunionfeier
mit Gallus Weidele
18.00 Gottesdienst in
albanischer Sprache

Dienstag, 27. Februar

9.00 Gottesdienst fällt aus

Mittwoch, 28. Februar

19.00 Gottesdienst in
albanischer Sprache

Donnerstag, 29. Februar

16.00 Rosenkranz

Freitag, 1. März

19.00 Herz-Jesu-Eucharistie-
feier mit Ruedi Heim

Sonntag, 3. März

09.30 Kommunionfeier
mit Doris Hagi,
Johannes Maier und
Franz Josef Glanzmann
Begrüssung
Franz Josef Glanzmann

Dienstag, 5. März

09.00 Kommunionfeier

Mittwoch, 6. März

19.00 Gottesdienst in
albanischer Sprache

Donnerstag, 7. März

16.00 Rosenkranz

Freitag, 8. März

19.30 Taizé-Feier

Münchenbuchsee

Sonntag, 25. Februar

10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst zum Start der
Fastenkampagne
mit Gaby von Schroeder,
Pfarrer Tobias Zehnder
und Andreas Gut, an-
schliessend Fastensuppe
im Kirchgemeindehaus

Freitag, 1. März

19.00 Weltgebetstag

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 25. Februar

09.30 Ökumenischer Gottes-
dienst zum Start der
Fastenkampagne mit
ökumenischem Team

Abschied

Wir nahmen Abschied von Erna
Leuthard-Rippinger aus Zolliko-
fen, Anna Elisabeth Wiedmer
aus Moosseedorf, Maria Bächler
aus Kirchlindach und Susi Aeber-
rhard aus Zollikofen.

Begrüssung von

Franz-Josef Glanzmann

«Was lange währt, wird endlich
gut» – dieses Sprichwort trifft
den Nagel auf den Kopf. Nach
langer Vakanz und theologischer
Unterbesetzung sind wir endlich
in der glücklichen Lage, am
1. März den Theologen
Franz-Josef Glanzmann in
unseren Pfarreien Heiligkreuz
und St. Franziskus begrüßen zu
dürfen. Er wird sich am Sonntag,
3. März, in den Gottesdiensten
um 09.30 in Zollikofen und um
11.00 in Bremgarten selber vor-
stellen. Im Anschluss an den
Gottesdienst in Bremgarten
offert der Kirchgemeinderat
Heiligkreuz einen Apéro. In der
Pfarrei St. Franziskus wird der
Apéro zur Begrüssung von
Franz-Josef am Samstag,
9. März, nach dem Gottesdienst
in Münchenbuchsee ausgerich-
tet – wie immer im Lindehus.
Herzlich willkommen, lieber
Franz-Josef, wir freuen uns auf
dich, deinen süddeutschen Hu-
mor, deine grosse Erfahrung in
Liturgie und Katechese und
nicht zuletzt auf dich als Latein-
kenner.

Doris Hagi und Johannes Maier

Seniorentisch

Mittwoch, 28. Februar, 12.00

Senioren-Mittagessen im Fran-
ziskuszentrum «pace e bene»
in Zollikofen

Anmeldung bis 26. Februar, 12.00:

dubravka.lastric@kathbern.ch
031 910 44 05

Fastenaktionen

Ökumenischer Suppentag

Samstag, 9. März, 11.00–13.00

in der Aula des Wahlacker-Schul-
hauses in Zollikofen. Alle sind
herzlich willkommen.

Rosenverkauf, Samstag,

16. März, 09.15–12.00 bei

Coop, Papeterie Hell und
Rebstockplatz

Sonntag, 17. März, nach den
Gottesdiensten in den ref. und
kath. Kirchen Zollikofen

Fastenpasta: Mittwoch,

20. März, 12.00–14.00,

Franziskuszentrum «pace e
bene»

Ökumenische Fastenwoche

Vom **13. bis 20. März** im ref.
Kirchgemeindehaus Zollikofen.
Gemeinsame Treffen jeweils um
19.00. Voll- und Teilfasten ist
möglich.

Anmeldung bis 6. März an
simone.fopp@refzollikofen.ch
oder 031 911 98 84

Wandergruppe St. Franziskus

An der alten Aare

Die Wandergruppe ist wieder
unterwegs. Die erste Wande-
rung in diesem Jahr führt uns an
die alte Aare.

Termin: Dienstag, 5. März,

Verschiebedatum: 12. März

Besammling: Bern 10.40 oder
Zollikofen Bhf. 10.50

Mittagessen im Restaurant

Siesta in Busswil

Bitte anmelden bis Montag,

4. März (für die Reservation im

Restaurant) bei

erwin.weigand@hispeed.ch

031 301 07 76

Osternachtfeier in Zollikofen

Aufgrund krankheitsbedingter
Ausfälle haben wir entschieden,
nur eine Osternachtfeier anzu-
bieten, und dies dort, wo die
meisten Gottesdienstbesucher
sind – in Zollikofen. Es ist auch
liturgisch sinnvoll, das grösste
Fest der Christenheit als EINE
Gemeinschaft zu feiern. Alle aus
der Pfarrei Heiligkreuz sind her-
zlich eingeladen, am Samstag,
30. März, um 21.00 die Oster-
nacht in der Kirche St. Franziskus
in Zollikofen mitzufeiern und
bei der anschliessenden Eier-
tüttschete im Franziskuszentrum
teilzunehmen.

*Doris Hagi und Johannes Maier,
Co-Gemeindeleitung*



Foto von Yoksel_Zok auf Unsplash

Pastoralraum Oberaargau

www.kathbern.ch/oberaargau
Pastoralraumsekretariat

Bernadette Bader

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogy.salibindla@](mailto:arogy.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Kaplan

Josef Wiedemeier

[josef.wiedemeier@](mailto:josef.wiedemeier@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Religionspädagogin

Carmen Ammann

[carmen.ammann@](mailto:carmen.ammann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

(Frauen-)Solidarität weltweit

Der Weltgebetstag (WGT) ist eine internationale ökumenische Frauenbewegung und eine Feier, die Menschen aus verschiedenen Konfessionen und christlichen Strömungen auf der ganzen Welt verbindet. Jeweils am ersten Freitag im März feiern Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder rund um den Globus Gottesdienst. Die Texte, Gebete und Rituale werden von Frauen aus dem jeweiligen Gastland gestaltet und ausgewählt. So hören wir aus ihren Lebensgeschichten, erfahren von ihren Sorgen und ihrem konkreten Alltag. Wir werden aber auch angesteckt von der Freude und dem Mut der Erzählenden. Zur DNA des Weltgebetstages gehören neben den lebensnahen und bunten Feiern auch das anschliessende Zusammensein und vielerorts das Geniessen von kleinen kulinarischen Leckereien.

Gastland Palästina

2024 ist das Gastland Palästina. Die Wahl ist bereits 2017 getroffen worden und steht somit in keinem direkten Zusammenhang mit dem aktuellen Krieg im Nahen Osten. Gleichzeitig ist dieser Krieg wie eine Hintergrundfolie omnipräsent, und die Gefahr ist da, dass die Liturgie und die Stimmen der Frauen aus Palästina einseitig sind oder wirken und politisch verwendet werden. Hilfreich, und auch für uns leitend, ist in dieser Kontroverse die Haltung, wie sie die evang.-ref. Kirche Schweiz (EKS) in einer Handreichung zum WGT 2024 beschreibt: Die Autonomie des Gastlandes und des lokalen Frauenkomitees soll respektiert werden und gleichzeitig sollen Menschenrechtsverletzungen

und Antisemitismus in aller Schärfe verurteilt werden.

Gebet um Frieden

Der Weltgebetstag ist seit seinem fast 100-jährigen Bestehen eine Bewegung des Friedens. Die Bitte und das Gebet für Frieden sollen in diesem Jahr über allem stehen. «... durch das Band des Friedens» (Eph 4,3), so ist der Gottesdienst mit Bezug auf den biblischen Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus überschrieben. Gut, wenn wir auch in diesem Jahr trotz der inhaltlichen Herausforderungen miteinander feiern und unserer Hoffnung, unserem Traum von Frieden Ausdruck verleihen, wie es im nachfolgenden Gebet zur Sprache kommt:

*Du, Gott des Friedens,
in unserer Fassungslosigkeit
kommen wir mit unserem Gebet
zu dir.*

*Unsere Gedanken und Gebete
sind bei den von Krieg, Gewalt
und Terror betroffenen
Menschen im Nahen Osten
in ihrer Angst und Not.*

*Wir denken besonders an die
Kinder und Jugendlichen, an
alte und kranke Menschen,
schwangere Frauen und Mütter,
die alleine mit ihren Kindern zu
überleben versuchen.*

*Wir legen alle diese Menschen
in deine Hand, Gott.*

*Wir beten, dass Versöhnung
Hass besiegt, Frieden Krieg
bezwingt,*

*Hoffnung Verzweiflung über-
windet und deine Pläne des
Friedens sich erfüllen. [...]*

Quelle: <https://wgt.ch/erklae-rung-und-gebet-um-frieden>

Flavia Schürmann, für die Vor-
bereitungsgruppe in Niederbipp

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

Raumreservierung KGH

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Samstag, 24. Februar

17.00 Wortgottesfeier

Diakon Francesco Marra

Sonntag, 25. Februar

09.00 Eucharistiefeier (hr)

Pater Antonio Sakota

11.00 Eucharistiefeier (i/d)

in Roggwil

Don Gregorio Korgul

Mittwoch, 28. Februar

19.00 Christlicher Meditations-
weg in der Unterkirche
Diakon Francesco Marra
Pfarrerin Hanna Rucks

19.00 Kreuzwegandacht (i)

Freitag, 1. März

08.15 Rosenkranzandacht

09.00 Eucharistiefeier (d)

Pater Gojko Zovko

17.00 ökumenische Feier zum

Weltgebetstag im

kath. Kirchgemeindehaus

Langenthal

Pfarrerin Hanna Rucks mit

WGT-Team

19.00 Kreuzwegandacht (hr)

Samstag, 2. März

17.00 Eucharistiefeier (d)

Pater Gojko Zovko

Stiftjahrzeit für Eduard

Anton Bättig-Häusler

Sonntag, 3. März

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Roggwil

Pater Antonio Sakota

10.30 Ökumenischer Gottes-

dienst zur Fastenzeit

Diakon Francesco Marra

16.30 Eucharistiefeier (i)

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 5. März

09.00 Eucharistiefeier

Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 6. März

19.00 Christlicher Meditations-
weg, ref. Kirche Geiss-
berg

19.00 Kreuzwegandacht (i)

Freitag, 8. März

19.00 Kreuzwegandacht (hr)

Ökumenischer Gottesdienst

Sie sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst in der Fastenzeit
mit Diakon **Francesco Marra**,
Pfarrer **Philippe Ammann** und
Stefan Pfister, methodistische

Kirche. Musikalisch wirken mit: **Katholischer und reformierter Kirchenchor** (Leitung: Anita Steiner-Thaler) und **Yuko Ito** (Orgel).

Christlicher Meditationsweg

Während der Fastenzeit begeben wir uns auf einen christlichen Meditationsweg. Zum ersten Mal treffen wir uns am **Freitag, 28. Februar**, 19.00 – 20.30 in der Kirche Maria Königin. Leitung, Info, Anmeldung: Francesco Marra (062 961 17 37) Hanna Rucks (079 135 85 67). www.kathbern.ch/oberaargau

Einladung der MCI

Am **Sonntag, 25. Februar**, **12.00** lädt der MCI alle Gottesdienstbesucher:innen herzlich zum **Fasten-Spaghetti-Essen** ein, um gemeinsam Zeit zu verbringen.

Gemeinsames Suppenessen

Sonntag, 3. März, ab 11.30, Kirche Maria Königin
Anschliessend an den ökumenischen Gottesdienst laden wir Sie zum Essen der Fastensuppe ein, zubereitet von der Kulturküche Langenthal. Wer möchte, darf gerne seine eigene Suppentasse mitbringen. (Der Anlass findet draussen statt, bitte dem Wetter entsprechend anziehen.)

Pier49

Donnerstag, 29. Februar, ab 11.30 im Kirchgemeindehaus Offener Mittagstisch für alle, Kosten CHF 5.– pro Person, CHF 10.– für Familien

Kantor:innen-Zertifikatskurs

Unser Kirchenmusiker Thomas A. Friedrich, Leiter der Fachstelle «Kirchenmusik» im Kanton Solothurn, freut sich, Sie zum Zertifikatskurs für Kantor:innen einzuladen. Von **April bis September** wird das gesamte grundsätzliche theoretische und praktische Wissen vermittelt, das zur Ausübung des Kantorenamtes qualifiziert.

Ort: 4600 Olten, Römerstrasse 7, Fachstelle «Kirchenmusik» Kanton Solothurn. Weitere Infos finden Sie auf unserer **Homepage unter «Aktuelles»**. Gerne gibt Ihnen auch unser Kirchenmusiker nähere Auskünfte. **Anmeldeschluss: 25. März**

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 25. Februar

11.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit
Diakon Francesco Marra
Pfarrer Franz Buchter
Liturgische Singgruppe

Freitag, 1. März

19.00 Ökumenische Feier zum Weltgebetstag

Sonntag, 3. März

11.00 Eucharistiefeier (d)
Pater Gojko Zovko
Stiftjahrzeit für Johann und Elisa mit Sohn Hansueli Huwiler-Fischer und Angehörigen

Filmabend

29. Februar, 19.00, im katholischen Kirchgemeindehaus «Die goldenen Jahre» (2022)
Regie: Barbara Kulcsar, Drehbuch: Petra Volpe
Endlich frei! Ausgelassen feiern Alice und Peter ihre Pensionierung und freuen sich auf eine neue Lebensphase ...
Es lädt herzlich ein: Katholischer Frauenverein – Kollekte

Salaam – Friede sei mit euch!

Wie gut, dass Menschen rund um den Globus am **Weltgebetstag** im Gebet zusammenstehen. Wir dürfen Teil dieses Friedensbandes sein, wenn wir gemeinsam feiern, beten, auf Gottes Wort hören und mit der Kollekte Projekte im Herkunftsland der Liturgie und weltweit unterstützen. Alle (auch Männer!) sind herzlich willkommen zum **Mitfeiern in der katholischen Kirche**. Anschliessend gemütliches Zusammensein im Kirchgemeindehaus.

Das ökumenische WGT-Vorbereitungsteam

«Zäme ässe»

Samstag, 2. März, 11.30–13.00, im reformierten Kirchgemeindehaus, Herzogenbuchsee
Ökumenischer Anlass. Menu: Risotto, Salat und Kuchenbuffet. Kollekte für das Projekt «Erhalt der Lebensgrundlage für Nomadenvölker in Äthiopien».

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 25. Februar

09.00 Wortgottesfeier
Diakon Francesco Marra

Freitag, 1. März

17.30 Ökumenische Feier zum Weltgebetstag

Einladung zum Weltgebetstag

Freitag, 1. März, 17.30

in der katholischen Kirche in Huttwil
Nach dieser Feier sind Sie zu einem orientalischen Apéro im Pfarrsaal eingeladen.
Das WGT-Team beider Kirchen

Wir dürfen Gutes tun

Am Wochenende vom **24./25. Februar**: Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess In den Gottesdiensten vom **2./3. März** unterstützen wir die **Fastenaktion**. Gerne können Sie auch den **offiziellen QR-Code der Fastenaktion** für direkte Spenden verwenden:



Ihre Spende für

Fastenaktion
Gemeinsam Hunger beenden

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

Hier Klicken



Aus unserem Pastoralraum hat Fastenaktion im Jahr 2023 Spenden erhalten im Betrag von CHF 27 743.–. Danke!

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 25. Februar

09.30 Wortgottesfeier in Niederbipp
Diakon Paul Bühler

Freitag, 1. März

20.00 Ökumenische Feier zum Weltgebetstag in der ref. Kirche in Niederbipp

Samstag, 2. März

16.00 Ökumenisches Friedensgebet in der ref. Kirche in Wangen

Sonntag, 3. März

09.30 Eucharistiefeier (d) in Wangen
Pater Gojko Zovko

Weltgebetstag

Das Vorbereitungsteam lädt herzlich zur Feier zum **Weltgebetstag** in die **reformierte Kirche Niederbipp** und zum Zusammensein mit Speisen und Getränken im Anschluss ein.

Ökumenisches Gebet für den Frieden

Samstag, 2. März, 16.00 ref. Kirche in Wangen

Wir möchten ein Zeichen setzen:

- Dafür, dass wir nicht resignieren trotz lange andauernder Kriege und immer neuer Konflikttherde.
- Dafür, dass wir hoffen, dass Friede möglich ist.
- Dafür, dass wir Menschen, die sich unermüdlich für friedliche Lösungen einsetzen, genauso unterstützen wie die Bevölkerung in den betroffenen Kriegsgebieten.
- Dafür, dass wir mit den ukrainischen Mitbewohner:innen und mit Menschen, die aus anderen Konfliktgebieten zu uns gekommen sind, mitfühlen und sie nicht vergessen. Aus diesen und weiteren Gründen wollen wir gemeinsam um den Frieden beten, auch wenn dies vielfach als naiv belächelt wird. Wir möchten ein Zeichen setzen und vertrauen darauf, dass Gottes Möglichkeiten grösser sind, als wir ahnen.
Pastoralraum Oberaargau, ev. Gemeinschaftswerk und ref. Kirchgemeinde Wangen

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf

manuel.simon@

kath-burgdorf.ch

034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar

032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf

pfarrer@

kathutzenstorf.ch

032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau

peter.daniels@

kathbern.ch

034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf

missione@kath-burgdorf.ch

034 422 54 20

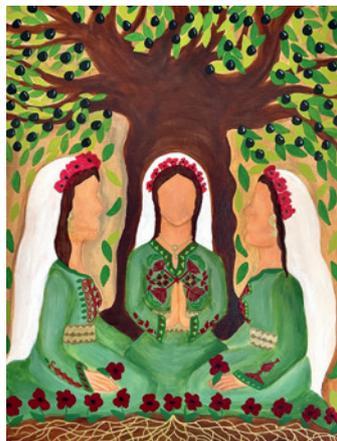
Weltgebetstag 2024

In den Feiern zum Weltgebetstag beten rund um den Globus Menschen für den weltweiten Frieden. Als Christinnen und Christen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen wollen wir aufeinander hören, aber nicht Urteile fällen oder Partei ergreifen.

An der internationalen Weltgebetstags-Konferenz wird weit im voraus das Land bestimmt, das die Gottesdienst-Unterlagen zusammenstellen soll. So wurde bereits 2017 das palästinensische Komitee ausgewählt, für 2024 die Liturgie zu schreiben. Der Bibeltext stammt aus Epheser 4.1–7.

«... durch das Band des Friedens», so ist der diesjährige Weltgebetstag umschrieben – ein Herzenswunsch, den welt-

weit viele Menschen leben möchten!
An der Friedensfeier wollen wir gemeinsam mit den palästinensischen Christ:innen und der ganzen Region dafür beten, dass das weltweite Band des Friedens gestärkt wird, damit Menschen und Völker zueinander sichtlicher und hoffnungsvoller in die Zukunft blicken können.



Die Künstlerin Halima Aziz hat das Titelbild erschaffen zum Thema aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus: «... durch das Band des Friedens erträgt einander in Liebe.» Der Olivenbaum ist mit seinen Wurzeln fest im Boden verankert, so wie es das palästinensische Volk auch ist. Die drei Frauen tragen traditionell bestickte Kleider und weisse Kopftücher, verziert mit Mohnblumen. Sie zeigen keine Gesichter, aber sie hoffen, sichtbar zu werden. Salaam – der Friede sei mit uns allen.

Das Gebet

Verankert im Glauben an Gottes Güte für uns alle Verbunden in der Liebe zu unserer schönen Heimat Vereint in der Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden

Marianne Stettler, Langnau

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12

034 422 22 95

www.kath-burgdorf.ch

info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Di–Fr 08.30–11.30

Burgdorfer Schulferien:

Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 25. Februar

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

10.30 Kommunionfeier,

M. Simon

Kollekte: Diözesane

Kollekte für den Synodalen Prozess

11.30 Forum mit anschl. eritreischem Mittagessen

Dienstag, 27. Februar

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Via Crucis, D. Gregorio

Mittwoch, 28. Februar

09.00 Werktagsgottesdienst, M. Simon

18.00 Rosenkranz kroatisch

Samstag, 2. März

18.00 Santa Messa, D. Gregorio

Sonntag, 3. März

11.00 Ökumenischer Fastensuppen-Gottesdienst mit anschl. Fastensuppe
M. Simon, M. Dubach, K. Wloemer
Kollekte: Ökumenische Kampagne

Dienstag, 5. März

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Via Crucis, D. Gregorio

Mittwoch, 6. März

09.00 Werktagsgottesdienst, M. Simon

15.30 Rosenkranz für Gross und Klein

18.00 Rosenkranz kroatisch

Gastsänger:innen gesucht

Im Festgottesdienst am Ostersonntag, 31. März, 11.00 wird der Kirchenchor Cäcilia, begleitet von der Orgel und Instrumentalisten, die «Missa Brevis» von Joseph Noyon singen. Er würde sich freuen, wenn er für die Aufführung dieses schönen Werkes von Gastsängerinnen und Gastsängern unterstützt würde.

Gepröbt wird jeden Donnerstag vom 22. Februar bis 28. März jeweils um 20.00 im Saal des Pfarreizentrums.

Singen macht Freude! Lassen Sie sich überraschen, singen Sie mit uns.

Weitere Angaben finden Sie auf kath-burgdorf.ch/kirchenchor und auf den Flyern in der Kirche oder im Saal des Pfarreizentrums.



www.kath-burgdorf.ch

Besuchen Sie unsere Homepage. Dort finden Sie mehr Informationen zu Aktuellem und zur Pfarrei sowie viele Fotos von vergangenen Anlässen.

Ökumenischer Fastensuppen-Gottesdienst

Sonntag, 3. März, 11.00

Zusammen mit der reformierten und der christkatholischen Kirche feiern wir den Fastensuppen-Gottesdienst. Anschliessend sind alle herzlich zur Fastensuppe im Pfarreisaal eingeladen.



Bild: Markus Bolliger

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Claudia Gächter Wydler
Susanne Zahno

2. Fastensonntag

Samstag, 24. Februar

18.15 Gottesdienst
mit Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels
Kollekte: Diözesane Kollekte für
den Synodalen Prozess

Sonntag, 25. Februar

10.30 Taufe von Lena Zemp
Diakon Peter Daniels

Mittwoch, 28. Februar

19.00 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier in
tamilischer Sprache
Pfr. Douglas

Weltgebetstag

Freitag, 1. März

19.30 Weltgebetstag
mit Texten von palästi-
nensischen Christinnen
in der ref. Kirche,
anschliessend Apéro

Kollekte: Diverse Projekte im
Nahen Osten

3. Fastensonntag

Sonntag, 3. März

09.30 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels

Kollekte: Weltgebetstag

Dienstag, 5. März

09.00 Zeit mit Gott – Zeit für
mich, Andacht mit Gebet,
Musik und Stille
Liturgiegruppe
anschliessend Kaffee

Sakrament der Taufe

Am **Sonntag, 25. Februar**, wird
Lena Zemp in unserer Kirche
getauft. Wir nehmen sie herzlich
in unsere Gemeinschaft auf
und heissen sie willkommen. Wir
wünschen ihr und ihrer Familie
alles Gute und Gottes Segen.
Möge dein Leben voller Liebe
und ohne Sorgen sein.

Suppentag

9. März ab 10.30

Wir verkaufen Suppe aus Ge-
müse, das nicht der Norm ent-
spricht und im Abfall landen
würde, an folgenden Orten:

- Fröschmarkt Langnau,
Gemüsesuppe
- ref. Kirchgemeindehaus,
Gemüse- und Erbsmuessuppe
- Käserei Ilfis, Erbsmuessuppe
- neue Käserei Gohl,
Erbsmuessuppe

Die Suppe kostet Fr. 6.– pro
Liter. Wir bitten Sie, ein Gefäss
mitzubringen.

Ab 11.30 servieren wir die tradi-
tionellen Suppen im ref. Kircheng-
emeindehaus. Seien Sie herzlich
willkommen zur Begegnung am
gleichen Tisch. Der Claro-Ver-
kaufsstand bietet Produkte aus
fairem Handel an. Der gesamte
Erlös kommt dem HEKS-Projekt
«Widerstand gegen Land-Grab-
bing für die Palmöl-Produktion in
Indonesien» zugute.

Fröhliches Fasten im Alltag

Heilfasten nach der Buchinger-Methode

Vom 16. bis 24. März treffen wir
uns täglich um 12.15 zu einem
Spaziergang oder um 18.15 für
eine christliche Meditation. Inte-
ressierte können sich anmelden
unter Tel. 034 408 00 60 oder
info@kirchenlangnau.ch.

Aktion «Brot zum Teilen»

Die Aktion wird von den Bäcke-
reien Eichenberger und Wisler in
Langnau mit dem Verkauf eines
Spezialbrots und einem Spen-
denkässeli mitgetragen.
Kund:innen unterstützen dabei
das HEKS-Projekt «Widerstand
gegen Land-Grabbing für die
Palmöl-Produktion in Indonesi-
en».

Landwirtschaft in Armenien und Georgien

Der Langnauer Agronom Robert
Lehmann berichtet von seiner
Arbeit im Südkaukasus. Politisch
gehören Armenien, Georgien
und Aserbaidschan dazu. Nach-
haltige Landwirtschaft und Kli-
maerwärmung sind auch dort
ein zentrales Thema. Die Kolle-
kte ist für die Nothilfe in Armeni-
en bestimmt. Herzlich willkom-
men am Freitag, 22. März, um
19.30 im ref. Kirchgemeinde-
haus.

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe,
Beichtgelegenheit vor den Wo-
chenendgottesdiensten oder
nach Absprache

2. Fastensonntag

Samstag, 24. Februar

09.30 Himmelstürmer, unsere
Kleinkinderfeier
15.00–17.00 Gespräche und Im-
pulse in der Fastenzeit
mit Pfarrer Donsy
17.30 Heilige Messe, anschlies-
send Fastensuppe

Sonntag, 25. Februar

11.00 Familiengottesdienst mit
dem Chinderchor, an-
schliessend Fastensuppe

Kollekte: Kinderhilfe,
Ausbildung in Sambia

Dienstag, 27. Februar

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe mit Pater
B. Oegerli, anschliessend
Bibelgespräch

Mittwoch, 28. Februar

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 29. Februar

09.00 Heilige Messe

Freitag, 1. März

08.15 Kreuzweg
09.00 Heilige Messe/Anbetung
19.00 Ökum. Weltgebetstag

3. Fastensonntag

Samstag, 2. März

12.00–14.00 Gespräche und
Impulse in der Fastenzeit
mit Pfarrer Sibi

17.30 Heilige Messe mit
gestifteter Jahrzeit für
Anton Buck-Ughetti
Kollekte: Kirche in Not

Sonntag, 3. März

11.00 Heilige Messe d/i/p mit
Don Gregorio, anschlies-
send Fastenspaghetti für
die Gottesdienstbesucher

Dienstag, 5. März

14.30 Sicherheit im Alltag
18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 6. März

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 7. März

09.00 Heilige Messe

Freitag, 8. März

18.45 Kreuzweg
19.30 Heilige Messe/Anbetung,
Dreissigster für Frau
Ursula Wüthrich-Kohler

Aus dem Pfarreileben

Todesfälle

Frau Ursula Wüthrich-Kohler
aus Alchenflüh ist am 3. Februar
und **Frau Liselotte Fringeli-
Jeker** aus Ersigen am 4. Februar
verstorben.

Der Herr schenke ihnen die ewi-
ge Ruhe und das ewige Licht
leuchte ihnen. Er lasse sie ruhen
in Frieden und schenke den An-
gehörigen viel Trost und Kraft.

Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier

Samstag, 24. Februar, 09.30

Pauli, unsere Kirchenmaus, er-
wartet euch vor der Kirche, um
mit euch Spannendes über Ja-
kob den Gaukler zu erfahren.

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 27. Februar

Nach der Abendmesse Aus-
tausch zur Bibelstelle: «Der Ein-
zug in Jerusalem», Lk 19.28-40.
Alle Interessierten sind herzlich
eingeladen.

Ökumenischer Weltgebetstag

Freitag 1. März, 19.00

Von Frauen aus Palästina vorbe-
reitet zum Thema «... durch das
Band des Friedens»
Herzliche Einladung an alle.

Sicherheit im Alltag

Dienstag, 5. März, 14.30

Mitarbeitende der Kantonspoli-
zei Bern beraten uns, wie wir uns
im Alltag schützen und richtig
verhalten können. Themen:
Verhalten am Bancomaten;
Taschen- und Trickdiebstahl;
Nachbarschaftshilfe; Enkel-Trick.
Für den etwa einstündigen Info-
Anlass braucht es keine Anmel-
dung, die Teilnahme ist kosten-
los.

**Falls Sie einen Fahrdienst
wünschen**, melden Sie sich bitte
im Sekretariat. Wir freuen uns
auf Ihre Teilnahme!

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Senior:innen

Cili Märk-Meyer
078 930 15 79

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärisswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Weltgebetstag



Freitag, 1. März:
19.00 Kath. Kirche, Büren
mit Klavier, Klarinette, Cello und regionalem Imbiss führen Sie die Vorbereitenden der ökumenischen Gruppe Büren mit allen Sinnen in die Welt des Nahen Ostens, in das heilige Land. Es musizieren: Marianna Grynczuk Klavier, Nadzeya Kurzava Cello und Chenxu Wang Klarinette. Es kochen und gestalten die Liturgie: Simona, Sarah, Rosalba, André, Daniela, Maria, Anita, Agnes und Petra. Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Abend und danken, wenn Sie mit uns für Frieden beten.

Wir wissen noch von folgenden Feiern in unserer Region in reformierten Kirchen: in Barga, Erlach, Wengi um 19.30, in Schüpfen um 20.00 und in Seedorf am 2. März um 17.30 (kein Anspruch auf Vollständigkeit).

Krankensalbung

Sonntag, 3. März
Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. (Jakobus 5,14)
Anlässlich des Schweizer Krankensonntages laden wir an diesem Tag alle Pfarreiangehörigen zu den Gottesdiensten mit Eucharistie und Krankensalbung in Büren und Lyss ein. Ein herzliches Willkommen an Priester Wieslaw Reglinski, Offizial des Bistums Basel in Solothurn.
Jerko Bozic

Das Gebet Jesu

Neuhebräisch

אָבינו שבשמים,
יְהוָה שְׁמַד,
תְּבוֹא מְלֻכּוּתְךָ,
יַעֲשֶׂה רְצוֹנְךָ
כְּבִשְׂמִים בְּנוּ בְּאַרְץ.
אֵת לְחֵם חֲקֵנו תֵּן לָנוּ הַיּוֹם,
וּסְלַח לָנוּ עַל חַטָּאוֹנוּ
כְּמוֹ שְׂסוּלֵהִים
גַּם אֲנַחְנוּ לְחוֹטְאִים לָנוּ.
וְאֵל תְּבִיאֵנוּ לְיַד גְּסִיוֹן,
כִּי אִם חֲלַצְנוּ מִן הָרָע.
כִּי לֹד הַמַּמְלָכָה וְהַגְּבוּרָה
וְהַתְּפָאֶרֶת לְעוֹלָמֵי עוֹלָמִים.
אָמֵן.

Das Gegenteil von «Nicht tun!»

Geht es Ihnen auch so? Man sieht etwas Spannendes, das man genauer lesen oder anschauen möchte, und legt es sich zurück, «bis man einmal Zeit hat». Da liegt es dann bis zur nächsten Aufräumaktion, und man ärgert sich, dass man etwas verpasst hat oder legt es wieder hin, weil man ja doch irgendwann ... Mir geht es jedenfalls öfters so. Aktuell war das etwa der Fall bei der Fastenagenda. Von aussen nicht sehr attraktiv, habe ich sie schnell durchgeblättert nach einem interessanten Bild oder Text fürs Pfarrblatt. Dann blieb ich gleich auf der zweiten Seite hängen – so ein schönes und sinniges, mit Strassenkreide gemaltes Bild.

Aber weiter, was gibt es noch? Hm, kein so schönes Bild, aber ein Rezept für Senfsuppe – mmmhm, das muss ich mir genauer ansehen. Und wieder weiter oder zurück – der Spruch von einem indischen Guru, oder den aus Afrika, oder den von Sokrates.



Ach, und so spannend: Wissenschaft «Nährlösung bei Nomaden», aber nicht so viel Platz ... Und die vielen Fastentipps: persönliche Besinnung (Auf was freue ich mich), gemeinschaftliche Ideen (Weltreise mit Freundinnen) und die Verbindung mit der Bibel. Wie kann ich Sie auf all das aufmerksam machen? Komme ich selbst dazu, das richtig anzu-



schauen? Vielleicht wäre es eine Übung für uns alle, entweder dieses oder etwas anderes wirklich zu machen (den täglichen Impuls gäbe es auch aufs Handy). Blättern wir doch gemeinsam in der Kirche am Aushang die Seite um, wenn es noch keiner an dem Tag tat, oder sonst etwas ... frei nach dem Jugendspruch: «Tun ist wie Denken, nur krasser.»

Petra Leist



Neu im Team

Mein Name ist

Bianca

Burckhardt,

ich bin ver-

heiratet und

habe zwei wun-

derbare Kinder. Ich arbeite Teil-

zeit im Büro des Familienbetrie-

bes und bin aktiv im

Damenturnverein Studen dabei.

Ich freue mich nun, die Ausbil-

dung zur Katechetin zu machen,

mit Kindern und Jugendlichen

kreativ zu sein, Religion und

Glaube mit Freude zu vermitteln

und in einem neuen Team mit-

wirken zu können.



Ich heisse

Malgorzata

Cascioni,

komme ur-

sprünglich aus

Polen und bin

eine ausgebildete Übersetzerin.

Seit 30 Jahren wohne ich in der

Schweiz, der Heimat meines

Mannes. Wir haben drei erwach-

sene Kinder. Katholisch erzogen,

lebe ich die christlichen Werte

nicht nur in der Familie, sondern

engagierte mich auch für ande-

re, u.a. in einem Schweizer Kin-

derhilfswerk oder in einer Schule

bei der Polnischen Mission in

der Schweiz. Nach längerer Pau-

se, in der ich mich voll den Kin-

dern und der Familie gewidmet

habe, freue ich mich, die neuen

Aufgaben als Sakristanin in Lyss

zu übernehmen.



Ich bin

Rik Rapold,

geboren 1966

und Vater von

zwei Kindern.

Seit über

zehn Jahren bin ich als Sakristan

in den Kirchen Ins und Täuffelen

und seit fünf Jahren auch noch

im Hausdienst dort. Ab April

darf ich meine Aufgaben erwei-

tern. Das Zusammenarbeiten,

Planen und Koordinieren mit

verschiedenen Arbeitsgruppen

im Pastoralraum, das Finden von

Lösungen im Team ist eine

Herausforderung, die ich gerne

annehme und die mir auch viel

Kraft und positive Energie gibt.



Das letzte Abendmahl

«Das letzte Abendmahl» von Leonardo da Vinci samt der Geschichte und den Mythen drumherum wird bis zum 3. März in der St. Jakobshalle in Basel auf immersive Art präsentiert.

Passionsandachten

Auch in der diesjährigen Fastenzeit sind wir ökumenisch unterwegs, so etwa mit unseren Passionsandachten in der Kirche Diessbach. Eine Dreiviertelstunde beten, singen, schweigen und eingehen auf die Anliegen und Botschaften der diesjährigen Fastenkampagne. Anschliessend gibt es Kaffee und Brot in der Pfrundscheune. Freitags, 23. Febr., 8., 15. und 22. März. Herzliche Einladung. *Pfarrer Ueli Burkhalter und Pfarreiseelsorger Jerko Bozic*

Gemeinschaftstag

Samstag, 2. März, Lyss 09.00. An diesem Tag wollen wir Erstkommunion-Familien zusammen backen, Kleidchen probieren, singen, essen und vieles mehr. Um 15.00 werden wir den gemeinsamen Tag abschliessen. *Bianca Burckhardt, Karin Schelker, Angela Kaufmann*

Jazz und Suppe

Sonntag 3. März, Ins 10.15. Mit dem Martin Dahanukar Quartett (Standards und Improvisationen) und den Firmanten des Jahres 2024. Ökumenische Kampagne und gemeinsame Suppe.

Männerforum

Mittwoch, 6. März, Lyss 19.30. Von Künstlicher Intelligenz hört man täglich in den Medien. Was ist das eigentlich und auf was müssen wir uns gefasst machen? Wir versuchen, etwas Klarheit zu schaffen, und schauen, was uns ChatGPT für Möglichkeiten bietet. Alle Männer sind herzlich eingeladen.

Erwachsenenbildung

Mittwoch, 13. März, Täuffelen 19.30. Identität und Geschlecht. Wer bin ich, und wenn ja, wie viele? Liebe ist nicht gleich Liebe. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, wie man fühlt und wen man liebt.

Alecs Recher, Heilpädagoge & Jurist, Leitung TGNS, Seelsorger Eberhard Jost

Begegnung und Gespräche

Freitag, 15. März, Ins 14.00. Ein spannender Nachmittag! Thema: «Osterbräuche – einst und heute.» Getränke und Zvieri werden offeriert. *Cili Märk*

Veranstaltungen

Dienstag, 27. Febr. u. 5. März 12.00 Mittagstisch, Büren
Freitag, 1. März, 14.00 Jasnachmittag, Ins
Dienstag, 5. März, 13.30 Frauengruppe-Treff, Büren

Für die Jugend

Samstag, 24. Februar, 10.00 Minihöck, Büren
Mittwoch, 28. Februar, 14.00 Kirchenjahr5, Lyss
Freitag, 1. März, 14.00 Basiskurs, Büren
Mittwoch, 6. März 14.00 Kirchenjahr5, Täuffelen
14.00 Erstkommunion- Vorbereitung, Büren
Freitag, 8. März, 16.30 Versöhnung2, Büren

Kollekten

24./24. Februar: Synodaler Prozess

2./3. März: Fastenaktion: Frauensolidaritätsgruppen im Senegal

Zeit der Fastenaktion

Für Spenden: Projekt, Summe und Zahlung wählen.



Gottesdienstagenda

Samstag, 24. Februar
 10.00 Fiire mit de Chliine, ref. Kirche Lyss
 18.00 Kommunionfeier, Lyss P. Leist
Sonntag, 25. Februar
 09.30 Kommunionfeier, Büren Th. Leist
 10.15 Kommunionfeier, Ins P. Leist
 11.00 Kommunionfeier, Lyss Th. Leist
 17.00 Polnischer Gottesdienst, Lyss

Samstag, 2. März
 18.30 Santa Messa, Lyss Don Luciano Porri
Sonntag, 3. März
 09.30 Eucharistiefeier, Büren mit Krankensalbung W. Reglinski
 10.15 Kommunionfeier, Familiengottesdienst Ins anschl. Suppe, E. Jost
 11.00 Eucharistiefeier, Lyss mit Krankensalbung, W. Reglinski
 19.15 Taizé-Abendfeier, ref. Kirche Lyss, J. Bozic

Werktags:

Dienstag, 27. Februar
 11.40 Mittagsgebet, Büren
Mittwoch, 28. Februar
 08.20 Rosenkranz, Lyss
 09.00 Kommunionfeier, Lyss Th. Leist
 15.00 Kommunionfeier Seelandheim, Th. Leist
Donnerstag, 29. Februar
 19.00 Aahaute, ökum. Gebet, ref. Kirche Leuzigen
Freitag, 1. März
 14.30 Eucharistiefeier, Frienisberg, mit Krankensalbung G. Zovko
 19.00 Feier zum ökum. Weltgebetstag, Büren, ökum. Team
 19.15 Tamilscher Gottesdienst, Lyss
Dienstag, 5. März
 11.40 Mittagsgebet, Büren
Mittwoch, 6. März
 08.20 Rosenkranz, Lyss
 09.00 Kommunionfeier, Lyss Th. Leist
Freitag, 8. März
 09.00 Ökum. Passionsandacht, ref. Kirche Diessbach J. Bozic, U. Burkhalter

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

033 826 10 81

gemeindeleitung@

kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

«... durch das Band des Friedens»



– so ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina überschieden

Wie schon 1994 haben christliche Palästinenserinnen die Weltgebetstags-Liturgie für das Jahr 2024 verfasst. Sie beschreiben ihr Land als winzigen Fleck im Nahen Osten, der für die drei abrahamitischen Religionen von Bedeutung ist: Judentum, Islam und Christentum. Rund um den Globus beten am ersten Freitag im März Frauen und auch Männer, Kinder und Jugendliche in den Weltgebetstags-Feiern hoffnungsvoll dafür, dass Frieden

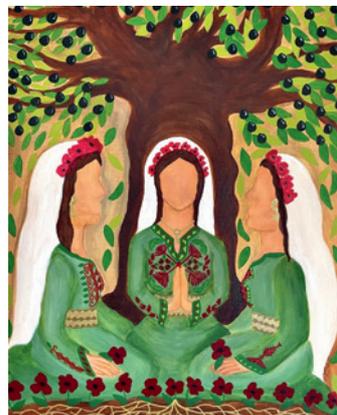


Foto: Weltgebetstag Schweiz

Das verflixte 7. Jahr

Unser Regioverein «Katholische Frauen Bern Oberland» hat bereits sein 7. Vereinsjahr hinter sich. Was bei der Ehe als ein schwieriges Jahr gilt, war für unseren Verein ein Jahr mehr als Oberländer FrauenBande. Die Frauen spüren mit jedem Jahr mehr, dass es auch über die Pfarreigrenze hinaus im ganzen Pastoralraum Frauen gibt, die gerne mit Gleichgesinnten im Austausch sind. Die anfängliche Sorge, wie Anlässe über so grosse Distanzen hinweg organisiert werden können, verblasst immer mehr. Gerade die Ausflüge «Frauen unter-

weltweit werde. Die Delegierten der internationalen Weltgebetstags-Konferenz bestimmen demokratisch weit im Voraus, aus welchen Ländern die Gottesdienst-Unterlagen zukünftiger Weltgebetstags-Feiern kommen sollen. So wurde bereits 2017 in Brasilien das palästinensische Komitee ausgewählt, um für 2024 die Liturgie zu schreiben.

Die Weltgebetstags-Bewegung will auf die jeweiligen Stimmen der christlichen Frauen aus dem Vorbereitungsland hören. Ihre Berichte, Erfahrungen und Glaubenszeugnisse stehen im Mittelpunkt der Gottesdienste. Diese widerspiegeln länderspezifische Wirklichkeiten, die geprägt sind von politischer und kultureller, aber auch religiöser und oft kolonialer Geschichte. Als christliche Frauen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen wollen wir aufeinander hören, aber nicht Urteile fällen oder Partei ergreifen. Das schweizerische Komitee gibt die Texte in alle Sprachregionen der Schweiz weiter und ruft auf, sich mit den Menschen der Liturgie-region Palästina, besonders mit den leidenden, solidarisch zu fühlen. Bis heute ist unsere Wahrnehmung von Palästina geprägt durch Nachrichten von gewaltsamen Konflikten, Terroranschlägen und Krieg. Weniger Aufmerksamkeit erhalten dabei Berichte über verschiedene Organisationen und Projekte, die sich aktiv für Versöhnung und Frieden einsetzen. Zu erwähnen wären da die Hagar-Schule, das Friedensdorf Neve Shalom/Wahat al-Salam und die Friedensaktivistin Sumaya Farhat-Naser. Leider werden viele Initiativen



Foto: Weltgebetstag Schweiz

durch die Politik der Machthabenden beider Seiten nicht gefördert, sondern im Gegenteil unterdrückt.

In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Palästinenserinnen, die für uns die WGT-Feier nach dem Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Kapitel 4, Verse 1–7) vorbereiten. In ihrer Situation erweist sich die Ermahnung «Ich bitte euch, ... ertragt einander in Liebe» als grosse Herausforderung.

Ist in der gemeinsamen Sehnsucht nach Frieden ein Miteinander statt Gegeneinander möglich «durch das Band des Friedens»?

Textzusammenstellung aus verschiedenen Quellen:

Brigitta Schwarz, KFBEO

Kanzeltausch im Pastoralraum

Am 2. und 3. März gestalten die jeweiligen Gemeindeleitenden den Gottesdienst an einem anderen Ort. Informationen finden Sie auf der Homepage Ihrer Pfarrei, oder lassen Sie sich einfach überraschen und bleiben Sie neugierig.

wegs im Pastoralraum» haben sich als Glückstreffer gezeigt. Sie geben den Frauen vor Ort die Gelegenheit, IHRE Kirche vorzustellen.

Wir freuen uns auf die Jahresversammlung am Mittwoch, 6. März, im Beatushus in Interlaken. Zur Feier des verflixten 7. Jahres gibt es eine Überraschung. Alle Vereinsfrauen erhielten eine persönliche Einladung. Gäste sind willkommen.

Anmeldung im Sekretariat Pastoralraum: Laura Marti, 033 335 03 39 oder pastoralraum.beo@kath-thun.ch.

Für das Leitungsteam, Beatrice Zimmermann-Suter

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarre@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 08.00–11.30

Di + Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 552 02 30

sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 24. Februar

18.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Margue-
rite und Johann Rudolf
Lécher-Lotz und für Elsi
Marantelli-Schneider

20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 25. Februar

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Dienstag, 27. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
Gedächtnis für Renate
Schild-Thöni

17.00 Männerkochgruppe 1

Mittwoch, 28. Februar

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Bibelgruppe
Infos: 033 823 44 56

Donnerstag, 29. Februar

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
20.00 Chorprobe
Festtagschor der
kath. Pfarrei Interlaken

Freitag, 1. März

Weltgebetstag
11.00 Kreuzwegandacht
11.30 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Alfonsa
und Gavino Piredda,
anschl. Fastensuppe
«to go»
15.00 Feier zum Weltgebetstag
in der Schlosskirche
Interlaken
19.00 Feier zum Weltgebetstag
in der Kirche in Unterseen

Samstag, 2. März

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
Stiftjahrzeit für Berna-
dette Kaiser-Graven
20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 3. März

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
16.00 Ukrainischer Gottesdienst
anschl. Zusammensein im
Beatushus
18.00 Eucharistiefeier

Montag, 4. März

19.00 Ökumenische Fastentage
Fastentreffen mit Input,
Austausch und Gebet im
Beatushus

Dienstag, 5. März

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
Gedächtnis für Gerhard
Dietler
19.00 Ökumenische Fastentage
Fastentreffen mit Input,
Austausch und Gebet im
Beatushus

Mittwoch, 6. März

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.00 Ökumenische Fastentage
Fastentreffen mit Input,
Austausch und Gebet
im Beatushus
19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 7. März

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
19.00 Ökumenische Fastentage
Fastentreffen mit Input,
Austausch und Gebet im
Beatushus
20.00 Chorprobe
Festtagschor der
kath. Pfarrei Interlaken

Freitag, 8. März

11.00 Kreuzwegandacht
11.30 Eucharistiefeier
anschl. Fastensuppe
19.00 Ökumenische Fastentage
Fastentreffen mit Input,
Austausch und Gebet im
Beatushus

Aussenstationen

Sonntag, 25. Februar

09.30 Grindelwald:
Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 3. März

09.30 Grindelwald: Wortgottes-
dienst mit Kommunion
10.00 Mürren: Wortgottes-
dienst mit Kommunion
17.45 Wengen: Wortgottes-
dienst mit Kommunion

Kollekten

24./25. Februar: Diözesane Kol-
lekte für den Synodalen Prozess
2./3. März: Fachstelle Diakonie

Auf in die ewige Stadt!

Endlich ist es so weit! Die ehe-
maligen Firmklassen, die wegen
Covid ihre Romreise noch nicht
machen konnten, fahren vom
29. Februar bis 4. März nach
Rom. Wir wünschen ihnen eine
tolle Reise.

Weltgebetstag Schweiz

Ökumenische Gottesdienste
zum Weltgebetstag am 1. März
um 15.00 in der ref. Schlosskir-
che in Interlaken und um 19.00
in der ref. Kirche in Unterseen.

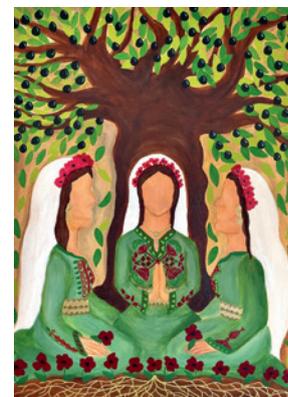


Bild und Text: wgt.ch

Palästinensische Frauen ver-
schiedener christlicher Konfes-
sionen, die für uns den Welt-
gebetstags-Gottesdienst
vorbereitet haben, denken über
die Verse 1 bis 7 im 4. Kapitel
des Briefes an die Gemeinde in
Ephesus nach, wo es unter an-
derem heisst: «Ertragt einander
in Liebe!» Eine grosse Heraus-
forderung. Seit dem Überfall der
palästinensischen Hamas auf die
israelische Bevölkerung wird je-
des Wort über Palästina kritisch
beurteilt. Die Verfasserinnen der
Liturgie haben mit diesem
schrecklichen Ereignis nichts zu
tun; ihr Leben ist dadurch je-
doch schwieriger geworden.
Umso wichtiger ist es, ihren
Stimmen Gehör zu schenken
und ihre Vision zu teilen: «Güte
und Treue finden zueinander,
Gerechtigkeit und Frieden küs-
sen sich.» (Psalm 85,11).

Kanzeltausch

Im Rahmen des Kanzeltauschs
feiern am Wochenende vom
2./3. März Gabriele Berz, Ge-
meindeleiterin aus Spiez und
Ozioma Nwachukwu, Pfarrer aus
Thun die Gottesdienste in unse-
rer Pfarrei.

Kollekten

Im **Dezember** durften wir fol-
gende Kollektengelder überwei-
sen: Für die Universität Freiburg
i. Ue. (417.60); SOS Bahnhofhilfe
Bern und Biel, Pro Filia (509.15);
Aktion Denk an mich (480.60);
Kinderspital Bethlehem
(3785.70); Jugendarbeit der
Pfarrei (1170.40). Wir danken
allen Spender:innen herzlich.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
 Rialtostrasse 12
 033 744 11 41
 Fax 033 744 09 27
 www.kathbern.ch/gstaad
 sekretariat@kath-gstaad.ch
Kaplan
 Pierre Didier Nyongo
 pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Pfarradministrator
 Stephan Schmitt
 033 744 09 27
 administrator@kath-gstaad.ch
Sekretariat
 Brigitte Grundisch
 Renate Klopfenstein
 sekretariat@kath-gstaad.ch
 Bürozeiten
 Di–Fr 09.00–12.00
Katechese
 Martina Zechner
 Heidi Thürler
 033 744 11 41

Gstaad

Samstag, 24. Februar
 18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 25. Februar
 11.00 Eucharistiefeier
 16.00 Missa portuguesa
 17.15 Messe française, Pf. Lamy
Mittwoch, 28. Februar
 16.30 Rosenkranz
 17.00 Eucharistiefeier
Freitag, 1. März
 17.00 Eucharistie Herz-Jesu
Sonntag, 3. März
 11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 6. März
 Kein Gottesdienst

Zweisimmen

Sonntag, 25. Februar
 09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 27. Februar
 18.30 Eucharistie/Anbetung
Freitag, 1. März
 19.30 Ökum. Weltgebetstag
Sonntag, 3. März
 09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 5. März
 18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Samstag, 24. Februar
 18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 25. Februar
 11.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 29. Februar
 18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 2. März
 18.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 7. März
 18.00 Eucharistiefeier

Personelle Veränderungen

Im Sommer 2024 läuft der Vertrag mit **Kaplan Pierre Didier Nyongo** aus und das Bistum hat entschieden, den Vertrag nicht weiter zu verlängern. Pierre Didier Nyongo verfolgt das Ziel, sich verstärkt seiner akademischen Laufbahn zu widmen, und strebt eine Professorenstelle an einer Universität an. Wir danken ihm bereits jetzt sehr für seinen Einsatz in unserer Pfarrei und werden ihn gegen den Sommer hin entsprechend verabschieden.

Stephan Schmitt wird uns weiterhin begleiten, aber keine Leitungsaufgaben und keine operativen Aufgaben übernehmen.

Weltgebetstag 2024 Palästina

Freitag, 1. März, 19.30, Kirche St. Franziskus, Zweisimmen.
 «... durch das Band des Friedens» steht als Wegweiser über dem WGT. Herzlichen Dank an **Brigitta Schwarz und ihre Frauen** für das grosse Engagement!

Kanzeltausch

Samstag, 2. März, 18.00 an der Lenk mit Kaplan **Sumith Kurian**
Sonntag, 3. März, 09.15 in Zweisimmen und **11.00** in Gstaad mit Pfarradministrator **Günter Hulin**. Wir freuen uns auf ihr Dasein.

! Nicht vergessen !

29. Februar ist Anmeldeschluss für die Pfarreise (27. Mai bis 1. Juni ins Fürstentum Liechtenstein). Flyer liegen auf.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
 Belvédèrestrasse 6
 033 654 63 47
 www.kathbern.ch/spiez
 bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
 Gabriele Berz-Albert
 033 654 17 77
 gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
 Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
 033 225 03 34
 ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch
Sekretariat
 Yvette Gasser und
 Sandra Bähler
 033 654 63 47
 Bürozeiten
 Di–Fr 08.00–12.00
 bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
 Gabriela Englert
 079 328 03 06
 Sara de Giorgi
 033 437 06 80
 Imelda Greber
 079 320 98 61
Jugendarbeit
 Jim Moreno, FH MA
 078 930 58 66
 morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 25. Februar
 09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Montag, 26. Februar
 15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 28. Februar
 06.30 Frühgebet
 09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Freitag, 1. März
 19.30 WGT-Gottesdienst
Samstag, 2. März
 11.00 Feier Kunterbunt
Sonntag, 3. März
 09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier, mitgestaltet vom Männerchor Spiez
 Kanzeltausch:
 Herzlich willkommen,
 Kaplan Sumith Nicholas Kurian aus Interlaken!
Montag, 4. März
 15.00 Rosenkranzgebet

Kollekten

25. Februar: Diözesane Kollekte für den Synodalen Prozess
3. März: Sozialfonds der Fachstelle Diakonie im Pastoralraum

Senior:innen-Jassnachmittag

Mittwoch, 28. Februar, 13.30 in der Chemistube

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 1. März, 19.30
 ... durch das Band des Friedens



Wir beten mit palästinensischen Christinnen für die Friedensarbeit im Nahen Osten.

Kintsugi-Workshop

Samstag, 2. März, 09.00 bis 16.00, im Pfarrsaal
 In einer spirituellen Werkstatt begegnen wir der japanischen Kunst des Kintsugi. Wenn eine kostbare Keramikschale zerbricht, werden die Scherben nicht nur mit besonderem Kitt und Lack, sondern auch mit Goldstaub zusammengefügt.



So erzählt die Schale vom Scheitern und Zerschlagen, aber auch von Versöhnung und Heilung, und sie wird so zum Symbol des Lebens.

Mitnehmen: eine Keramikschale (zum Zerschlagen), Verpflegung
Anmeldung an Sara De Giorgi, 079 408 96 01
 sdg.sara.degiorgi@gmail.com

Ökumenisches Wochenende

Die diesjährige Fastenkampagne steht unter dem Motto: **«Weniger ist mehr.»** Gemeinsam unterstützen wir Projekte von «Fastenaktion» und «HEKS Brot für alle» in Senegal: sich als Gemeinschaft selber helfen trotz schwindender Ressourcen.
Samstag, 9. März, ab 10.00 Suppentag
 Infos: Website, Flyer
Sonntag, 10. März, 09.30
 Ökumenischer Gottesdienst mit Gabriele Berz, Pfarrer Carsten Kern, Sara De Giorgi und Oberstufenschüler:innen. Anschliessend Apéro

Jahresversammlung KFBEO

Mittwoch, 6. März, 14.00
 Beatushus Interlaken

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 24. Februar

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

2. Fastensonntag, 25. Februar

10.00 Ökum. Gottesdienst

zur Fastenzeit in der

Michaelskirche Meiringen

Freitag, 1. März

09.00 Eucharistiefeier

20.00 Ökum. Gottesdienst zum

Weltgebetstag

Samstag, 2. März

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit für

Lilly Graber-Hofmann

Sonntag, 3. März

11.00 Eucharistiefeier

Montag, 4. März

18.00 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 8. März

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

2. Fastensonntag, 25. Februar

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 29. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 1. März

19.30 Ökum. Gottesdienst zum

Weltgebetstag

Sonntag, 3. März

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. März

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

2. Fastensonntag, 25. Februar

09.30 Kein Gottesdienst

Sonntag, 3. März

09.30 Eucharistiefeier

Kollekten

24./25. Feb.: Diöz. Kollekte für
den Synodalen Prozess

2./3. März: Soziale Fachstelle
Diakonie

Kanzeltausch

In unserer Pfarrei begrüßen wir
herzlich zum Kanzeltausch: am

Samstag, 2. März in Meiringen

Pa. Ozioma Nwachukwu aus

Thun und am **Sonntag, 3. März
in Brienz und Meiringen** Kaplan
Pierre Didier Nyongo aus
Gstaad.

Willkommensgruss

Es freut uns, dass Pfarrer Georg
Bartylla aus Deutschland wieder
unsere Gegend besucht. Er feiert
mit uns die Gottesdienste
mit Eucharistie am **29. Februar
in Brienz und am 1. März in
Meiringen**. Herzlich Willkommen
und vielen Dank.

Weltgebetstag – Palästina

**Zum Thema «... durch das
Band des Friedens»**

In unserer Pfarrei sind folgende
Veranstaltungen geplant:

Freitag, 1. März

Meiringen: 20.00 Uhr, in der
kath. Kirche Guthirt

Brienz: 19.30 Uhr, in der kath.

Kapelle

Alle sind herzlich zum diesjährigen
Weltgebetstag eingeladen.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarradministrator

Günter Hulin

033 671 01 07 oder 076 332 15 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

076 543 66 54

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 25. Februar

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 28. Februar

08.00 Rosenkranzgebet

08.30 Eucharistiefeier, anschl.

Kaffee im Säli

Sonntag, 3. März

10.30 Wort-Gottes-Feier mit

Kommunion

Mittwoch, 6. März

08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. März

18.00 Stille Anbetung Herz Jesu

19.00 Eucharistiefeier Herz Jesu

Adelboden

Sonntag, 25. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. März

09.00 Wort-Gottes-Feier mit

Kommunion

Kandersteg

Samstag, 24. Februar

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 3. März

17.30 Eucharistiefeier

Religionsunterricht

Mittwoch, 28. Februar

3./4. Klasse: 13.45–16.15

Samstag, 2. März

7./8. Klasse: 10.00–15.00

Kanzeltausch

Wir begrüßen herzlich Kaplan
Pierre Didier Nyongo aus
Gstaad am 2. März in Kandersteg
und Diakon Jure Ljubic aus
Meiringen am 3. März in Adelboden
und Frutigen.

Beichtgespräch

Jeden Samstag von 15.00 bis
16.00 bei P. Günter in der Sakristei
in Frutigen.

Fastensuppe



Herzliche Einladung zur Fasten-
suppe am 25. Februar nach der

Eucharistiefeier/dem Familien-
gottesdienst (10.30) im Pfarrrei-
saal. Den Erlös werden wir an
die Fastenaktion weiterleiten,
und wir danken euch jetzt schon
für eure Spende.

Gedanken zum zweiten Fastensonntag

Der Blick, den die drei Apostel
auf dem Berg ins verklärte,
leuchtende Angesicht ihres
Herrn werfen dürfen, ist sehr
kurz. Petrus' Bitte in diesem be-
rauschenden Augenblick, «Ver-
weile doch, du bist so schön»,
wird nicht erfüllt. Die Stimme aus
der Wolke, in der sich Gott zu
Jesus bekennt, ist nur wie ein
kurzer Donnerschlag. Das wie
eine Sonne strahlende Antlitz
Jesu wandelt sich schnell wieder
in das Gesicht des Alltags und
bald einmal in das «Haupt voll
Blut und Wunden». Und kaum
haben die Jünger recht begrif-
fen, müssen sie wieder hinab
vom Berg und bekommen die
Weisung: «Sagt nichts von dieser
Erscheinung.» Nur führt der Weg
nicht zurück in den gewohnten
Alltag, sondern hinauf nach
Jerusalem und nach Golgota.

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner

079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

oziuma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 079 207 42 49

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 24. Februar

16.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Marien

18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 25. Februar

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

09.30 Kommunionfeier mit Taufe
Gabriele Mastrangelo und Gemeindegang
Kirche St. Marien

11.00 Kommunionfeier
Kirche St. Martin

12.15 Eucharistiefeier
in spanischer Sprache
Kapelle St. Marien

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 27. Februar

08.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin

Mittwoch, 28. Februar

09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Donnerstag, 29. Februar

08.30 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 1. März

17.30 Andacht Herz-Jesu

18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

Samstag, 2. März

16.30 Eucharistiefeier
(Kanzeltausch)
Kirche St. Martin

18.00 Missa em português
Kirche St. Martin

Sonntag, 3. März

09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier
(Kanzeltausch)
Kirche St. Marien

11.00 Eucharistiefeier
(Kanzeltausch),
Mitwirkung Kirchenchor
Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

18.00 Lobpreis und Anbetung
Kapelle St. Marien

Montag, 4. März

18.30 Rosenkranzgebet
Kirche St. Martin

Dienstag, 5. März

08.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation
Kapelle St. Marien

20.00 Anbetung der Muttergottes
der immerwährenden Hilfe
(auf polnisch),
Nabożeństwo do Matki
Bożej Nieustającej
Pomocy

Mittwoch, 6. März

09.00 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Marien

Donnerstag, 7. März

08.30 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin

Freitag, 8. März

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Marien

18.30 Via Crucis e Rosario
in lingua italiana
Kirche St. Martin

Kollekten: Synodaler Prozess
und Fachstelle Diakonie des
Pastoralraums Bern Oberland

Verstorbene

In unseren Pfarreien sind verstorben: Maria Lang-Keller (1930), Annamarie Danuser-Blöchliger (1938), beide ehemals wohnhaft in Thun-Allmendingen; Ercole Fausto Buffalmano (1939) aus Thun und Gerhard Wind (1955) aus Thun. Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Tauffeiern

Am 25. Februar wird Gabriele Mastrangelo in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Wir wünschen der Familie einen schönen Festtag.

Gemeindegang in St. Marien

Sonntag, 25. Februar, 08.30 in der Kirche St. Marien. Wir wollen Lieder einstudieren, um die Pfarrei beim anschliessenden Gottesdienst um 09.30 zu unterstützen. Eingeladen sind alle, die Freude haben am Singen.
Patrick Perrella, 079 752 11 36

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 28. Februar und 6. März, jeweils um **12.05** im Pfarreisaal St. Marien; vorab um **11.45** Angelusgebet in der Kirche. Menü für Fr. 9.–.
Anmeldung bis Dienstagmittag im Sekretariat, 033 225 03 60

MarienKäferliSinge

Am **Donnerstag, 29. Februar** und **7. März**, sind junge Familien mit ihren Kindern bis fünf Jahren herzlich zu diesen wöchentlichen Treffen von 09.15 bis ca. 11.00 eingeladen. Beim MarienKäferliSinge kommen wir zusammen, singen Lieder und Verse, lernen kleine Gebete und machen Bewegungsspiele. Im Anschluss an das Singen gibt es Zeit für ein gemeinsames Znüni und für die Kleinen zum Spielen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Marlene Schmidhalter

Wir teilen

Fastensuppe

Jeweils am **Freitag, 11.30–13.00**, im Pfarrsaal St. Martin oder zum Abholen:

- **23. Februar:** Gerstensuppe
- **1. März:** Rüeblli-Sellerie-Suppe
- **8. März:** Gemüsesuppe
- **15. März:** Gelberbssuppe
- **22. März:** Kartoffel-Lauch-Suppe

Fastenessen und -suppen nach dem Gottesdienst:

- **Samstag, 9. März, 17.30:** Fastensuppe in St. Marien
 - **Sonntag, 10. März, 12.00:** Fastenpasta in St. Martin
- Kollekten für Fastenaktion und (8.–10. März) AKiT-Suppen-tag-Projekt

Weltgebetstag 2024



Palästina – «... durch das Band des Friedens»: Feiern Sie mit uns am **Freitag, 1. März:**

- **14.30**, Seegarten Hünibach
- **17.00**, EMK Thun, Klosestr. 10
- **19.00**, Kirche Hilterfingen
- **19.30**, Kirche Schönau, Thun
- **Dimanche, 3 mars, 09.30**, Chapelle Romande, Frutigenstrasse 22

Der Titel des diesjährigen Weltgebetstags: «... durch das Band des Friedens» greift den biblischen Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf: «Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.» (Eph 4,3) Palästinensische Frauen verschiedener christlicher Konfessionen haben für uns eine Liturgie vorbereitet, die getragen ist von der tiefen Sehnsucht nach Frieden und Versöhnung. Am ersten Freitag im März wird in den WGT-Gottesdiensten rund um den Globus sehnsuchts- und hoffnungsvoll darum gebetet, dass Frieden weltweit und auch in Israel und Palästina Wirklichkeit wird.

Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Klagen und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln? In unserem gemeinsamen Gebet hoffen wir darauf, dass auf allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung des Friedens getan wird.

So laden wir alle ein, ein Stück «Peace-Ribbon», ein Stück Band des Friedens zu sein, um die ganze Welt mit unserem Friedensgebet zu umspannen: sa-laam – shalom – Frieden – pace – paix – pasch – peace!
Der Friede sei mit dir, mit uns allen und mit der ganzen Welt!

Gruppenstunde Jubla

Herzliche Einladung an alle Kinder rund um Thun zur Gruppenstunde der Jubla am **Samstag, 2. März, 14.00–17.00**, auf dem Areal der Marienkirche. Auskunft auch unter 079 881 84 68

Der Kirchenchor singt im Gottesdienst

Sonntag, 3. März, 11.00 in der Kirche St. Martin
«Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott zu unsern Zeiten.» Dieses Gebet von Martin Luther, vertont von Felix Mendelssohn Bartholdy, wird der Chorbeitrag zu diesem Gottesdienst in der Fastenzeit sein. Gemeinsam mit der Gemeinde werden wir weitere Lieder zu Versöhnung und Frieden singen.
Orgel und Leitung: Evelyne Handschin und Harald Hofmann

Lobpreis esperanza

Herzliche Einladung zur Anbetung und Lobpreis am **Sonntag, 3. März, 18.00** in der Kapelle St. Marien. Im Anschluss gemütliches Zusammensein.
Komm und sieh!

Kanzeltausch

Im Rahmen des Kanzeltausches im Oberland heissen wir am **2. und 3. März** Dr. Matthias Neufeld, leitender Priester in Heiliggeist Interlaken und des Pastoralraums, bei uns herzlich willkommen. Wir wünschen ihm und allen Mitfeiernden frohe Begegnungen in unserer Kirchgemeinde.

männer ...

Montag, 4. März, 18.00
Führung durch die Werft BLS in Thun. Treffpunkt: direkt bei der Werft. Alle Männer sind herzlich eingeladen.

Kontemplation

Dienstag, 5. März, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien. «Wer aber noch nicht mit dem inneren Beten begonnen hat, den bitte ich um der Liebe des Herrn willen, sich ein so grosses Gut doch nicht entgehen zu lassen. Meiner Meinung nach ist inneres Beten nichts anderes als Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei Ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.» (Theresia von Avila im Buch des Lebens.)

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 8. März, 09.00–11.00** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten.

Nadia und Team

Arbeitsgruppe Firmung 17+

2023 fand in Thun das letzte Mal die Firmung in der 9. Klasse statt. Auf Empfehlung unseres Bischofs Felix hat der Pastoralraum Berner Oberland beschlossen, das Firmalter auf 17+ anzuheben. Dieser Entscheid führt dazu, dass wir uns in eine Ungewissheit wagen und nicht vorhersehen können, was auf uns zukommt. Dennoch bringt er auch neue Chancen mit sich und fordert uns heraus, ganz neu zu denken. Diese Chancen

wollen wir auch ergreifen und die Zwischenzeit bis zur nächsten Firmung aktiv gestalten. Da wir es nicht allein tun wollen und können, brauchen wir Unterstützung. Deswegen suchen wir engagierte Personen:

- ehemalige Firmanden:innen
- betroffene Eltern
- Grosseltern
- Interessierte mit Ideen die es sich vorstellen können, in einer Arbeitsgruppe Firmung 17+ mitzuarbeiten. In dieser Gruppe werden wir einen gemeinsamen Weg gehen, auf dem wir uns mit dem Sakrament der Firmung auseinandersetzen, uns austauschen und zusammen etwas Neues entwickeln. Wir werden uns 3–4x im Jahr treffen. Falls wir Dein Interesse geweckt haben, melde Dich doch persönlich bei mir: Amal Vithayathil amal.vithayathil@kath-thun.ch 033 225 03 54

Kurs «Nähe und Distanz» für Mitarbeitende

Im Februar und im März findet in Spiez für alle angestellten Mitarbeitenden aus dem Pastoralraum Bern Oberland eine obliquatorische Fortbildung zum Thema «Nähe und Distanz» statt. Aufgrund der bekannt gewordenen Missbrauchsfälle im kirchlichen Bereich hat die Schweizerische Bischofskonferenz entschieden, dass in allen

Bistümern geeignete Präventionsmassnahmen ergriffen werden. Ziel des Kurses ist, zu sensibilisieren. Dabei helfen Fallbeispiele, in konkreten Fällen richtig zu reagieren.

Vorschau

Senior:innen-Treff

Die Theatergruppe Dreif führt die Komödie «Nid i dim Alter» auf: **Donnerstag, 14. März, 14.30** im Pfarreisaal St. Marien. Anschliessend sind Sie herzlich eingeladen zu Kaffee und Kuchen. Wer abgeholt werden möchte, melde sich bitte bis Dienstag, 12. März, beim Sekretariat St. Marien.

Diskussionsabend

Das Pfarreienforum am **Freitag, 15. März, um 19.30** in St. Martin, gestalten wir als ungezwungene Diskussionsrunde mit einem kleinen Imbiss. Der Abend dreht sich um die Frage «Was hast du nicht getan, was du hättest tun sollen?» (Erich Fried) Die Filmemacherin Milena Olip wird uns mit ihrem Kurzfilm «Talking to a survivor» ins Thema einführen.
Herzliche Einladung an alle interessierten Gemeindeangehörigen, an die Freiwilligengruppen und Arbeitsteams beider Pfarreien.

Rückblick

Freiwilligenabend St. Marien

Auch wenn nicht alle Gäste mit einem Oskar nach Hause gegangen sind, so hoffen wir doch, dass sich alle ein wenig wie Gewinner:innen fühlen konnten. Wir danken unseren Gästen, die durch ihre heitere Stimmung, ihr aktives Mittragen und Mitmachen zum Gelingen des Freiwilligenabends beigetragen haben. Es war ein wahres Vergnügen!
Mehr Fotos auf der Website oder im Foyer der Kirche St. Marien.



«Es ist eine erstaunliche Erfahrung, wie der Verzicht auf Überflüssiges ein Gefühl der Freiheit vermittelt und dazu führt, dass Nahrung einen neuen Wert erhält. Man wird wieder achtsamer, geniesst das Essen in langsamerem Tempo und empfindet Dankbarkeit dafür.»

Marianne Peter, Teilnehmende der ökumenischen Fastenwoche in Münsingen (Seiten 4 bis 5)

**pfarr
blatt**

